DeTeWe

OpenCom 45dsl

Bedienungsanleitung

DeTeWe AG & Co. KG · Zeughofstraße 1 · 10997 Berlin • www.detewe.de

Mat.-Nr. 70814.025
Stand 10/03
Änderungen vorbehalten

Willkommen bei DeTeWe

Vielen Dank, dass Sie sich für ein Produkt von DeTeWe entschieden haben. Unser Produkt steht für höchste Qualitätsansprüche, gepaart mit hochwertigem Design.

Die folgende Bedienungsanleitung wird Sie beim Gebrauch Ihrer OpenCom 45dsl begleiten und dabei alle wesentlichen Fragen beantworten.

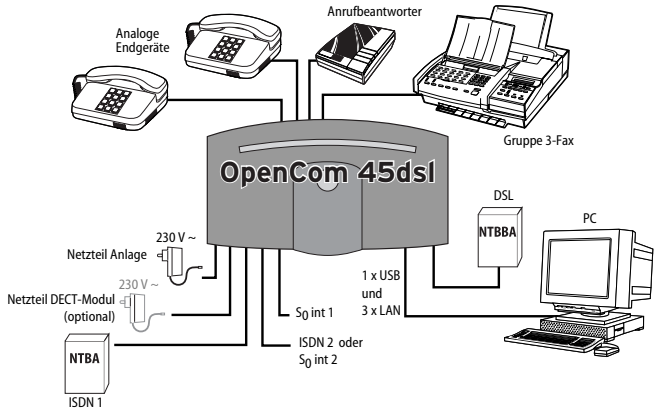
Sollten Sie darüber hinaus Informationen benötigen, stehen Ihnen unter

www.detewe.de

auf den Supportseiten die aktuellsten Hinweise und Informationen zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrer OpenCom 45dsl.

Anschlüsse



Bedeutung der Leuchtdioden

Die Leuchtdioden an der Oberseite der OpenCom 45dsl haben folgende Bedeutung:

- Der **Leuchtring** leuchtet: Der ISDN-Anschluss ist betriebsbereit; der **Leuchtring** blinkt: Der ISDN-Anschluss ist nicht betriebsbereit.
- **B 1** bzw. **B 2** / **B3** bzw. **B4** leuchtet: Der entsprechende B-Kanal ist belegt.
- **Message** leuchtet: In Ihrer AB- /Fax-Box wurde eine Sprach- oder eine Fax-Nachricht gespeichert (siehe auch Hinweis auf der Seite 115).
- **Call-Info** leuchtet: Ihre OpenCom 45dsl hat 1 bis 90 Verbindungsdatensätze gespeichert; **Call-Info** blinkt: Es sind 91 bis 100 Verbindungsdatensätze zwischengespeichert. Achtung: Ab 100 Datensätzen werden die ältesten Daten überschrieben; **Call-Info** aus: Keine Verbindungsdaten gespeichert.
- **Router** leuchtet: Einer der angeschlossenen PCs hat über den Router Verbindung zum Internet.
- **USB** leuchtet: Die USB-Schnittstelle zum angeschlossenen PC ist belegt (CAPI-Treiber ist aktiv); **USB** flackert: Es werden Daten zum angeschlossenen PC übertragen (CAPI-Treiber ist aktiv).
- **LAN 1**…**3** leuchtet: Es besteht eine Verbindung zum angeschlossenen PC (CAPI-Treiber ist aktiv); **LAN 1**…**3** blinkt: Zwischen dem Router und dem angeschlossenen PC werden Daten übertragen (CAPI-Treiber ist aktiv).
- **x-DSL/LAN 4** leuchtet: Es besteht eine Verbindung zum angeschlossenen PC (CAPI-Treiber ist aktiv); **x-DSL/LAN 4** blinkt: Zwischen dem Router und dem angeschlossenen PC werden Daten übertragen (CAPI-Treiber ist aktiv).

Symbole in der Bedienungsanleitung

Sicherheitshinweis, wichtiger Hinweis.

Telefonhörer abheben.

Telefonhörer auflegen.

Gespräch führen.

Rufnummer oder Kennziffer wählen.

Sie hören einen Quittungston.

Ihr Telefon klingelt.

Dreierkonferenz.

R
Signaltaste (auch als Flash-oder Rückfragetaste bezeichnet) drücken.

*
Mit der Stern-Taste schalten Sie ein Leistungsmerkmal ein oder aus.

#
Mit der Raute-Taste beenden Sie eine Programmierung.

1 ... 0
Wählen Sie bestimmte Ziffern.

Die Dokumentation Ihres Telefonsystems besteht aus vier Teilen:

- **„Der schnelle Weg zum Ziel“** ist eine Installations- und Inbetriebnahmeanleitung, die Sie auf schnellstem Wege in die Lage versetzt, mit Ihrem neuen Telefonsystem zu telefonieren und angerufen zu werden. Um den Komfort des Gerätes in vollem Umfang nutzen zu können, ziehen Sie bitte die Bedienungsanleitung zu Rate.
- **Die Bedienungsanleitung** schildert Ihnen alle Leistungs- und Komfortmerkmale Ihres neuen Gerätes in übersichtlicher Form. Neben dem logisch aufgegliederten Inhaltsverzeichnis finden Sie am Ende der Broschüre ein umfangreiches Stichwortverzeichnis.
- **Die Kurzbedienungsanleitung für analoge Endgeräte**: Auf ihr finden Sie eine Auswahl der Funktionen mit der dazugehörigen Bedienfolge. Für weitere Einzelheiten sind Verweise auf die entsprechenden Seiten der Bedienungsanleitung angegeben.
- **Auf der CD-ROM** finden Sie neben der Bedienungsanleitung im PDF-Format umfangreiche Dokumentationen zu den enthaltenen Programmen.
- **Im Internet** unter www.detewe.de finden Sie unter der Produktbezeichnung aktuelle Informationen zu diesem Gerät und den jeweils aktuellen Stand der Gerätedokumentation.

Umgang mit der OpenCom 45dsl 7
Sicherheitshinweise.....7
Bestimmungsgemäße Verwendung 7
Grundsätzliches 7
Stromversorgung / Netzausfall 8
Aufstellungsort 9
Allgemeines 10
Überblick und Basiswissen.....10
DECT-Modul Komfort 11
USB DECT Box 11
Ihr ISDN-Anschluss 12
ADSL 12
Mehrfachrufnummern 13
Leistungsmerkmale 13

Installation 16
OpenCom 45dsl montieren.....16
Was wurde geliefert? 16
Voraussetzungen 17
Betrieb mit Windows 95/ NT4 18
Betrieb mit anderen Betriebssystemen 18
Reihenfolge der Montage und Installation 18
Montageort 18
OpenCom 45dsl anschließen.....21
Wichtige Information 21
OpenCom 45dsl an das Stromnetz anschließen 21
Steckdose 22
Anschlussschema.....23
OpenCom 45dsl an das ISDN-Netz anschließen 24

OpenCom 45dsl an DSL anschließen 25
Beschaltung der OpenCom 45dsl 26
Analoge Geräte an die OpenCom 45dsl anschließen 28
ISDN-Endgeräte an die OpenCom 45dsl anschließen 29
PC an die OpenCom 45dsl anschließen 29
Netzversorgung der OpenCom 45dsl herstellen 30

Inbetriebnahme 31
Einstellen des Wahlverfahrens 31
Grundeinstellungen bei Auslieferung 31
Zuweisung der internen Rufnummern 33
Vorbereitungen am PC / Installation der Software 39
Starten der Installation 40
Online-/Offline-Konfiguration 42
Konfiguration mit einem PC (Assistentenkonfiguration) 43
Konfiguration „Benutzerdefiniert" (Alle Einstellungen) 56
RAS-Einwahl 98
Aus der Ferne konfigurieren 98

Statusabfrage.....100
Menü: Statusabfrage 100
Verbindungsdaten bzw. Gesprächsdatenerfassung 101

Telefonieren mit ISDN-Endgeräten.....102
ISDN-Leistungsmerkmale nutzen 102
ISDN-Rufnummern (MSN) speichern 102
Intern anrufen 103
Rückfrage 103
Anruf mit/ohne Ankündigung weitergeben 103
Anrufen mit Kurzwahlzielen 104
Übermittlung der Rufnummer (CLIP) 104
Automatischer Rückruf 104
Anrufweiterschaltung 104
Anrufweiterschaltung während der Rufsignalisierung - Call Deflection 105
Heranholen von Anrufen (Pick up) 105
Anrufbeantworter-Gespräch heranholen 105

Telefonieren mit analogen Endgeräten.....106
Allgemeines 106
Anrufe entgegennehmen 106
Automatisches und manuelles Belegen der externen Wählleitung 106
Intern anrufen 107
Extern anrufen 107
Anrufen mit Kurzwahlzielen 108
Rückfrage 108
Anruf ohne Ankündigung weitergeben bzw. vermitteln 109
Anruf mit Ankündigung weitergeben bzw. vermitteln 110
Mit zwei Gesprächspartnern abwechselnd sprechen (Makeln) 111
Mit zwei Gesprächspartnern gleichzeitig sprechen (Dreierkonferenz) 112
Heranholen von Anrufen (Pick up) 113
Anrufbeantworter-Gespräch heranholen 113
Automatischer Rückruf bei Besetzt (CCBS) 113
Automatischer Rückruf bei Nichtmelden (CCNR) 114
MFV-Nachwahl 115
Böswillige Anrufer identifizieren (MCID) 115
AB-Box anrufen (Message-LED) .115
Anrufweiterschaltung 116
Anklopfen 118
Externberechtigung und Kurzwahlziele 120
Programmiermodus freischalten/beenden 121

Programmierung durch angeschlossene Endgeräte 121
IP-Adresse programmieren 122
Netzwerkmaske programmieren 122
Gateway programmieren 123
Freischalten für Fernbetreuung .123
Einbuchbereitschaft für DECT-Modul / USB DECT Box aktivieren/ deaktivieren 125
Rücksetzen der Anlage 126

Die PC-Software 127
Hinweis 127
Allgemeines 127
Systemvoraussetzungen für die Kommunikationssoftware 128
Informationen über die Software 129
Internet-Verbindung starten/ beenden 130
Internetverbindung mit DFÜ-Netzwerkeintrag 130
Beenden einer Internetverbindung mit DFÜ-Netzwerk 131
Programmaufruf aus der Windows-Taskleiste 132
CAPIControl.....133

Update von PC- und Anlagen-Software (FlashLoad).....134
PC-Software 134
FlashLoad (Update der Anlagensoftware) 134

Treiber für neue Betriebssysteme.....137
Installation auf Ihrem neuen PC mit dem neuen Betriebssystem .137

RVS-COM Lite 138
Grundfunktionen 138
Programmteile 138
Installation und Einrichtung von RVS-COM Lite zum Betrieb an der OpenCom 45dsl 139

Home-Netzwerk 141
Netzwerk einrichten 141
Netzkabel 141
Freigabe von Ordnern 144
Zugriff auf freigegebene Ordner 145

Anhang 146
Pflege und Wartung.....146

Inhaltsverzeichnis

Umwelteigenschaften und Entsorgung 146
Wenn mal etwas nicht funktioniert 147
Service in Deutschland 149
Technische Daten 150
Glossar 151
Hörtöne/Ruftakte 159
Stichwortverzeichnis.....160

Abb. OpenCom 45dsl

Umgang mit der OpenCom 45dsl

Sicherheitshinweise

Bestimmungsgemäße Verwendung

Dieses Produkt kann in allen EU-Mitgliedsstaaten an einem ISDN-Basisanschluss, der das EURO-Protokoll DSS1 unterstützt, betrieben werden.

Das CE-Zeichen auf dem Produkt bestätigt seine Konformität zu den technischen Richtlinien zur Benutzersicherheit und elektromagnetischen Verträglichkeit. Dieses Gerät ist konform mit den Anforderungen der EU-Richtlinie 99/5/EG.

Bitte benutzen Sie auch die anderen Dokumentationen, die zu den Teilen Ihres Telefonsystems mitgeliefert wurden.

Grundsätzliches

Das Gehäuse darf nicht geöffnet werden. Durch unbefugtes Öffnen des Gehäuses und unsachgemäße Reparaturen können Gefahren für die Benutzer entstehen und der Garantieanspruch erlischt.

Lassen Sie keine Flüssigkeit in das Innere der OpenCom 45dsl eindringen, da sonst elektrische Schläge oder Kurzschlüsse die Folge sein könnten.

Während eines Gewitters dürfen Sie die OpenCom 45dsl nicht installieren und auch keine Leitungsverbindungen stecken oder lösen.

Die OpenCom 45dsl ist nur für Anwendungen innerhalb eines Gebäudes vorgesehen. Verlegen Sie die Leitungen so, dass niemand darauf treten oder darüber stolpern kann.

Es dürfen keine Geräte an die analogen Schnittstellen (TAE-Buchsen, Steckklemmen) angeschlossen werden, die einen Erdbezug an den a/b-Leitungen der analogen Anschlüsse haben. Die a/b-Leitungen dürfen nicht gegen Erde gelegt werden.

Stromversorgung / Netzausfall

Dieses Produkt benötigt eine 230-V-Wechselstromversorgung. Der Strom ist bei diesem Produkt nur abzuschalten, indem das Netzteil aus der Steckdose gezogen wird.

Bei Stromausfall bleiben alle Speicherinhalte (Programm- und Anwenderdaten) ohne Änderung erhalten. Lediglich Uhrzeit und Datum werden bei Spannungswiederkehr auf die Werkeinstellung zurückgesetzt. Die interne Uhr wird beim nächsten entgeltpflichtigen Gespräch automatisch neu gestellt.

- Alle Rückrufe werden gelöscht.
- Bei Stromausfall können Sie nicht telefonieren.

Umgang mit der OpenCom 45dsl

Aufstellungsort

Legen Sie die OpenCom 45dsl auf eine flache, ebene Oberfläche oder montieren Sie sie an der Wand. Vermeiden Sie bei der Aufstellung die direkte Nähe von:

- Wasser, Feuchtigkeit oder feuchten Orten
- Hitzequellen, direkter Sonneneinstrahlung oder ungelüfteten Orten
- Geräten, die starke, magnetische Felder erzeugen, Elektrogeräten, Leuchtstofflampen, Computern, Radiogeräten, Fernsehern oder Telefax- und Telefongeräten
- Orten, an denen das Gerät verdeckt werden kann, seine Lüftung behindert wird, Flüssigkeit hinein gelangen kann
- staubigen Orten, und Orten, die Schwingungen, Erschütterungen oder extremen Temperaturschwankungen ausgesetzt sind.

Achten Sie darauf, dass sich die Anlage nicht im Zugriffsbereich kleiner Kinder befindet.

Überblick und Basiswissen

Allgemeines

Die OpenCom45dsl ist eine ISDN-Telefonanlage, die Ihnen eine Vielzahl von Anschluss- und Konfigurationsmöglichkeiten bietet:

- Einen externen S_0-Bus zum Anschluss an das ISDN (Mehrgeräteanschluss).
- Zwei interne S_0-Busse (Lieferzustand), von dem einer als externer S_0-Bus konfiguriert werden kann (weiterer Mehrgeräteanschluss, 2 zusätzliche B-Kanäle).
- Optional steckbares DECT-Modul für bis zu 5 schnurlose Handgeräte, wird dem S_0 intern 1-Bus zugeordnet.
- Vier analoge Ports für den Anschluss von analogen Telefonen, Faxgeräten, Anrufbeantwortern, analogen Modems u. ä. Es lassen sich analoge Geräte mit dem Wahlverfahren MFV (Mehrfrequenzwahlverfahren) mit Flash oder IWV (Impulswahlverfahren) betreiben.
- Die Rufnummer eines Anrufers wird an allen Telefonen angezeigt, die dieses Leistungsmerkmal unterstützen (CLIP).
- Einen USB-Port zum Anschluss eines PCs (Netzwerkverbindungen zu den an den Ethernet-Ports angeschlossenen PCs können aufgebaut werden).
- Vier 10BaseT-Ethernet-Ports zum Errichten eines PC-Netzwerkes (eingebauter Hub), ein Port davon vorkonfiguriert zum x-DSL-Anschluss oder als Uplink zu einem externen Switch.

Über die beiden B-Kanäle eines ISDN-Anschlusses können zwei voneinander unabhängige externe Verbindungen (z. B. Telefongespräche oder Datenapplikationen) bestehen. So können Sie beispielsweise telefonieren, während gleichzeitig PCs im Internet surfen. Haben Sie Ihren Internet-Zugang über DSL eingerichtet, können Sie sogar surfen, während alle ISDN-B-Kanäle zum Telefonieren belegt sind.

Der integrierte Router ermöglicht es allen angeschlossenen PCs, gleichzeitig eine aktive Internet-Verbindung zu haben (Time Sharing-Verfahren). Zum Aufbau einer Internetverbindung genügt z. B. der Start eines Browsers (z. B. Microsoft Internet Explorer oder Netscape Communicator). Die automatische Überwachung sorgt dafür, dass nach einer einstellbaren Zeit ohne Datenverkehr (z. B. nach 3 Minuten) die Verbindung getrennt wird.

Mit der beigefügten Software „RVS-COM Lite“ können Sie mit Ihrem PC Datenanwendungen wie ISDN-Datenübertragung, Empfangen und Senden von Telefaxen (Gruppe 3/4), Mailbox-Terminal, Anrufbeantworter-Funktion und Online-Dienste zu nutzen.

An der OpenCom 45dsl lassen sich analoge Geräte mit dem Wahlverfahren MFV (Mehrfrequenzwahlverfahren) mit Flash oder IWV (Impulswahlverfahren) betreiben.

Beachten Sie bitte: Den vollen Leistungsumfang der OpenCom 45dsl können Sie nur mit Geräten mit MFV-Wahlverfahren und Flash nutzen, da Geräte mit IWV-Wahlverfahren weder die Flashfunktion (z. B. für Rückfragen) noch die Stern- und Raute-Taste zur Steuerung von Leistungsmerkmalen unterstützen.

DECT-Modul Komfort

Optional ist für Ihre OpenCom 45dsl das DECT-Modul Komfort für schnurlose Mobiltelefone erhältlich. Als ideale Ergänzung zum DECT Modul Komfort wird der Einsatz des Mobilteils BeeTel 440i empfohlen. Maximal fünf Mobilteile können an diesem Modul angemeldet werden.

USB DECT Box

Die optionale USB DECT Box bietet Ihnen eine schnurlose Anbindung an das DECT-Modul Komfort. Verbinden Sie z. B. Ihren Notebook mit der USB DECT Box. Sie können dann wahlweise über DFÜ (s. Seite 130) oder per RAS-Einwahl (s. Seite 98) eine schnurlose Internetverbindung aufbauen.
Hinweis: LAN- und Routerzugriff sind nur bei RAS-Einwahl möglich.

Ihr ISDN-Anschluss

Das ISDN ist ein Kommunikationsnetz in digitaler Technik. Es integriert gleichzeitig die Übertragung von Sprache (Telefonnetz) und Daten (Telefax, Telex, Datex), daher der Name Integrated Services Digital Network (diensteintegrierendes digitales Netz). Der Anschluss ist europaweit genormt und wird als Euro-ISDN-Anschluss bezeichnet. Ihre Basisstation ist für den Anschluss an einen **Euro-ISDN-Mehrgeräteanschluss** bestimmt. Sie funktioniert nicht am Euro-ISDN-Anlagenanschluss oder an einem Anschluss mit einem anderen Protokoll als DSS1.

Hinweis: An einem ISDN-Anschluss können Sie bis zu acht ISDN-Geräte betreiben. Wenn Sie neben Ihrer OpenCom 45dsl weitere ISDN-Geräte anschließen wollen, erkundigen Sie sich bitte bei Ihrem Fachhändler.

ADSL

Sie können die OpenCom 45dsl an einem „normalen" ISDN- und zusätzlich an einem ADSL-Anschluss betreiben.

Die notwendigen Zusatzgeräte (Splitter (BBAE) und Modem (NTBBA)) erhalten Sie zusammen mit den entsprechenden Anschlusskabeln und weiteren Informationen bei Ihrem Netzbetreiber.

Mehrfachrufnummern

Ein Euro-ISDN-Anschluss hat bis zu 10 Rufnummern. Jede dieser Mehrfachrufnummern oder MSNs (Multiple Subscriber Number) adressiert immer den ISDN-Anschluss (also nicht einen bestimmten Nutzkanal des Anschlusses). Wenn ein Anrufer eine Ihrer MSNs anruft, signalisiert das ISDN Ihren ISDN-Geräten einen Anruf und zusätzlich die MSN, die der Anrufer gewählt hat. Ihre OpenCom 45dsl kann diese Information auswerten und den Anruf bei einem der analogen Anschlüsse signalisieren. Zu diesem Zweck speichern Sie Ihre MSNs in der Anlage und ordnen sie den verschiedenen analogen Anschlüssen oder dem PC zu.

Sie können zwei Anrufe unter derselben Rufnummer (MSN) erhalten und dann Gespräche mit zwei verschiedenen Anrufern führen, die beide dieselbe Rufnummer (MSN) gewählt haben. Die Mehrfachrufnummern können Sie für verschiedene Zwecke reservieren, etwa eine für Fax, eine für private und eine für geschäftliche Gespräche.
Ein Mehrgeräteanschluss im Euro-ISDN bietet immer zwei Nutzkanäle, über die unabhängig Daten * übertragen werden können:
Mit einem Anschluss erhalten Sie also zwei „Telefonleitungen".

* im digitalen Netz werden Telefongespräche als digitale Daten übertragen.

Leistungsmerkmale

Ihre OpenCom 45dsl unterstützt die ISDN-Dienstmerkmale Ihres Netzbetreibers und hat zusätzlich eine Vielzahl an Funktionen, die das System selbst bietet. Von den Dienstmerkmalen sind einige an allen Euro-ISDN-Anschlüssen verfügbar, einige davon sind kostenpflichtige Zusatzdienste. Welche Leistungsmerkmale an Ihrem Anschluss verfügbar sind, erfahren Sie bei Ihrem Netzbetreiber.
Die folgende Tabelle zeigt die Funktionen, die Sie mit Ihrer OpenCom 45dsl ausführen bzw. aktivieren können und wo diese Funktionen realisiert werden.

Leistungsmerkmal	ISDN	Open Com 45dsl	Beschreibung
Rufumleitung	●	●	Anrufe für eine Ihrer MSNs werden zu einer anderen Rufnummer umgeleitet
Rückfrage intern		●	Während einer Verbindung bei einem anderen internen oder externen Teilnehmer rückfragen
Rückfrage extern	●		
Verbindungsübergabe intern / extern	●	●	Eine gehaltene Verbindung an einen anderen internen/ externen Teilnehmer weitergeben
Makeln extern	●		Wechselweise mit zwei Teilnehmern sprechen
Makeln intern		●	
Dreierkonferenz	●	●	Telefonieren zu dritt / zwei Dreierkonferenzen gleichzeitig möglich
Fangen	●		Feststellen böswilliger Anrufer
Gebühren	●	●	Speicherung angefallener Entgelte und Auswertung über PC
Rückruf extern bei Besetzt / bei Nichtmelden	●	●	Ein Gesprächspartner, der besetzt war oder sich nicht meldet, ruft automatisch zurück
Kurzwahlspeicher		●	Max. 100 Rufnummern können Sie im Kurzwahlspeicher verwalten
Heranholen eines Rufes		●	Ein an einem anderen Telefon oder einem Anrufbeantworter ankommendes Gespräch zum eigenen Telefon holen.
Anklopfen	●	●	Signalisierung eines eintreffenden Gesprächs während einer Verbindung

Leistungsmerkmal	ISDN	Open Com 45dsl	Beschreibung
Rufnummernanzeige	●	●	Anzeige der eigenen Rufnummer beim Angerufenen
Rufnummern-unterdrückung	●	●	Verhinderung der Anzeige der eigenen Rufnummer beim Angerufenen
Datenkommunikation		●	Integrierte ISDN-Karte

Installation

OpenCom 45dsl montieren

Was wurde geliefert?

Überprüfen Sie den Inhalt der Verpackung auf Vollständigkeit:

1 ISDN-Telefonanlage OpenCom 45dsl
1 Steckernetzteil,
1 ISDN-Anschlusskabel,
1 PC-Verbindungskabel USB,
1 CD-ROM mit Installationssoftware für Windows 95/98/Me/NT4/2000/XP*
1 Benutzerhandbuch für OpenCom 45dsl (dieses Dokument)
1 Kurzanleitung für analoge Endgeräte
1 Anleitung: „Der schnelle Weg zum Ziel“

Auf der CD-ROM befinden sich folgende Komponenten:

- Das Setup der Treibersoftware mit Common ISDN Application Programming Interface (CAPI) sowie CAPI Port, CAPI Control und die Einrichtungssoftware.
- Cleanreg.exe zum Löschen eventuell noch vorhandener alter OpenCom-Installationen.
- Java Runtime Environment zur Erweiterung der Leistungsmerkmale Ihres Browsers im Verzeichnis JRE.
- Die ISDN-Komplettsoftware RVS-COM Lite für Windows 95/98/Me/NT4/2000/XP für Datentransfer, Fax Gruppe 3 und Gruppe 4, PC-Telefonie und Anrufbeantworter-Funktion (bei optionaler Soundkarte).
- Acrobat Reader
- PDF „OpenCom in Netzwerken“
- PDF „Benutzerhandbuch OpenCom 45dsl“
- PDF „Kurzanleitung für analoge Endgeräte“
- PDF „Der schnelle Weg zum Ziel“

* Bei Windows 95 und NT4 keine USB-Unterstützung.

Voraussetzungen

Einige Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit die OpenCom 45dsl, die Konfigurationssoftware und das Kommunikationspaket RVS-COM Lite problemlos installiert und betrieben werden können:

- Ein ISDN-Mehrgeräteanschluss mit Netzabschlussgerät (NTBA) mit Euro-ISDN-Protokoll (DSS 1) muss vorhanden sein. Die Benutzung an anderen Anschlüssen ist nicht vorgesehen und kann zu Störungen führen.
- An die OpenCom 45dsl dürfen nur Geräte angeschlossen werden, die SELV-Spannung (Sicherheits-Kleinspannungs-Stromkreis) liefern und/oder der ETS 300 047 entsprechen. Der bestimmungsgemäße Gebrauch von zugelassenen Geräten erfüllt diese Vorschrift.
- Um den vollen Leistungsumfang der OpenCom 45dsl zu nutzen, sollten Sie nur analoge Geräte mit dem Wahlverfahren MFV und Flashfunktion betreiben (Flashzeit 70 - 330 ms).

Für die Installation der Konfigurationssoftware und der Kommunikationssoftware RVS-COM Lite sind folgende Systemvoraussetzungen erforderlich:

- IBM-kompatibler PC mit Festplatte und CD-ROM-Laufwerk
- Mindestens Pentium II, 400 MHz oder höher
- Arbeitsspeicher mindestens 64 MB
- Microsoft Windows 98/Me/2000/XP
- Eine freie USB-Schnittstelle bzw. ein Ethernet 10BaseT-Anschluss (Netzwerkkarte)
- Außerdem muss die OpenCom 45dsl bereits nach dem Anschlussschema installiert sein, wie im Kapitel „Geräte anschließen“ beschrieben.

Bitte beachten Sie, dass Ihr PC zum Anschluss an eine LAN-Schnittstelle der OpenCom 45dsl über eine Netzwerkkarte verfügen muss. Sollte dies nicht der Fall sein, installieren Sie die Netzwerkkarte entsprechend der Vorgaben des Herstellers.
Die LAN-Schnittstelle der OpenCom 45dsl verfügt über eine Datenübertragungsgeschwindigkeit von10MBit/s.

Wichtig:
Bevor Sie die Treibersoftware für die OpenCom 45dsl installieren, muss eine eventuell bereits vorhandene ISDN-Karte ausgebaut sowie eventuell vorhandene CAPI-Treiber deinstalliert werden.

Betrieb mit Windows 95/ NT4

PCs mit den Betriebssystemen Windows 95 und NT4 steht die volle Funktionalität zur Verfügung, sofern sie über eine der LAN-Schnittstellen an die OpenCom 45dsl angeschlossen sind. Die ggf. vorhandene USB-Implementierung dieser Betriebssysteme wird nicht unterstützt.

Betrieb mit anderen Betriebssystemen

Auch andere Betriebssysteme wie z. B. Mac OS, Unix oder Linux können, sofern sie LAN-fähig sind, an eine der Ethernet-Schnittstellen der OpenCom 45dsl angeschlossen werden. Sie haben dann, sofern sie über eine Java-Runtime 2.0 oder höher verfügen, für die Konfiguration und den Internet-Zugang die gleichen Möglichkeiten wie PCs mit einem Windows-Betriebssystem.

Auch der Datentransfer zwischen den verschiedenen Systemen ist möglich, sofern die dafür notwendige systemspezifische Treibersoftware installiert ist und das TCP/IP-Protokoll benutzt wird.

Lediglich die Verwendung CAPI-spezifischer Programme, wie z. B. RVS-COM bleibt den PCs mit Windows-Betriebssystemen vorbehalten.

Reihenfolge der Montage und Installation

Die OpenCom 45dsl besteht aus verschiedenen Komponenten. In diesem Handbuch wird zuerst die Montage der TK-Anlage und der Anschluss der Geräte beschrieben. Danach können Sie die Geräte schon benutzen.

Allerdings wird empfohlen, die OpenCom 45dsl vor dem ersten Benutzen nach Ihren individuellen Bedürfnissen zu konfigurieren.

Montageort

Die Umgebungstemperatur zum Betrieb der OpenCom 45dsl darf +5 °C nicht unterschreiten und +40 °C nicht überschreiten. Montieren Sie daher die OpenCom 45dsl

- nicht über oder vor Wärmequellen (z. B. Heizkörper),
- nicht an Stellen mit direkter Sonneneinstrahlung,
- nicht hinter Vorhängen,
- nicht in kleinen, unbelüfteten, feuchten Räumen,
- nicht im Freien und
- nicht auf oder in der Nähe von leicht entzündlichen Materialien.

Achten Sie weiterhin darauf,

- dass der Raum möglichst staubfrei und trocken ist;
- dass keine Hochfrequenzgeräte (z. B. Sender, Bestrahlungsgeräte oder ähnliche Geräte) in der Nähe stehen;
- dass unter keinen Umständen Flüssigkeiten herab tropfen und durch die Öffnungen in das Gerät gelangen können;
- dass die Wand für die Montage eben und tragfähig ist.

Für die Wahl des Montageortes sollten Sie folgende Kriterien berücksichtigen:

- Eine freie Steckdose für das Steckernetzteil in unmittelbarer Nähe.
- Richten Sie sich beim Aufstellen der Geräte nach den Längen der beiliegenden Kabel. Bei Verwendung eines eigenen USB-Kabels beachten Sie bitte, dass die Länge auf 5 m beschränkt ist. Bei einer Ethernet-Verkabelung mit einem doppelt abgeschirmten Cat.5 - Kabel beträgt die maximale Länge 100 m.
- Der Abstand zu den analogen Geräten darf 300 m nicht überschreiten (bei Verwendung eines Kabels 2x20 Ohm, 2 Adern).

Die Steckdose zum Anschluss an das 230 V~-Netz muss von einer konzessionierten Elektrofachkraft installiert worden sein, um Gefahren für Personen und Sachen auszuschließen. Sorgen Sie jederzeit für freien Zugang zur Steckdose.

Sehen Sie einen separaten Stromkreis für den 230 V~-Anschluss der OpenCom 45dsl vor. Dann setzen eventuelle Kurzschlüsse anderer Geräte der Haustechnik die OpenCom 45dsl nicht außer Betrieb. Zum Schutz gegen Überspannungen, wie sie bei Gewittern auftreten können, empfiehlt sich die Installation eines Überspannungsschutzes. Lassen Sie sich von Ihrem Elektroinstallateur oder Ihrem Netzbetreiber beraten.

Tischaufstellung
Sie können die OpenCom 45dsl einfach auf eine feste Unterlage legen, beispielsweise einen Tisch. Beachten Sie bitte, dass die Gummifüße der Anlage unter Umständen Spuren auf der Möbeloberfläche hinterlassen können.

Wandmontage

Empfohlen werden:
- Rundkopf-Schrauben 4 x 30 mm (Holzschrauben)
- passende Dübel (6mm)

Weiterhin benötigen Sie folgendes Werkzeug:
- Bohrer 6 mm für Stein (entsprechend der gewählten Dübel, Bohrertyp hängt vom Material ab)
- Bohrmaschine (mit Schlag- oder Hammerwerk)
- Schraubendreher (passend zu den gewählten Schrauben)

Achtung! Vergewissern Sie sich, dass im Bereich der geplanten Bohrlöcher keine Versorgungsleitungen, Kabel oder ähnliches verlegt sind.

Bohren Sie die Löcher für die beiden Befestigungsschrauben im Abstand von 180 mm.

Setzen Sie den Dübel ein und drehen Sie die Schrauben so tief in die Wand, dass zwischen Schraubenkopf und Wand noch ein Abstand von 4 mm verbleibt.

Hängen Sie dann die Anlage mit der Rückseite in die Schrauben ein und ziehen Sie sie etwas nach unten.

OpenCom 45dsl anschließen

Wichtige Information

Schließen Sie die OpenCom 45dsl nicht bei Gewitter an.

Verlegen Sie alle Kabel so, dass niemand darauf treten oder darüber stolpern, stürzen und sich verletzen kann.
Achten Sie auch darauf, dass die Anschlussleitungen und Verbindungskabel nicht geknickt, gezogen oder mechanisch belastet werden.

OpenCom 45dsl an das Stromnetz anschließen

Der Anschluss an das 230V-Hausstromnetz ist nur dann gefahrlos möglich, wenn Sie folgende Hinweise ganz genau beachten.

- Verlegen Sie das Netzkabel hinter dem Steckernetzteil so, dass niemand darüber stolpern kann!
- Sorgen Sie dafür, dass die Steckdose und das Steckernetzteil leicht erreichbar sind, um das Steckernetzteil bei Gefahr schnell aus der Steckdose ziehen zu können! Dies ist auch nötig, weil die OpenCom 45dsl keinen eigenen Netzschalter hat. Eine völlige Trennung vom Netz erreichen Sie nur, indem Sie das Steckernetzteil ziehen.
- Ziehen Sie niemals am Kabel des Steckernetzteils! Wenn Sie die Stromversorgung unterbrechen wollen, ziehen Sie stets nur am Steckernetzteil selbst!
- Verwenden Sie nur das mitgelieferte Steckernetzteil. Andere Steckernetzteile können zu Funktionsstörungen oder gar zur Gefahr von Stromschlägen oder Sachschäden führen.

Vorsicht! Auf keinen Fall dürfen Sie das Gerät in Betrieb nehmen oder weiter benutzen, wenn das Steckernetzteil beschädigt ist. Andernfalls besteht akute Lebensgefahr durch einen elektrischen Schlag.

Wenn das gesteckte Steckernetzteil beschädigt ist:

- Lösen Sie erst die Sicherung des Stromkreises aus, bevor Sie das Steckernetzteil ziehen.
- Das Steckernetzteil darf nicht repariert werden. Besorgen Sie sich bei Ihrem Fachhändler ein

neues Steckernetzteil.
- Entfernen Sie niemals das mitgelieferte Steckernetzteil vom Anschlusskabel. Andernfalls kann Lebensgefahr durch elektrischen Schlag entstehen! Verwenden Sie eine geeignete Verlängerungsleitung aus dem Fachhandel, wenn Sie mit dem Steckernetzteil keine Steckdose erreichen.

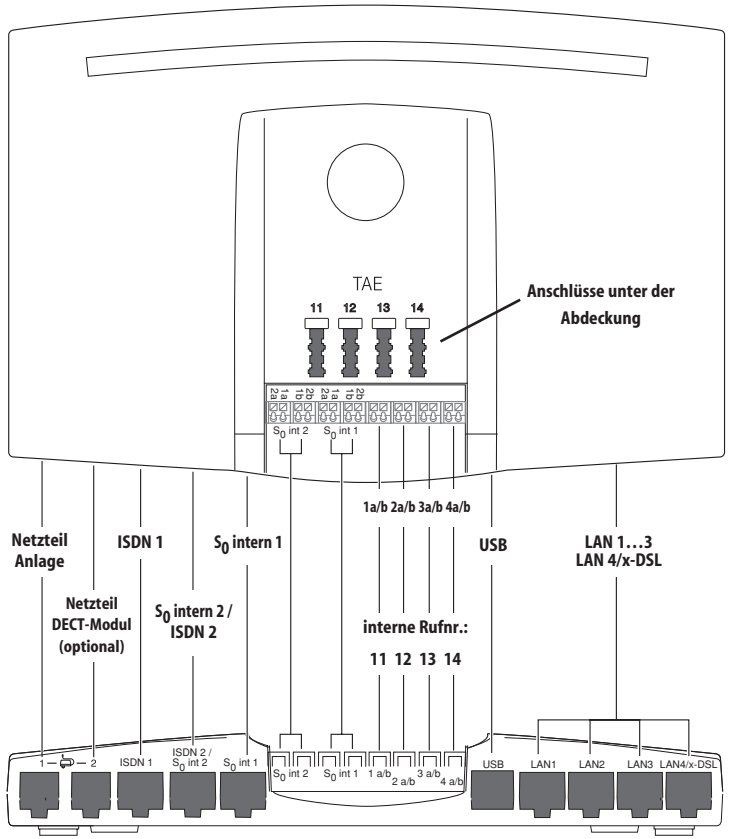
Steckdose

Telefonanlagen können durch Störimpulse aus der Stromversorgung beeinträchtigt werden, die von anderen elektrischen Geräten ausgehen. Dies ist vor allen Dingen bei Fotokopierern, Laserdruckern, elektrischen Schreibmaschinen, Klimageräten, Heizlüftern, Staubsaugern und Kühlschränken bekannt. Beachten Sie deshalb:

- Schließen Sie die OpenCom 45dsl an einer Steckdose an, die möglichst weit von den Steckdosen für die oben genannten Geräte entfernt ist. Am besten wäre ein eigener Stromkreis für die OpenCom 45dsl.
- Achten Sie darauf, dass das Steckernetzteil immer festen und sicheren Halt in der Steckdose hat. Wackelige Stecker oder Steckdosen bedeuten stets Brandgefahr!

Lassen Sie solche Gefahrenstellen unverzüglich durch einen Fachmann reparieren.
- Verwenden Sie nur Steckdosenverteiler, die ausreichend sicher sind. Davon ist nur auszugehen bei Verteilern, auf denen die Einhaltung der Sicherheitsnormen nach außen hin gekennzeichnet ist (z. B. durch das CE-Zeichen oder früher durch das „GS"-Zeichen für geprüfte Sicherheit). Andernfalls können Störungen beim Betrieb der OpenCom 45dsl auftreten, im Fehlerfall besteht sogar Brandgefahr.

Anschlussschema



OpenCom 45dsl an das ISDN-Netz anschließen

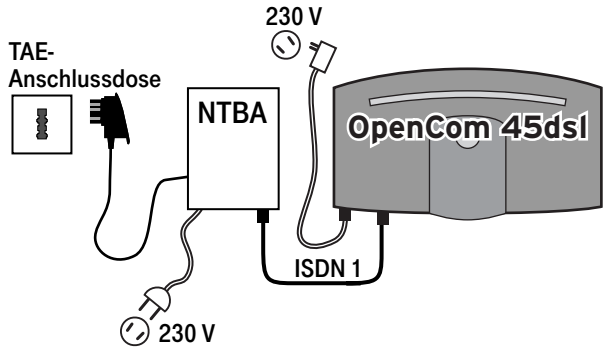
Für die OpenCom 45dsl besteht eine allgemeine Anschalterlaubnis. Sie können das Gerät daher unter folgenden Bedingungen selbst anschließen:

- Das Gerät ist nur für den Euro-ISDN-Basisanschluss vorgesehen. Schließen Sie das Gerät auf keinen Fall an Leitungen oder Einrichtungen des analogen Netzes an. Schließen Sie die Anlage auf keinen Fall an ISDN-Festverbindungen an. Andernfalls kann es zu Funktionsstörungen oder Schäden sowohl an der OpenCom 45dsl als auch am Netz kommen.
- Der Euro-ISDN-Basisanschluss muss über ein Netzabschlussgerät (NTBA) Ihres Netzbetreibers verfügen. Es muss der Anschlusstyp Mehrgeräteanschluss vorhanden sein.

Nehmen Sie das Anschlusskabel der OpenCom 45dsl und stecken Sie es in die entsprechende Buchse des NTBA. Das andere Ende stecken Sie in die mit „ISDN 1“ beschriftete Buchse links unten an der OpenCom 45dsl.

Bitte achten Sie darauf, dass der NTBA durch das zugehörige Netzteil gespeist wird. Dies ist erforderlich, wenn Sie an den internen S_0-Bus 1 fremdgespeiste Endgeräte (ohne eigene Stromversorgung) anschließen wollen.

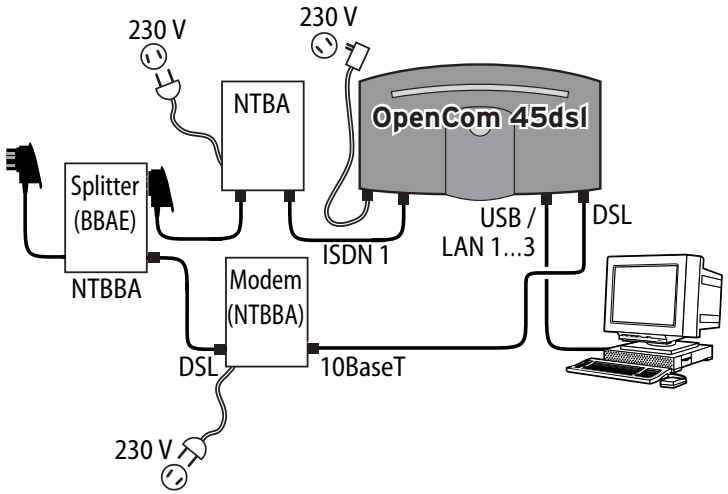
Hinweis:
Der ordentliche Betrieb der Anlage ist nur gewährleistet, wenn der ISDN S_0-Bus 1 mit dem NTBA verbunden ist. Wenn diese Verbindung nicht besteht sind u. U. auch keine Interngespräche mmöglich.



OpenCom 45dsl an DSL anschließen

Im DSL-Paket, das Sie z. B. von Ihrem Netzbetreiber erhalten, sind der Splitter (BBAE - Breitband-Anschlusseinheit), das Modem (NTBBA - Netzwerkterminationspunkt Breitbandangebot) sowie die notwendigen Netzteile und Anschlusskabel enthalten. Verbinden Sie die Geräte untereinander wie in der Skizze gezeigt. Beachten Sie auch bitte die zum DSL-Paket gehörenden Installations- und Inbetriebnahmeunterlagen.
Bitte achten Sie darauf, dass der NTBA durch das zugehörige Netzteil gespeist wird.

Bei dieser Anschlusskonfiguration stehen gleichzeitig beide ISDN-B-Kanäle sowie der DSL-Anschluss zur Verfügung. So ist es möglich, gleichzeitig im Internet zu surfen (über DSL) und trotzdem noch Zugriff auf zwei freie Leitungen zum Telefonieren und für Fax-Übertragungen zu haben.

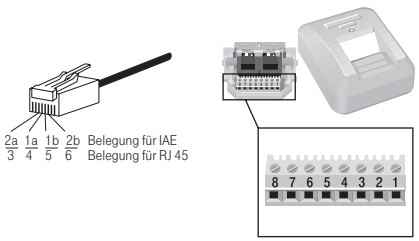


Beschaltung der OpenCom 45dsl

Von den zwei ISDN (S_0) - Bussen der OpenCom 45dsl ist einer (ISDN Bus 2) umschaltbar. Sie können mit Hilfe der Konfigurationssoftware festlegen, ob er als zweiter interner S_0-Bus (Auslieferungszustand) den Anschluss weiterer ISDN-Endgeräte ermöglichen oder als zusätzlicher externer S_0-Anschluss einem zweiten Mehrgeräteanschluss zugeordnet werden soll.
Um am S_0 Int1 Endgeräte ohne eigene Speisung zu betreiben muss die Stromversorgung des NTBA zusätzlich gesteckt sein.

Die Beschaltung der ISDN-Buchsen kann auf zwei verschiedene Arten erfolgen:

- mittels des Steckers (RJ 45) beim Anschluss zum NTBA an die Buchsen ISDN 1und ISDN 2 und beim Anschluss von Endgeräten bzw. abgesetzten ISDN-Steckdosen direkt in die Buchsen S_0 Int 1und S_0 Int 2 an der OpenCom 45dsl.



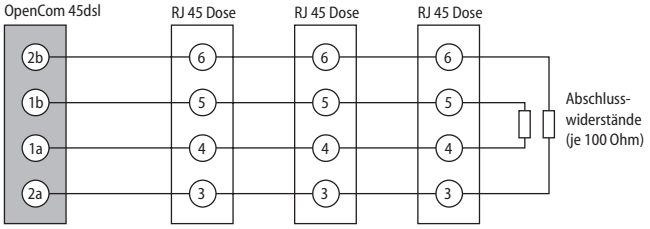
- durch Anklemmen einer vieradrigen Leitung an die Klemmanschlüsse unter der Abdeckung und Verkabelung mit ISDN-Dosen. In diesem Fall beachten Sie bitte die Beschränkungen auf die größtmögliche Kabellänge und die maximale Anzahl von 12 ISDN-Steckdosen pro S_0-Bus. An diese dürfen höchstens 8 ISDN-Endgeräte gleichzeitig angeschlossen sein*. Eine Skizze mit den Klemmenbezeichnung an der OpenCom 45dsl und den ISDN-Dosen finden Sie nachfolgend. **Denken Sie bitte daran, wie in der Skizze dargestellt, in der letzten Dose Abschlusswiderstände zu verwenden.**

* Diese Angabe gilt für fremdgespeiste Endgeräte. Die größtmögliche Anzahl hängt bei leitungsgespeisten Endgeräten (ohne eigene Stromversorgung) von deren Leistungsaufnahme ab. In der Praxis wird die betreibbare Anzahl leitungsgespeister Endgeräte kleiner als 4 sein. Außerdem ist die Anzahl der Signalisierungsbeziehungen (TEI, Terminal Endpoint Identifier) an einem Mehrgeräteanschluss auf 8 beschränkt. Je nach Bauart beanspruchen Endgeräte mehr als einen dieser TEIs. Daraus ergeben sich möglicherweise Einschränkungen in der Anzahl der pro S_0-Bus betreibbaren Endgeräte.

Achtung! Bitte beschalten Sie je nach Konfiguration die S_0-Busse wie in den Abbildungen dargestellt.

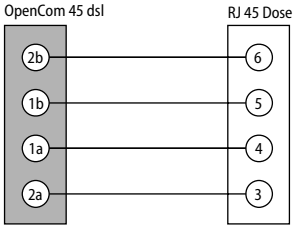
Verwenden Sie dort, wo notwendig, in der letzten Dose die Abschlusswiderstände (s. Darstellung).

S_0-Bus 1 und 2 intern an S_0-Bus (Auslieferungszustand)



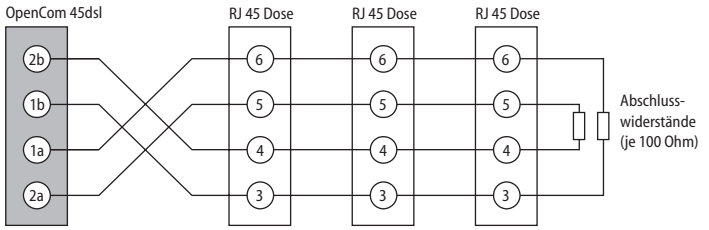
Achtung! Diese Beschaltung gilt bei Anlagen mit einer Materialnummer ≥ 70957.097 für $S_0$1 intern und $S_0$2 intern. Bei Anlagen mit einer Materialnummer ≤ 70957.089 gilt diese Beschaltung **nur** für den $S_0$1 intern. Sie finden die Materialnummer auf der Rückseite der Anlage.

S_0-Bus 2 extern an NT (Auslieferungszustand)



Diese Beschaltung gilt für alle Materialnummern.

S_0-Bus 2 intern an S_0-Bus (konfigurierbar)



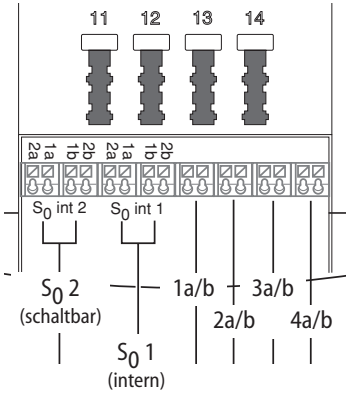
Achtung! Diese Beschaltung gilt nur für Anlagen mit einer Materialnummer ≤ 70957.089 (Sie finden diese auf der Rückseite der Anlage).

Analoge Geräte an die OpenCom 45dsl anschließen

Sie können bis zu 4 analoge Geräte anschließen.

Abdeckung entfernen
Die Anschlüsse für die analogen Endgeräte finden Sie in einem Fach unter der Abdeckung mit dem integrierten Leuchtring. Zum Entfernen der Abdeckung greifen Sie an der Unterseite des Gehäuses in die Öffnung und schwenken die Abdeckung nach oben heraus. Zum Verschließen wird die Abdeckung zunächst oben eingehängt und dann leicht nach unten auf das Gehäuse gedrückt.

Schließen Sie vorzugsweise analoge Geräte mit dem Wahlverfahren MFV mit Flashfunktion an. Geräte mit dem Wahlverfahren IWV können keine Funktionen, die mit der R-Taste beginnen (z. B. Rückfrage) oder die Stern- bzw. Raute-Taste benötigen (z. B. Einstellungen von Leistungsmerkmalen), ausführen. Beachten Sie bitte den Abschnitt „Einstellen des Wahlverfahrens“.



Die analogen Endgeräte können Sie direkt an die TAE-Buchsen (uncodiert) anstecken. Ist eine Verkabelung nötig, schließen Sie die Kabel zu den abgesetzten TAE-Dosen an die darunterliegende Klemmleiste an. Die abisolierten Kabeladern werden einfach in die Öffnungen der Klemmen gesteckt (zum Stecken und Lösen einer Kabelader ist der Druckknopf oberhalb der Kabeleinführung zu drücken). Der Abstand zwischen OpenCom 45dsl und den Endgeräten darf 300 m nicht überschreiten (bei Einsatz eines Kabels 2x20 Ohm, 2 Adern).

Es gilt die Rufnummernzuordnung:
1a/b = Rufnummer 11
2a/b = Rufnummer 12
3a/b = Rufnummer 13
4a/b = Rufnummer 14

ISDN-Endgeräte an die OpenCom 45dsl anschließen

Je nach Anzahl der anzuschließenden ISDN-Endgeräte und den örtlichen Gegebenheiten bzw. der Konfiguration Ihrer OpenCom 45dsl können Sie Ihre ISDN-Geräte entweder direkt mit den Steckern in die entsprechenden Buchsen oder in eine der installierten Steckdosen stecken.

Jedem ISDN-Endgerät, das Sie an einen internen S_0-Bus der Tk-Anlage anschließen, müssen Sie mindestens eine der internen Rufnummern der OpenCom 45dsl aus dem jeweiligen Rufnummernvorrat zuweisen. Die dazu notwendigen Bedienschritte entnehmen Sie bitte der Anleitung für das Endgerät.

Der Rufnummernvorrat für den ISDN-Bus 1 beinhaltet die internen Rufnummern von 20 bis 29, der für den ISDN-Bus 2, sofern er als interner S_0-Bus konfiguriert ist, die internen Rufnummern von 30 bis 39.

Die Zuordnung der ISDN-Rufnummern (MSN), die Ihnen von Ihrem Netzbetreiber mitgeteilt wurden, zu den internen Rufnummern erfolgt in der Konfiguration der Anrufzuordnung, s. Seite 52.

PC an die OpenCom 45dsl anschließen

Verbinden Sie Ihren PC erst nach Installation der Software über die USB-Schnittstelle oder einer der Ethernet-Buchsen.

Sie können die Installation der Software auf Ihrem PC am einfachsten durchführen, wenn SIe den PC noch nicht an die OpenCom 45dsl angeschlossen haben.

Das weitere Vorgehen ist im Abschnitt „Konfiguration mit einem PC“ ab der Seite 43 beschrieben.

Netzversorgung der OpenCom 45dsl herstellen

Schließen Sie die OpenCom 45dsl an die Stromversorgung an. Die Anschlussbuchse für das Steckernetzteil befindet sich auf der Unterseite der OpenCom 45dsl. Stecken Sie den passenden Stecker des Steckernetzteilkabels in die Buchse 1. Stecken Sie anschließend das Steckernetzteil in die Steckdose.

Mit dem Leuchten des Leuchtrings wird die Betriebsbereitschaft der OpenCom 45dsl signalisiert. Die Bedeutung der weiteren Leuchtdioden finden Sie auf der Seite 1.

Jetzt können Sie intern und extern telefonieren und Gespräche annehmen.
Solange keine ISDN-Rufnummern (MSN) eingegeben sind und die Anrufverteilung noch nicht programmiert ist, werden ankommende externe Anrufe bei allen angeschlossenen Telefonen signalisiert.

Von extern sind Ihre Geräte erst dann gezielt erreichbar, wenn Sie ihnen jeweils eine ISDN-Rufnummer (MSN) zugeordnet bzw. die Anrufverteilung programmiert haben. Die hierzu nötigen Prozeduren finden Sie im Kapitel „Konfiguration".

Intern sind die angeschlossenen analogen Geräte unter der dem jeweiligen Port fest zugeordneten internen Rufnummer erreichbar; die am ISDN-Bus1 angeschlossenen ISDN-Telefone erreichen Sie gesammelt mit der „20", die am ISDN-Bus 2 mit der „30".

Bei Funktionsstörungen beachten Sie bitte auch die Hinweise im Anhang.

Inbetriebnahme

Einstellen des Wahlverfahrens

Analoge Geräte mit dem Wahlverfahren MFV und Flashfunktion werden automatisch erkannt. Sie brauchen keine Einstellungen vorzunehmen.

Analoge Geräte mit dem Wahlverfahren IWV müssen Sie vor dem ersten Gebrauch anmelden: Nehmen Sie am Telefon den Hörer ab und wählen Sie eine beliebige Ziffer außer der 1. Legen Sie dann den Hörer auf.

Grundeinstellungen bei Auslieferung

Im Lieferzustand sind die folgenden Grundeinstellungen und Leistungsmerkmale wirksam:

- Die persönliche Geheimzahl (PIN) ist auf „000000" eingestellt.
- Bei ankommenden externen Anrufen klingeln alle angeschlossenen Geräte (bei ISDN-Telefonen: s. Bedienungsanleitung des jeweiligen Gerätes).
- Externberechtigung: Alle Geräte sind zur internationalen Wahl berechtigt.
- Nach Abheben des Hörers ertönt der externe Wählton (=automatisches Belegen der externen Wählleitung).
- Die Rufnummernübertragung für abgehende externe Verbindungen ist freigeschaltet.
- Alle analogen Anschlüsse sind auf Gerätetyp „Telefon" eingestellt.
- Anklopfschutz ist ausgeschaltet.
- Vermitteln extern ist ausgeschaltet.
- Messagesignalisierung ist ausgeschaltet.
- Sperreinrichtung ist ausgeschaltet.
- Notrufnummern 110 und 112 sind freigeschaltet.
- ISDN 2 / S_0 Int 2 ist als interner S_0-Bus konfiguriert.
- IP-Adresse der Anlage: 192.168.70.254

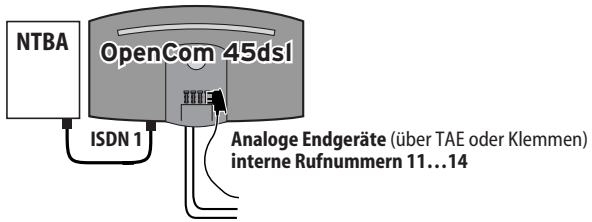
Es wird empfohlen, die OpenCom 45dsl vor dem ersten Benutzen nach Ihren individuellen Bedürfnissen zu konfigurieren (siehe Kapitel „ Konfiguration“).

Der Auslieferungszustand kann jederzeit wiederhergestellt werden (siehe Kapitel „Konfiguration“).

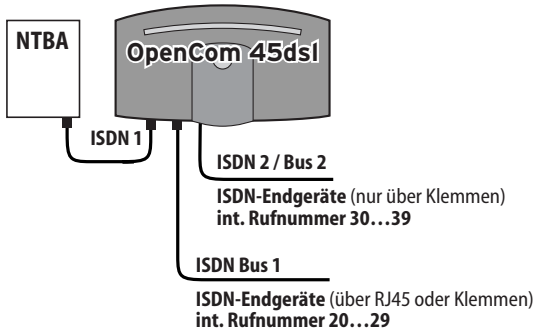
Zuweisung der internen Rufnummern

Die an der OpenCom 45dsl angeschlossenen Telefone können untereinander kostenlose Telefongespräche führen. Dabei ist jedes Gerät unter der ihm zugewiesenen internen Rufnummer erreichbar. Die Zuweisung der internen Rufnummer für jedes angeschlossene Endgerät ist ebenso wie das Speichern der ISDN-Rufnummern (MSN) Voraussetzung für die Programmierung der Anrufzuordnung (s. Seite 46 bzw. 52 / Beispiel s. Seite 37/38).

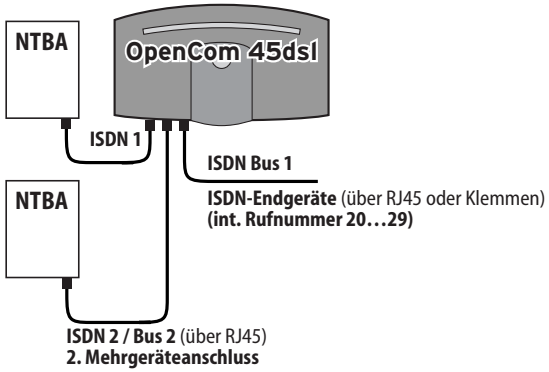
Den analogen Endgeräten stehen die internen Rufnummern 11…14 zur Verfügung. Diese sind den TAE-Buchsen bzw. den Klemmen fest zugeordnet und in der Nähe der Buchse bzw. der Klemme im Gehäuse eingeprägt.



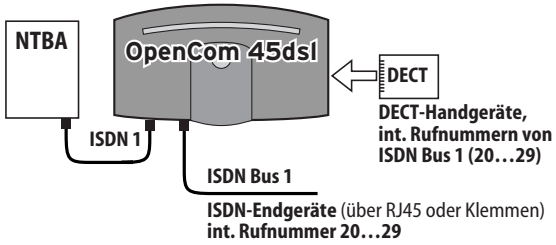
Den am ISDN-Bus 1 angeschlossenen Endgeräten stehen die internen Rufnummern 20…29 zur Verfügung. Ist der ISDN-Bus 2 ebenfalls als interner S_0-Bus konfiguriert (Auslieferungszustand), können den daran angeschlossenen Endgeräten die internen Rufnummern 30…39 zugeordnet werden. Jedem ISDN-Endgerät, das Sie an einen internen S_0-Bus der Tk-Anlage anschließen, müssen Sie mindestens eine der internen Rufnummern aus dem jeweiligen Rufnummernvorrat zuweisen. Die dazu notwendigen Bedienschritte entnehmen Sie bitte der Anleitung für das Endgerät.



Wird der ISDN-Bus 2 als weiterer ISDN-Anschluss konfiguriert, wird er an einen zweiten NTBA angeschlossen. Für diesen weiteren ISDN-Anschluss hat Ihnen Ihr Netzbetreiber eigene ISDN-Rufnummern (MSN) mitgeteilt. Diese werden im entsprechenden Fenster der Konfigurationssoftware eingegeben.

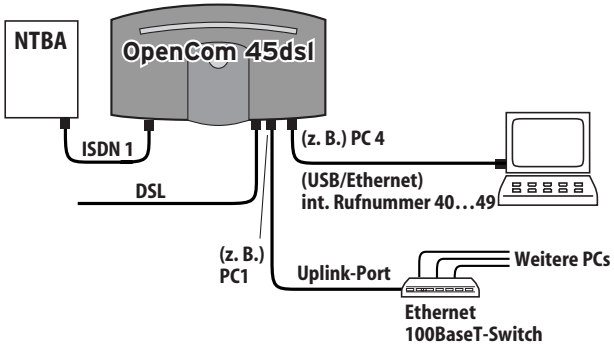


Wird das für die OpenCom 45dsl speziell entwickelte DECT-Modul (als Zubehör erhältlich) installiert, wird dieses dem ISDN-Bus 1 zugeordnet; das bedeutet, dass die angemeldeten Handgeräte mit internen Rufnummern aus dem Vorrat des ISDN-Bus 1 (20…29) benannt werden. Es empfiehlt sich in diesem Fall, keine weiteren Endgeräte an diesem Bus zu betreiben. Die Zuordnung der ISDN-Rufnummern (MSN) erfolgt im Konfigurator.



Den an den PC-Anschlüssen bzw. im dort angeschlossen Netzwerk befindlichen PCs stehen die internen Rufnummern 40…49 zur Verfügung. Diese werden für die PCs benötigt, auf denen Telekommunikationsdienste wie z. B. Fax, Voicebox oder Datenübertragung durchgeführt werden sollen.

Die Zuordnung der internen Rufnummern erfolgt im Konfigurator. Im jeweiligen PC, auf dem zu diesem Zweck bereits die entsprechende Kommunikationssoftware (z. B. RVS-COM Lite) installiert ist, muss eben diese interne Rufnummer eingerichtet sein. Pro ISDN-Rufnummer (MSN) kann eine Zuweisung auf bis zu zwei PCs erfolgen.



Sie erhielten von Ihrem Netzbetreiber eine Anzahl von ISDN-Rufnummern (MSN - Multiple Subscriber Number), die Sie innerhalb der Konfigurationssoftware in das entsprechende Fenster eintragen.

Betreiben Sie Ihre OpenCom 45 dsl mit zwei ISDN-Anschlüssen und haben demzufolge ISDN-Rufnummern (MSN) nach Anschlüssen getrennt erhalten, tragen Sie diese bitte in das entsprechende Fenster in der Konfigurationssoftware ein.

Dabei ordnen Sie jeder ISDN-Rufnummer (MSN, bei einem Mehrgeräteanschluss maximal 10, bei zwei Mehrgeräteanschlüssen maximal 20) diejenigen an der OpenCom 45 dsl angeschlossenen Endgeräte zu, die bei einem Anruf für diese ISDN-Rufnummer (MSN) „klingeln“ sollen.

Mit den „Sammelnummern (SA)“ sind Sie in der Lage, von einem an der OpenCom 45 dsl angeschlossenen Endgerät auf dieselben Konstellationen zuzugreifen, die einer ISDN-Rufnummer (MSN) zugeordnet sind.
Dazu ist jeder ISDN-Rufnummer (MSN) eine Sammelnummer zugeordnet - diese liegt zwischen „50“ und „69“ (=20 Sammelnummern / maximale Anzahl der zu vergebenden ISDN-Rufnummern (MSN)).

Beispiel
Das folgende Beispiel verdeutlicht den Zusammenhang.

Von Ihrem Netzbetreiber erhielten Sie die ISDN-Rufnummern (MSN):
MSN 1: 11111
MSN 2: 22222
MSN 3: 33333

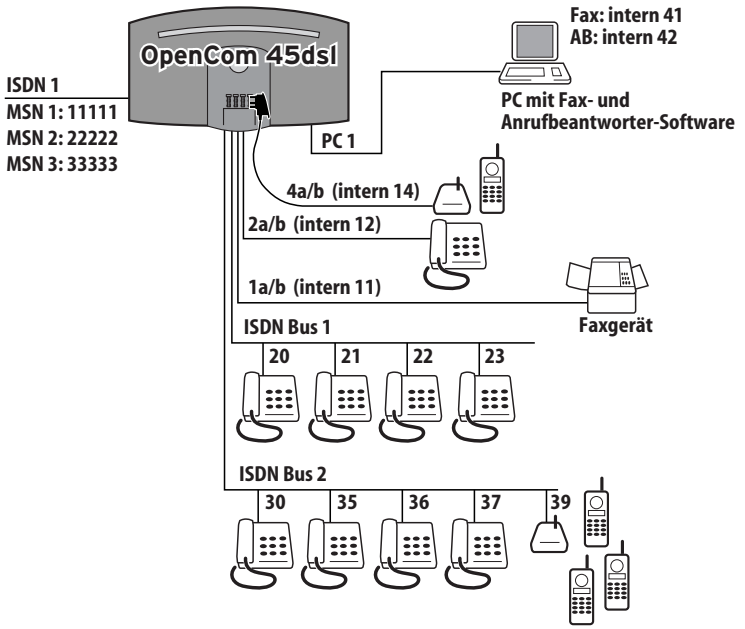
Sie haben die OpenCom 45 dsl mit einem ISDN-Anschluss verbunden; dadurch können Sie die beiden ISDN-Busse mit Endgeräten beschalten. Die internen Rufnummern für den ISDN Bus 1 liegen von 20 … 29 und für den ISDN Bus 2 von 30 … 39.

An den analogen Anschlüssen a/b 2 und a/b 4 haben Sie je ein analoges Endgerät angeschlossen, an a/b 1 ein analoges Faxgerät.

Über die Schnittstelle PC 1 ist ein PC mit der OpenCom 45 dsl verbunden, auf dem eine Kommunikationssoftware mit Fax- und Anrufbeantworterfunktion installiert ist (z. B. RVS COM Lite - im Lieferumfang). Innerhalb dieser Software haben Sie aus dem Vorrat für die PC-Anschlüsse (40 … 49) die interne Nummer 41 für die Faxsoftware und 42 für die Anrufbeantworterfunktion vergeben.

Die Zuordnung könnte wie folgt aussehen:

	MSN:	Sammelnummer:	Endgeräte:
Beispiel ①:	11111	50	12, 20, 21, 22, 23, 42
Beispiel ②:	22222	51	14, 30, 35, 36, 37, 39, 42
Beispiel ③:	33333	52	11, 41
Beispiel ④:		53	20, 30



Im Klartext bedeutet das:

Beispiel ①:
- Bei einem Anruf für die ISDN-Rufnummer (MSN) 11111 signalisieren die Telefone mit den internen Rufnummern 20, 21, 22, 23 und 12 das eintreffende Gespräch; wird dieses nicht angenommen, schaltet sich nach der voreingestellten Zeit der Anrufbeantworter, interne Rufnummer 42, (Einstellung der Annahmezeit in der Software) ein.

Beispiel ②:
- Trifft ein Anruf mit der ISDN-Rufnummer (MSN) 22222 ein, „klingeln" die Telefone 30, 35, 36, 37, 39 und 14. Wird das Gespräch nicht angenommen, schaltet sich nach der voreingestellten Zeit der Anrufbeantworter, interne Rufnummer 42, (Einstellung der Annahmezeit in der Software) ein.

Beispiel ③:
- Die ISDN-Rufnummer (MSN) 33333 ist für die Faxgeräte vorgesehen. Dabei kann z. B. die Annahmezeit für die Faxsoftware auf dem PC, interne Rufnummer 41, kürzer eingestellt sein als für das Faxgerät; läuft der PC, werden die Faxe von ihm angenommen. Ist er aber außer Betrieb - oder gerade mit anderen Dingen beschäftigt - übernimmt das Faxgerät (interne Rufnummer 11).
- Für interne Verbindungen ergeben sich folgende Möglichkeiten:
- wollen Sie z. B. von dem Telefon mit der internen Rufnummer 20 eine Verbindung zum internen Telefon 30 herstellen, wählen Sie die interne Rufnummer 30.
- wollen Sie alle Endgeräte erreichen, die der externen ISDN-Rufnummer (MSN) 22222 zugeordnet sind, wählen Sie die Sammelnummer 51.
  In beiden Fällen ist je ein B-Kanal des ISDN-Busses 1 und 2 belegt, so dass für weitere gehende und kommende Verbindungen noch ein B-Kanal frei ist.
  Bei internen Verbindungen zwischen den an den analogen Ports angeschlossenen Geräten sind dagegen noch beide B-Kanäle frei – zwei weitere kommende bzw. gehende Verbindungen sind möglich.

Beispiel ④:
- Sie können den einzelnen Sammelnummern auch ohne eine ISDN-Rufnummer (MSN) für externe Verbindungen Endgeräte zuordnen, die unter dieser Sammelnummer erreichbar sind. Bei einem Anruf z. B. vom Telefon 35 „klingeln" nach Wahl der Sammelnummer 53 die Telefone „20" und „30".

Vorbereitungen am PC / Installation der Software

Stellen Sie sicher, dass bereits auf Ihrem PC vorhandene ISDN-Installationen vor Beginn der neuen Software-Installation deaktiviert bzw. deinstalliert sind. Es dürfen keine fremden CAPI-Treiber installiert sein, ansonsten kann es zu Konfliktfällen mit unterschiedlicher CAPI-Treiber-Software kommen.

Die Anlagen-Software muss auf jedem der anzuschließenden Windows-PCs installiert werden, um die CAPI/TAPI-Applikationen am PC nutzen zu können.

Sie können die Installation der Software am einfachsten durchführen, wenn Sie den PC noch **nicht** an die OpenCom 45dsl angeschlossen haben. Natürlich können Sie den Vorgang auch mit angeschlossenem PC durchführen.
In dem Fall meldet sich (sofern Sie den USB-Anschluss benutzen) der Hardware-Assistent und verlangt nach den Treibern für das „unbekannte Gerät". Legen Sie die CD-ROM in das Laufwerk und stellen Sie ggf. den richtigen Pfad für das Laufwerk ein.

Legen Sie die CD ROM „OpenCom 45dsl" in das Laufwerk. Je nach Konfiguration des PCs startet das Installationsprogramm automatisch („Autostart" eingeschaltet).
Geschieht dies nicht, starten Sie bitte das Programm „Setup.exe" (im obersten Verzeichnis der CD ROM) von Hand.

Folgende Möglichkeiten werden angeboten:
- **OpenCom 45dsl Software installieren**
  Auf dem jeweiligen LAN-PC werden die notwendigen Netzwerktreiber installiert, um Zugriff auf die OpenCom 45dsl zu bekommen. Weiterhin prüft die Software, ob auf dem PC ein geeigneter Browser installiert ist und dieser über das notwendige JAVA-Plug-in verfügt. Ist dies nicht der Fall, kann der auf der CD ROM befindliche Browser bzw. das fehlende JAVA-Plug-in installiert werden. Zusätzlich werden die benötigten CAPI-/TAPI-Treiber installiert.

- **Service PC für Konfiguration einrichten**
  Auf einem für Service-Zwecke bestimmten PC (z. B. Notebook) werden nur die Netzwerktreiber und das JAVA-Plug-in installiert. Die Installation von CAPI-/TAPI-Treibern entfällt hier, da es sonst zu Konflikten mit bereits vorhandenen Installationen /Anwendungen kommen könnte. Weitere Einzelheiten finden Sie auf der Seite 56.

- **RVS-COM Lite installieren**
  Für weitere Informationen s. Seite 138.

Starten der Installation

Starten Sie die Installation durch Klicken auf den Text „OpenCom 45dsl Software installieren".

Die folgenden Komponenten werden installiert:
- Treiber für USB und Ethernet,
- Flashload (Anlagensoftware),
- Monitorprogramm (Anzeige der Betriebszustände und Einstellungen in der Taskleiste),
- CAPI-Zugriff,
- TAPI-Zugriff.

Folgen Sie den Anweisungen des Installationsprogramms. Bei Meldungen des Installations-Assistenten über vorgefundene Dateien neueren Datums lassen Sie diese bitte nicht überschreiben.

Bitte beachten Sie, dass Ihr PC beim Anschluss an eine LAN-Schnittstelle der OpenCom 45dsl über eine Netzwerkkarte verfügen muss.
Weitere Erläuterungen zur laufenden Installation erhalten Sie in den betreffenden Fenstern auf dem Bildschirm. Gegebenenfalls werden Sie zum Einlegen der Betriebssystem-CD aufgefordert. Folgen Sie bitte den Anweisungen und legen Sie nach erfolgter Installation der Betriebssystemkomponente die OpenCom 45dsl-CD wieder in das Laufwerk.

Nach der Beendigung der Installation werden Sie aufgefordert, den PC neu zu starten.

Installation
Bevor Sie mit dem Programm arbeiten können, müssen Sie Windows bzw. Ihren Computer neu starten.
Wollen Sie Windows jetzt neu starten?
Ja
Nein

Schließen Sie nun Ihren PC an die OpenCom 45dsl an und führen Sie einen Neustart durch.

Nach diesem Neustart ist der PC für den Betrieb bereit; in der Taskleiste werden die abgebildeten Icons angezeigt.

= CAPI = HomeNet

Hinweis:
Während der Installation der Treiber für Ihre OpenCom 45dsl wird auch die Unterstützung für die USB-Schnittstelle installiert, um eine einfache Umschaltung zwischen den beiden Anschlussmöglichkeiten zu gestatten. Das hat jedoch zur Folge, dass Windows 2000 die USB-Verbindung als getrennt darstellt, wenn die Anlage über LAN angeschaltet wird. Dies hat keine Auswirkung auf die Funktionsfähigkeit Ihrer Installation.

Starten Sie nach erfolgreichem Abschluss der Software-Installation die Verknüpfung „OpenCom 45dsl" oder Ihren Browser und geben Sie in die Befehlszeile „http://opencom45" ein.
Im Normalfall wird jetzt das Konfigurationsprogramm für Ihre OpenCom 45dsl im Browserfenster erscheinen.

Sollte dies aus irgendwelchen Gründen nicht geschehen, geben Sie bitte die URL „http://192.168.70.254" ein. Die in dieser URL enthaltene Zifferngruppe ist die IP-Adresse der OpenCom 45dsl im Auslieferungszustand. Nun sollte auf jeden Fall der Kontakt hergestellt sein.

Bestehen weiterhin Schwierigkeiten, überprüfen Sie bitte die Kabelverbindungen und starten Sie gegebenenfalls den PC neu und trennen Sie die OpenCom 45dsl für ca. 5 Sekunden vom Netz.

Die Eingabe bzw. eine Änderung Ihrer Internet-Zugangsdaten erfolgt im Konfigurator. Die Eingabe dieser Daten ist die Voraussetzung dafür, dass der angeschlossene PC komfortabel durch Starten eines Browsers eine Internet-Verbindung aufbauen kann.

Online-/Offline-Konfiguration

Beim Aufrufen des Konfigurators werden Sie gefragt, ob Sie „Online“ oder „Offline“ konfigurieren wollen.

Die beiden Modi unterscheiden sich wie folgt:
Konfigurieren Sie „Offline“, können Sie die Konfiguration unter einem frei wählbaren Namen auf Ihrer Festplatte speichern und gespeicherte Konfigurationen bei Bedarf aufrufen. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, mehrere Konfigurationen für verschiedene Bedürfnisse zu erstellen und, wenn erforderlich, schnell in die Anlage zu übertragen. Es ist allerdings in diesem Modus nicht möglich, das DECT-Modul (optional) und die RAS-Einwahl zu konfigurieren sowie den Status der OpenCom 45dsl abzufragen.

Konfigurieren Sie „Online“, wird die aktuelle Konfiguration der Anlage geladen und nach Bearbeitung wieder in die Anlage zurückgeschrieben.

Konfiguration mit einem PC (Assistentenkonfiguration)

Die Konfigurationsfenster erscheinen immer gleicher Struktur.

Auf der linken Seite finden Sie die Schaltflächen, mit denen Sie eine Auswahl treffen, wenn Sie darauf klicken. In der Mitte finden die eigentlichen Einstellungen statt. Im unteren Teil dieser mittleren Sektion befinden sich ebenfalls die für die Navigation wichtigen Schaltflächen wie z. B. „Zurück“ oder „OK & Weiter“.

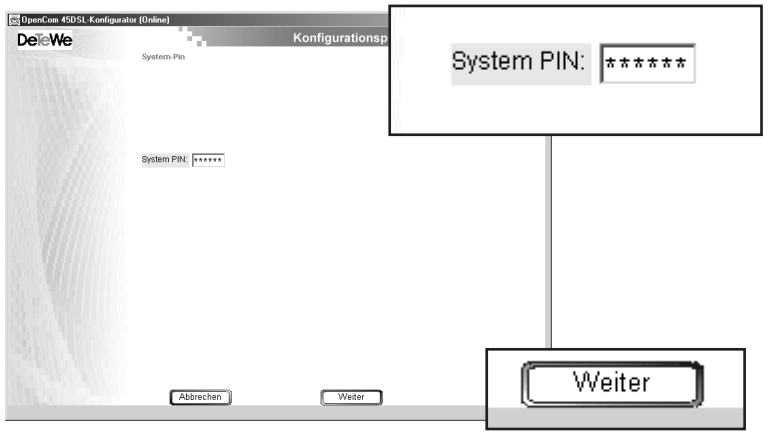
Zur Konfiguration Ihrer OpenCom 45dsl stehen Ihnen zwei unterschiedliche Wege zur Verfügung: Sie können Schritt für Schritt mit dem Konfigurationsassistenten oder „Benutzerdefiniert“ vorgehen.

Für die erste Konfiguration wird die Assistenten-geführte Konfiguration empfohlen. Dadurch wird sichergestellt, dass alle relevanten Einstellungsfenster in der logisch richtigen Reihenfolge einmal durchlaufen werden.

Für spätere Änderungen bietet sich dann die **benutzerdefinierte Konfiguration** an.

In der folgenden Konfigurationsanleitung wird die „Schritt für Schritt-Konfiguration“ mit Hilfe des Konfigurationsassistenten dargestellt.

Geben Sie zum Starten des Konfigurators die 6-stellige System-PIN ein (im Auslieferungszustand „0 0 0 0 0 0“) und klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter“.



Startfenster

Neben der Auswahl der Konfigurationsart (Schritt für Schritt - Assistent oder Benutzerdefiniert - Alle Einstellungen) finden Sie hier weitere Schaltflächen:

Statusabfrage: Überprüfen der Einstellungen Ihrer OpenCom 45dsl ohne Änderungsmöglichkeit. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Statusabfrage“, Seite 100.

Speichern/Laden: Speichern der aktuellen Konfiguration in einer Datei auf der Festplatte oder einem externen Medium oder Laden einer bereits gespeicherten Konfiguration in die OpenCom 45dsl.

Anzahl externe ISDN-Anschlüsse

Wählen Sie durch Klicken mit der Maus auf das Optionsfeld neben der entsprechenden Standard-Konfiguration die aus, die für Ihre Belange zutrifft.

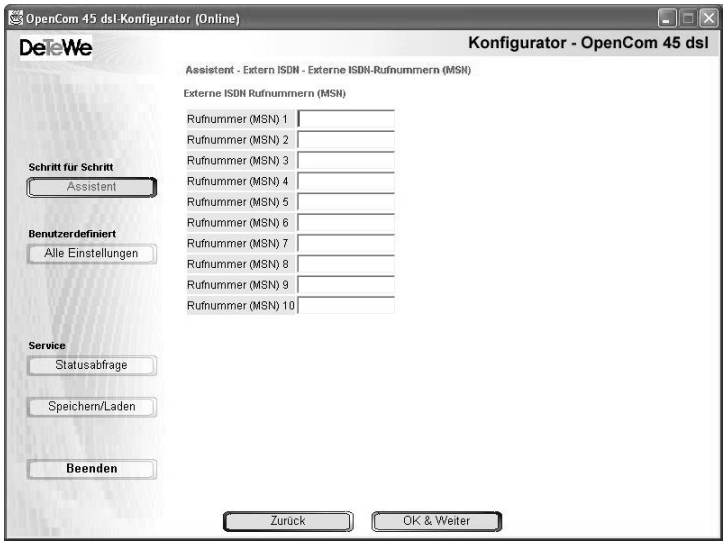
Sie gelangen durch einen Mausklick auf die Schaltfläche „OK & Weiter“ zum nächsten Einstellfenster.

Extern ISDN - Externe ISDN-Rufnummern (MSN)

Geben Sie in die entsprechenden Felder die Ihnen von Ihrem Netzbetreiber mitgeteilten ISDN-Rufnummern (MSN) ein.
Haben Sie im vorigen Einstellfenster die Konfiguration „2 Externe ISDN-Anschlüsse / 1 Interner ISDN-Anschluss“ markiert, erhalten Sie nun für jeden der externen ISDN-Anschlüsse getrennt eine Tabelle zum Eintragen der ISDN-Rufnummern (MSN) .

Durch einen Mausklick in das Eingabefeld erscheint dort die blinkende Einfügemarke und Sie können mit den Zifferntasten Ihrer PC-Tastatur die ISDN-Rufnummern (MSN) ohne die Ortsnetzkennzahl/Vorwahl eingeben.

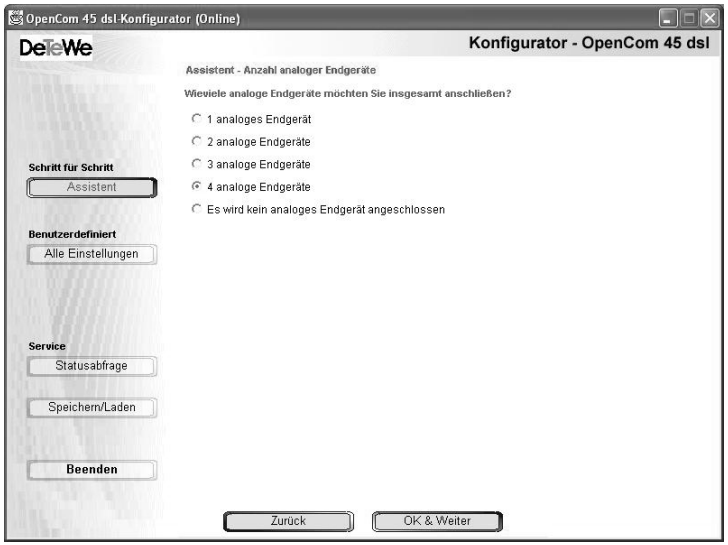
Sie gelangen durch einen Mausklick auf die Schaltfläche „OK & Weiter“ zum nächsten Einstellfenster. Mit „Zurück“ gelangen Sie zum letzten Einstellfenster.



Anzahl analoger Endgeräte

Markieren Sie das Optionsfeld neben der von Ihnen geplanten Anzahl der analogen Endgeräte, die Sie an der OpenCom 45dsl betreiben wollen (hier z. B. 4 analoge Endgeräte).

Sie gelangen durch einen Mausklick auf die Schaltfläche „OK & Weiter“ zum nächsten Einstellfenster. Mit „Zurück“ gelangen Sie zum letzten Einstellfenster.

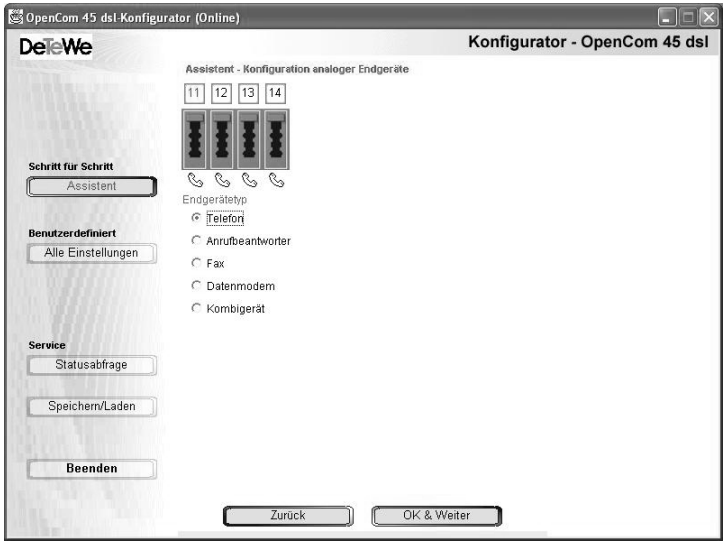


Intern …

In der Folge erscheint für jeden der zu belegenden analogen Anschlüsse ein Einstellungsfenster, in dem die Art des jeweils angeschlossenen Endgerätes ausgewählt werden soll. Dadurch werden automatisch optimale Einstellungen ausgewählt (z. B. Anklopfschutz -> „ein“ bei Einstellung „Fax“ oder „Datenmodem“).

Hinweis
Um vollständige Erreichbarkeit im Faxverkehr sicherzustellen, wählen Sie für den entsprechenden Anschluss den Gerätetyp „Kombigerät“ aus.

Sie gelangen durch einen Mausklick auf die Schaltfläche „OK & Weiter“ zum nächsten Einstellfenster. Mit „Zurück“ gelangen Sie zum letzten Einstellfenster.

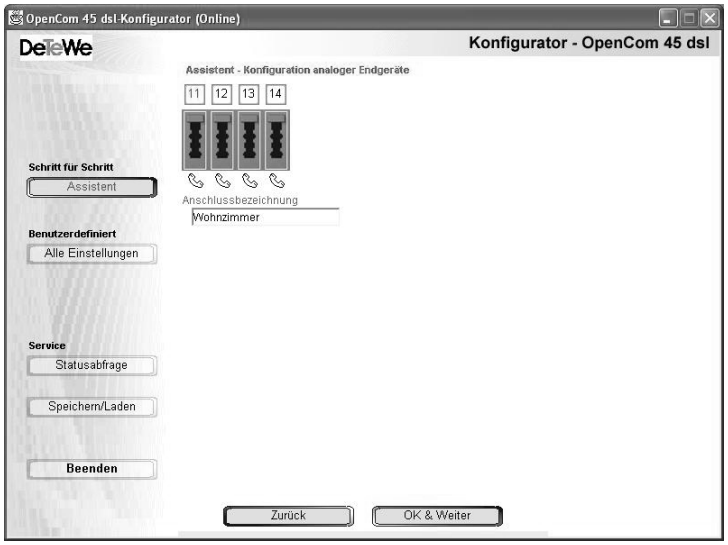


Intern …

Zu jedem der vorangegangenen Fenster (abhängig von der Anzahl der anzuschließenden analogen Endgeräte) erscheint ein Einstellungsfenster, in dem eine Anschlussbezeichnung zur späteren besseren Identifizierung eingegeben werden soll.

Durch einen Mausklick in das Eingabefeld erscheint dort die blinkende Einfügemarke und Sie können einen Namen Ihrer Wahl für diesen Anschluss eingeben.

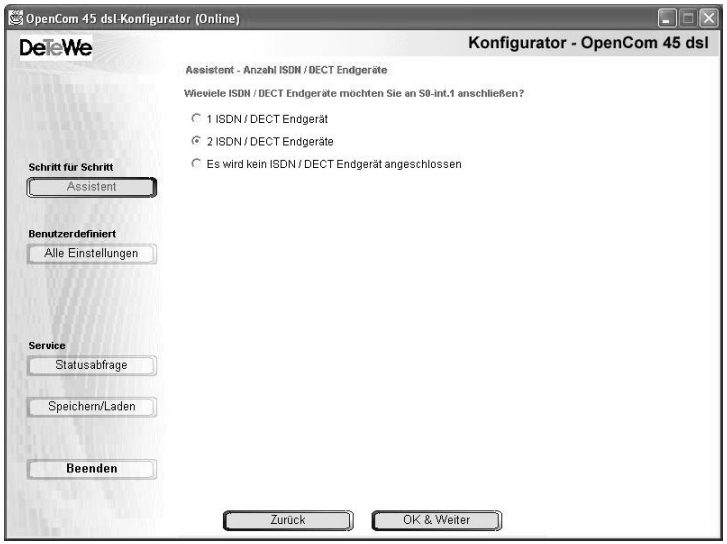
Sie gelangen durch einen Mausklick auf die Schaltfläche „OK & Weiter“ zum nächsten Einstellfenster. Mit „Zurück“ gelangen Sie zum letzten Einstellfenster.



Anzahl ISDN / DECT Endgeräte

Markieren Sie das Optionsfeld neben der von Ihnen geplanten Anzahl der ISDN- bzw. DECT-Endgeräte, die Sie an der OpenCom 45dsl betreiben wollen.

Sie gelangen durch einen Mausklick auf die Schaltfläche „OK & Weiter“ zum nächsten Einstellfenster. Mit „Zurück“ gelangen Sie zum letzten Einstellfenster.



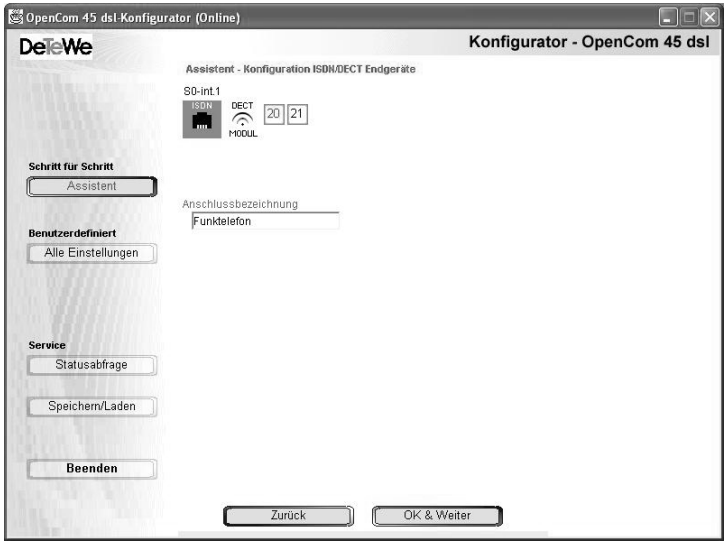
ISDN / DECT Endgerät …

Je nach Anzahl in der vorangegangenen Auswahl erscheint für jedes Gerät ein Einstellungsfenster, in dem eine Anschlussbezeichnung zur späteren besseren Identifizierung eingegeben werden soll.

Durch einen Mausklick in das Eingabefeld erscheint dort die blinkende Einfügemarke und Sie können einen Namen Ihrer Wahl für diesen Anschluss eingeben.

Sie gelangen durch einen Mausklick auf die Schaltfläche „OK & Weiter“ zum nächsten Einstellfenster. Mit „Zurück“ gelangen Sie zum letzten Einstellfenster.

Haben Sie den Betrieb mit zwei internen ISDN-Bussen ausgewählt (erstes Einstellfenster / „Anzahl externe ISDN-Anschlüsse“) erfolgen nun die Einstellungen für die Geräte, die Sie am zweiten ISDN-Bus betreiben wollen nach dem zuvor für den ersten ISDN-Bus beschriebenen Verfahren.

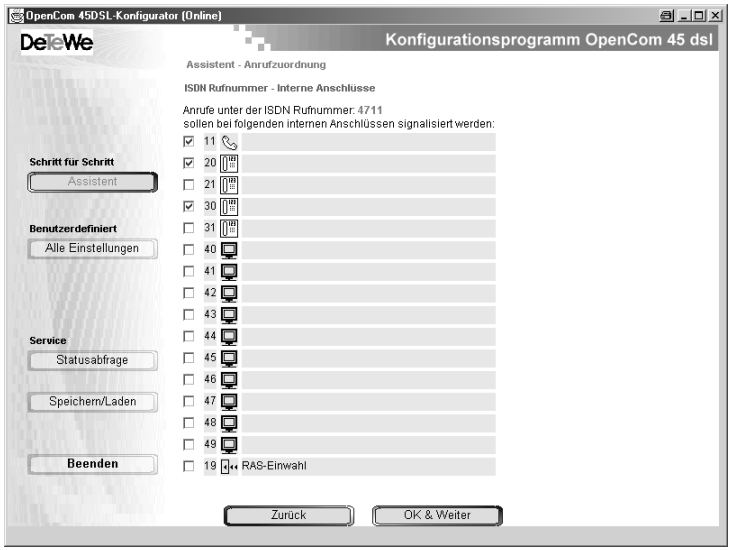


Anrufzuordnung

Für jede der eingegebenen ISDN-Rufnummern (MSN) erscheint nun eine Auflistung der an der OpenCom 45dsl betriebenen Endgeräte. Markieren Sie durch einen Mausklick auf die jeweilige Optionsfläche diejenigen Endgeräte, die bei einem Anruf für die entsprechende ISDN-Rufnummer (MSN) „klingeln“ sollen.

Pro ISDN-Rufnummer (MSN) kann eine Rufverteilung auf maximal 10 interne Rufnummern ausgewählt werden. Jede interne Rufnummer kann bei beliebig vielen ISDN-Rufnummern (MSN) in der Anrufzuordnung markiert sein.

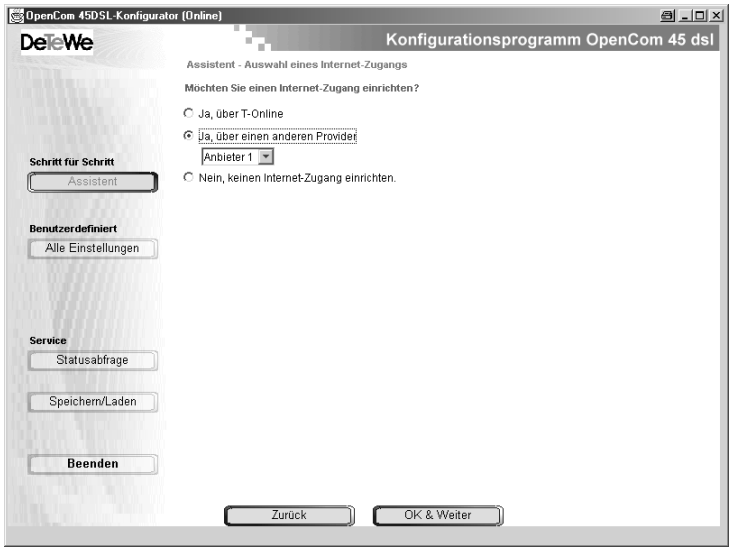
Sie gelangen durch einen Mausklick auf die Schaltfläche „OK & Weiter“ zum nächsten Einstellfenster. Mit „Zurück“ gelangen Sie zum letzten Einstellfenster.



Auswahl eines Internet-Zugangs

Wenn Sie einen Internet-Zugang einrichten wollen, markieren Sie bitte, ob Sie einen Zugang über T-Online oder einen anderen Provider einrichten wollen.

Sie gelangen durch einen Mausklick auf die Schaltfläche „OK & Weiter“ zum nächsten Einstellfenster. Mit „Zurück“ gelangen Sie zum letzten Einstellfenster.



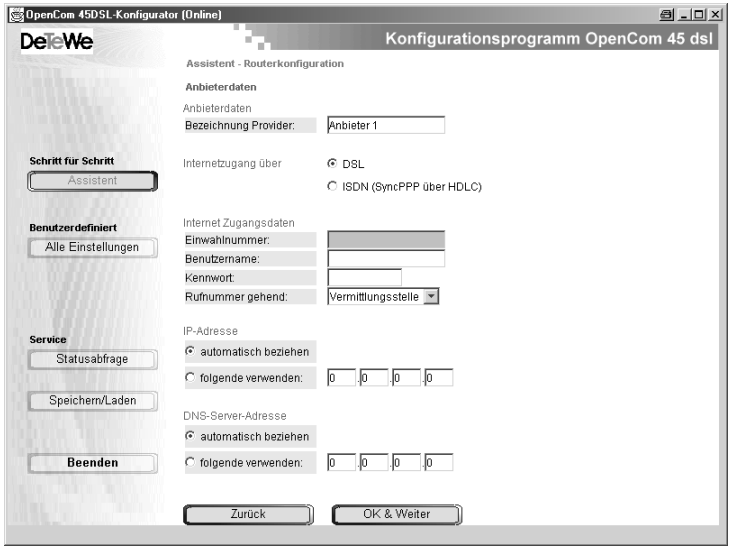
Eingabe der Kundendaten

Abhängig von der Auswahl des Providers folgt die entsprechend angepasste Eingabemaske, in die Sie die Daten für den Internet-Zugang eingeben können.

Bitte geben Sie bei der Konfiguration Ihres Internetzugangs die Rufnummer Ihres Providers wie bei einer normalen Amtswahl ein.

Wenn Sie die OpenCom 45dsl auf „Amtsbelegung mit Vorwahlziffer“ einstellen, wird der Rufnummer automatisch eine „0“ vorangestellt, so dass Sie keine Änderungen vornehmen müssen.

Haben Sie diese Eingaben gemacht und das Einstellfenster durch einen Mausklick auf die Schaltfläche „OK & Weiter“ verlassen, gelangen Sie zum Ende des Konfigurationsassistenten.



Assistent beenden

Beenden Sie die Konfiguration mit einem Mausklick auf die Schaltfläche „OK“.

Für spätere Änderungen an der Konfiguration wählen Sie dann bitte die benutzerdefinierte Konfiguration über die Schaltfläche „Alle Einstellungen“.

Beenden Sie das Konfigurationsprogramm mit einem Mausklick auf die Schaltfläche „Beenden“.

Konfiguration „Benutzer-definiert“ (Alle Einstellungen)

Sie können die benutzerdefinierte Konfiguration von einem LAN-PC oder von einem als Service PC eingerichteten Rechner durchführen.

Um einen Service PC für die Konfiguration der Anlage einzurichten legen Sie die Produkt-CD in das Laufwerk und wählen den Menüpunkt „Service PC für Konfiguration einrichten“.
Daraufhin werden nur die Netzwerktreiber und das JAVA-Plug-in installiert. Die Installation von CAPI-/TAPI-Treibern entfällt hier, da es sonst zu Konflikten mit bereits vorhandenen Installationen /Anwendungen kommen könnte.

Der Web-Konfigurator
Die Einrichtung Ihrer OpenCom 45dsl kann sowohl von einem der angeschlossenen Windows-PCs als auch von Apple Macintosh- oder Unix/Linux-Rechnern mit den standardmäßig installierten Web-Browsern aus erfolgen (es ist keine DeTeWe-Software oder Treiberinstallation zur Einrichtung erforderlich).

Der Web-Konfigurator wird durch Eingabe der URL http://opencom45 im Adressfeld des jeweiligen Browsers gestartet.

Erscheint nach Eingabe dieser Adresse die Fehlermeldung „Die JAVA-Laufzeitumgebung konnte nicht gefunden werden“ (nur bei „Nicht-Windows-Systemen“), laden Sie sich von der Website www.sun.com das für Ihr Betriebssystem geeignete JAVA-Runtime-Environment und installieren Sie es. Anschließend kann der Webkonfigurator dann gestartet werden und nach Eingabe der PIN (im Auslieferungszustand ist diese „0 0 0 0 0 0“) genutzt werden.

Hinweise
Nach Abschluss der Konfiguration speichern Sie bitte Ihre geänderten Anlagendaten wie auf der Seite 96 beschrieben. Erst dann werden die geänderten Einstellungen wirksam.

Durch diesen Neustart werden alle bestehenden RAS-Verbindungen unterbrochen; bestehenden Telefonverbindungen bleiben unbeeinträchtigt.

Vom Web-Konfigurator lässt sich die Anrufweiterschaltung in der Vermittlungsstelle nicht konfigurieren.

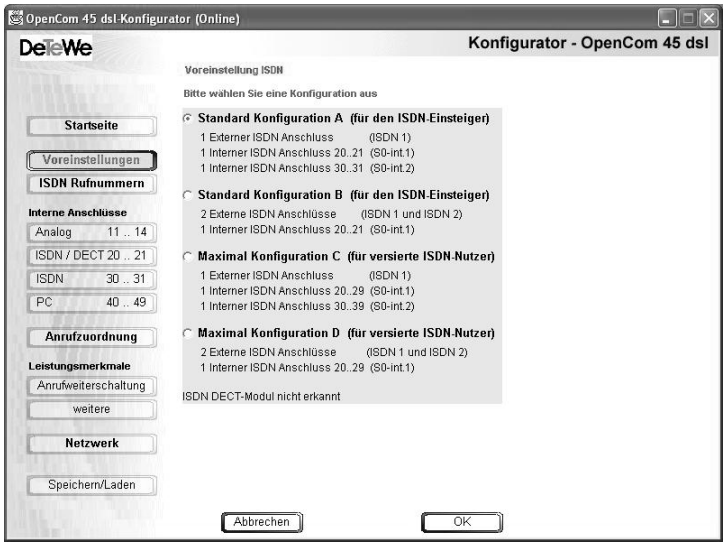
Eine lokale Speicherung der Konfiguration ist nur auf dem Service PC oder einem Windows-PC, der über LAN bzw. USB angeschlossen ist, möglich.

Durch einen Mausklick auf die Schaltfläche „Benutzerdefiniert / Alle Einstellungen“ finden Sie:

- **Voreinstellungen** (Konfiguration der ISDN-Busse / extern - intern)
- **ISDN-Rufnummern** (MSN)
- **Interne Anschlüsse** (Bezeichnungen / Zuordnungen)
  - analoge Anschlüsse
  - ISDN / DECT
  - PC
- **Anrufzuordnung**
- **Anrufweiterschaltung**
- **Weitere**
  - Amtseinstellung
  - Nur einen Anrufer zulassen
  - Notrufnummern
  - Infodienst (Message)
  - Kurzwahl
  - Vermitteln von externen Verbindungen
- **Netzwerk**
  Weitere Informationen zum Thema „Netzwerk“ und den möglichen Einstellungen finden Sie in dem Dokument „OpenCom in Netzwerken“ auf der Produkt-CD.

Voreinstellungen ISDN

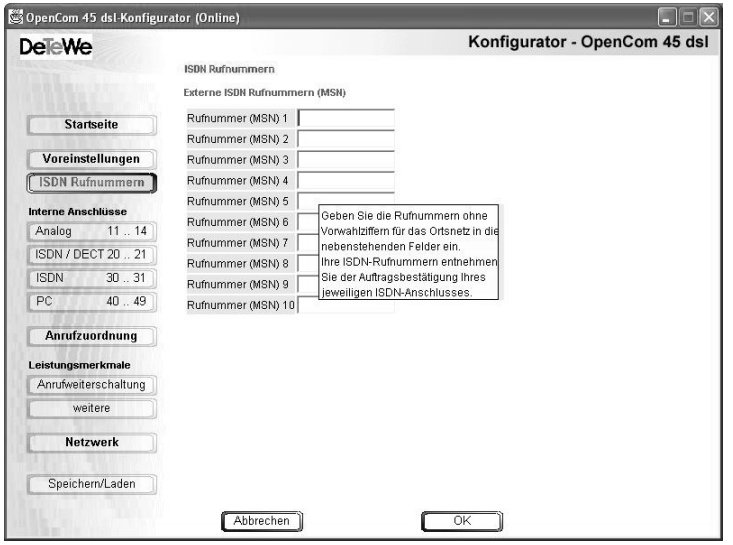
Wählen Sie durch Klicken mit der Maus auf das Optionsfeld neben der entsprechenden Konfiguration die aus, die für Ihre Belange zutrifft.


OpenCom 45 dsl-Konfigurator (Online)
DeTeWe
Konfigurator - OpenCom 45 dsl
Voreinstellung ISDN
Bitte wählen Sie eine Konfiguration aus
Startseite
Voreinstellungen
ISDN Rufnummern
Interne Anschlüsse
Analog 11 .. 14
ISDN / DECT 20 .. 21
ISDN 30 .. 31
PC 40 .. 49
Anrufzuordnung
Leistungsmerkmale
Anrufweiterschaltung
weitere
Netzwerk
Speichern/Laden
Standard Konfiguration A (für den ISDN-Einsteiger)
1 Externer ISDN Anschluss (ISDN 1)
1 Interner ISDN Anschluss 20..21 (S0-int.1)
1 Interner ISDN Anschluss 30..31 (S0-int.2)
Standard Konfiguration B (für den ISDN-Einsteiger)
2 Externe ISDN Anschlüsse (ISDN 1 und ISDN 2)
1 Interner ISDN Anschluss 20..21 (S0-int.1)
Maximal Konfiguration C (für versierte ISDN-Nutzer)
1 Externer ISDN Anschluss (ISDN 1)
1 Interner ISDN Anschluss 20..29 (S0-int.1)
1 Interner ISDN Anschluss 30..39 (S0-int.2)
Maximal Konfiguration D (für versierte ISDN-Nutzer)
2 Externe ISDN Anschlüsse (ISDN 1 und ISDN 2)
1 Interner ISDN Anschluss 20..29 (S0-int.1)
ISDN DECT-Modul nicht erkannt
Abbrechen
OK

ISDN-Rufnummern (MSN)

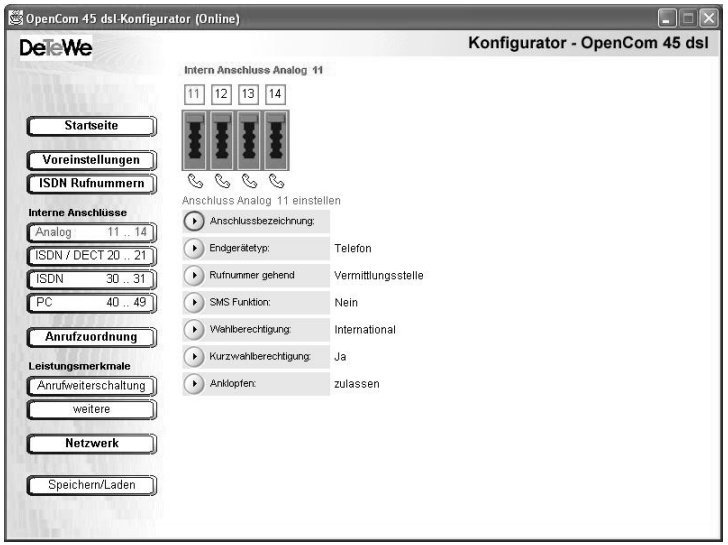
Geben Sie in die entsprechenden Felder die Ihnen von Ihrem Netzbetreiber mitgeteilten ISDN-Rufnummern (MSN) ein.
Haben Sie im vorigen Einstellfenster die Konfiguration „2 Externe ISDN-Anschlüsse / 1 Interner ISDN-Anschluss“ markiert, erhalten Sie nun für jeden der externen ISDN-Anschlüsse getrennt eine Tabelle zum Eintragen der ISDN-Rufnummern (MSN) .

Durch einen Mausklick in das Eingabefeld erscheint dort die blinkende Einfügemarke und Sie können mit den Zifferntasten Ihrer PC-Tastatur die ISDN-Rufnummern (MSN) ohne die Ortsnetzkennzahl/Vorwahl eingeben.



Interne Anschlüsse Analog - Menü

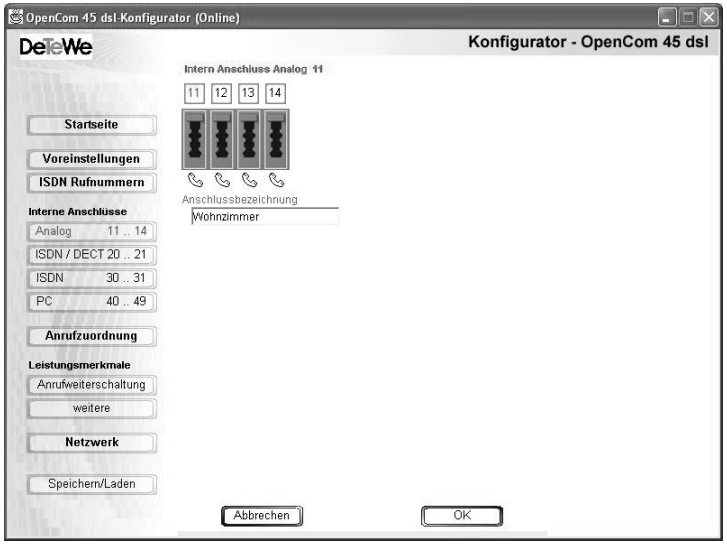
In der Folge erscheint für jeden der zu belegenden analogen Anschlüsse ein Übersichtsfenster, in dem Sie weitere Einstellungen für jeden der analogen Anschlüsse machen können.



Interne Anschlüsse Analog - Anschlussbezeichnung

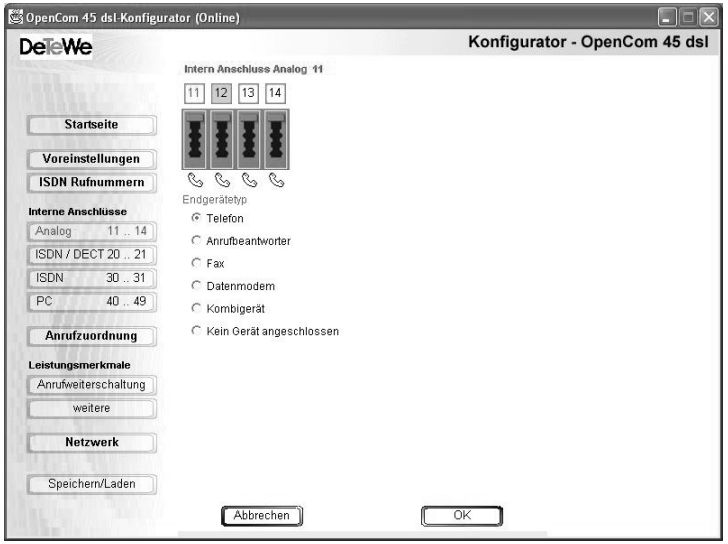
Es erscheint ein Einstellungsfenster, in dem eine Anschlussbezeichnung zur späteren besseren Identifizierung eingegeben werden soll.

Durch einen Mausklick in das Eingabefeld erscheint dort die blinkende Einfügemarke und Sie können einen Namen Ihrer Wahl für diesen Anschluss eingeben.



Interne Anschlüsse Analog - Endgerätetyp

Es erscheint ein Einstellungsfenster, in dem Sie den Typ des angeschlossenen Endgerätes einstellen können. Dadurch werden automatisch optimale Einstellungen ausgewählt (z. B. Anklopfschutz -> „ein“ bei Einstellung „Fax“ oder „Datenmodem“).

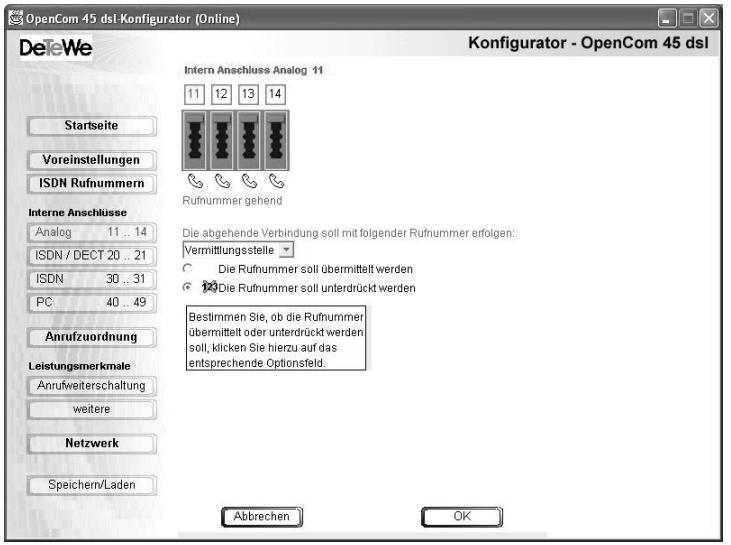


Hinweis
Um vollständige Erreichbarkeit im Faxverkehr sicherzustellen, wählen Sie für den entsprechenden Anschluss den Gerätetyp „Kombigerät“ aus.

Interne Anschlüsse Analog - Rufnummer gehend

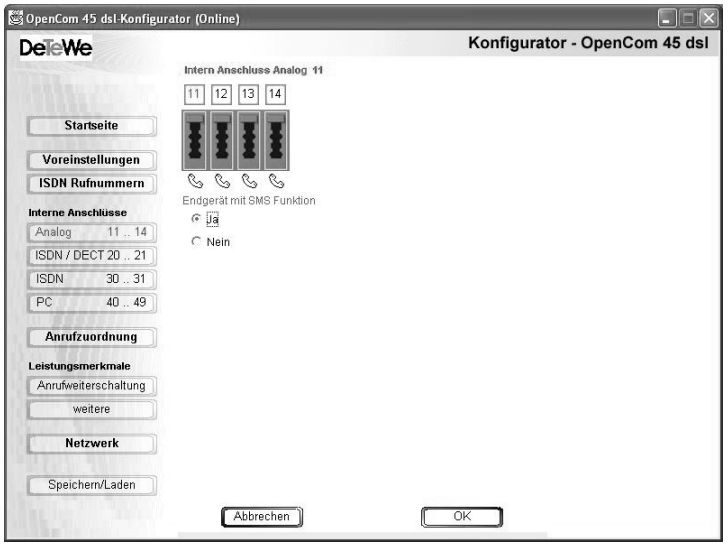
Es erscheint ein Einstellungsfenster, in dem Sie einstellen können, welche Ihrer ISDN-Rufnummern (MSN) beim Angerufenen angezeigt werden soll. Bei der Einstellung „Vermittlungsstelle“ wird die erste Ihrem ISDN-Anschluss zugeteilte Rufnummer (MSN) übertragen. In der aufklappenden Liste (Mausklick auf das kleine Dreieck) befinden sich die von Ihnen eingegebenen ISDN-Rufnummern (MSN).

Aktivieren Sie „Die Rufnummer soll unterdrückt werden“ wird keine Rufnummer übertragen (Ausnahme: in der Vermittlungsstelle wurde „Polizei-Overwrite“ zum Identifizieren böswilliger Anrufer/MCID aktiviert).



Interne Anschlüsse Analog - Endgerät mit SMS-Funktion

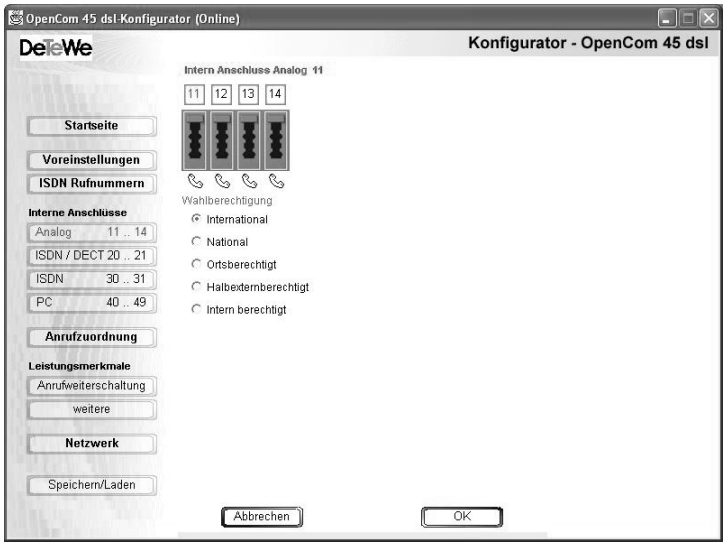
Es erscheint ein Einstellungsfenster, in dem Sie einstellen können, ob das angeschlossene Endgerät die Funktion „SMS im Festnetz“ unterstützt.



Interne Anschlüsse Analog - Wahlberechtigung

Es erscheint ein Einstellungsfenster, in dem Sie die Wahlberechtigung des angeschlossenen Endgerätes einstellen können.

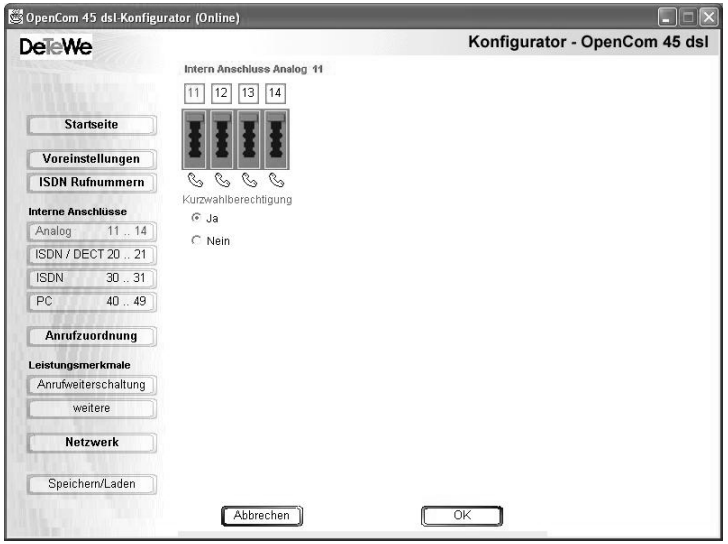
International:	Das Endgerät darf uneingeschränkt wählen.
National:	Das Endgerät darf keine Rufnummern im Ausland wählen (00...)
Ortsberechtigt:	Das Endgerät darf nur im Ortsbereich (ohne Vorwahl / 0...) telefonieren.
Halbexternberecht.:	Das Endgerät ist von Außerhalb erreichbar, darf selbst aber nur anlagenintern telefonieren.
Intern berechtigt:	Das Endgerät darf nur anlagenintern telefonieren und ist auch nur von Intern erreichbar.



Interne Anschlüsse Analog - Kurzwahlberechtigung

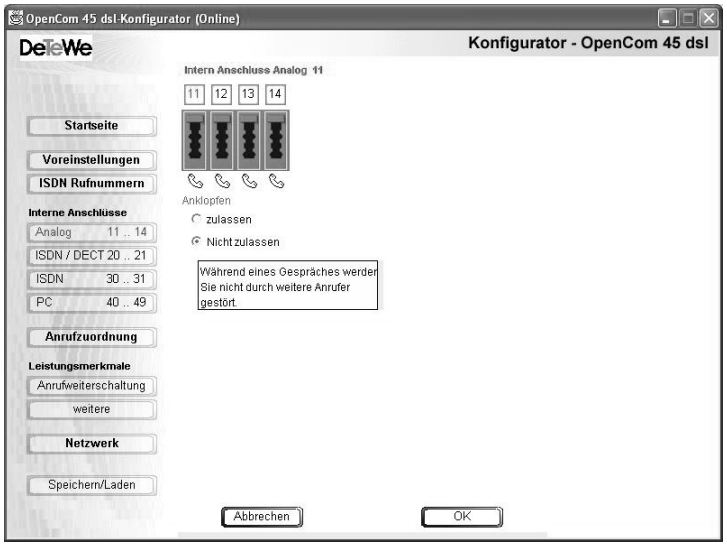
Es erscheint ein Einstellungsfenster, in dem Sie dem betreffenden Endgerät die Kurzwahlberechtigung erteilen können. Bei erteilter Kurzwahlberechtigung können alle die Ziele, die im Kurzwahlspeicher der Anlage abgelegt sind, gewählt werden. Das gilt ebenfalls für Endgeräte, deren Wahlberechtigung eingeschränkt ist (s. vorhergehende Einstellung). Diese können dadurch auch Ziele, die außerhalb ihrer Berechtigung liegen (z. B. eine Rufnummer im Ausland bei eingestellter Wahlberechtigung „National"), anwählen.

Rufnummern, die im zentralen Kurzwahlspeicher abgelegt sind, können auch dann gewählt werden, wenn sie zu einem Nummernkreis gehören, der über das Sperrwerk (s. Seite 83) blockiert wurde.



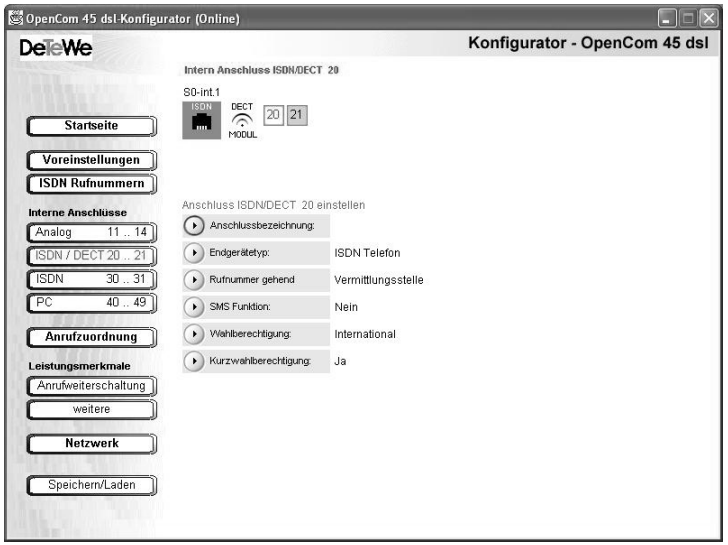
Interne Anschlüsse Analog - Anklopfen

Es erscheint ein Einstellungsfenster, in dem Sie bestimmen, ob während einer Verbindung dieses Endgerätes ein weiteres eintreffendes Gespräch für die diesem Endgerät zugewiesene MSN „anklopfen" darf.
Die Einstellung „Nicht zulassen" empfiehlt sich in jedem Fall, wenn an dem Anschluss ein Faxgerät oder ein Datenmodem angeschlossen ist, um Störungen beim Senden oder Empfangen zu vermeiden.



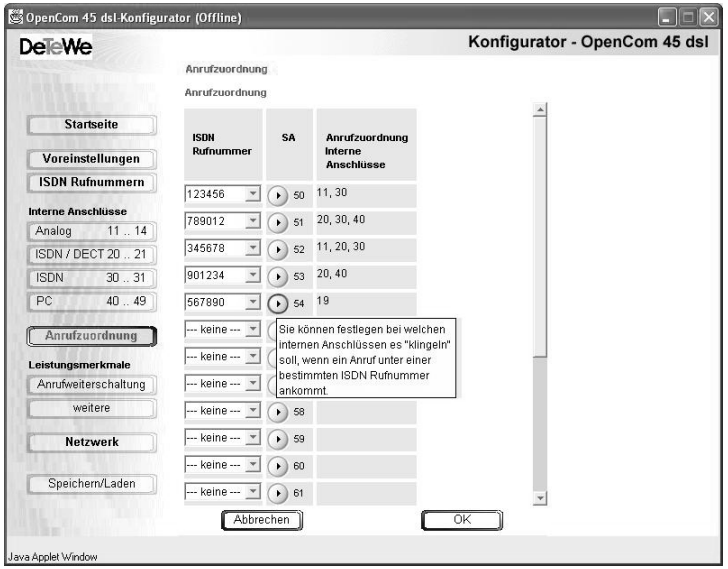
Interne Anschlüsse ISDN/DECT - Menü
Interne Anschlüsse ISDN - Menü
Interne Anschlüsse PC - Menü

In der Folge erscheint für jeden der zu belegenden ISDN-/DECT-Anschlüsse ein Übersichtsfenster, in dem Sie weitere Einstellungen für jeden der Anschlüsse machen können.
Die einzelnen Unterpunkte wurden bereits in den vorhergehenden Beschreibungen zum Einrichten der analogen Anschlüsse beschrieben - bitte schlagen Sie ggf. dort nach und tätigen Sie die Einstellungen sinngemäß.



Anrufzuordnung - Sammelanschluss

Wählen Sie in der Spalte „ISDN Rufnummer“ eine Ihrer eingegebenen ISDN-Rufnummern (MSN) aus. Das geschieht durch Mausklick auf das Dreieck und anschließender Auswahl aus der aufklappenden Liste. Klicken Sie dann auf den entsprechenden runden „Knopf“ in der Spalte „SA“ (=Sammelanschluss). Es erscheint der auf der folgenden Seite abgebildete Bildschirm (weiter siehe dort).



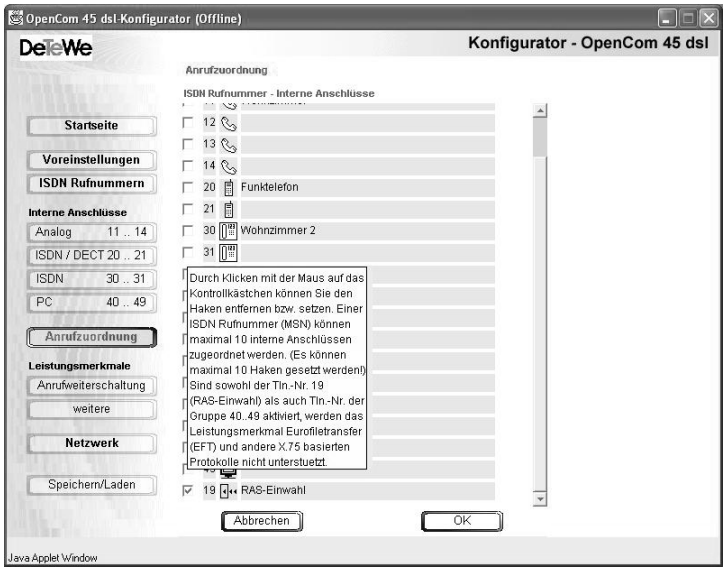
Anrufzuordnung - Sammelanschluss

Durch einen Mausklick auf einen der Knöpfe (50-61) in der Spalte „SA“ (=Sammelanschluss) ordnen Sie durch Markieren der jeweiligen Checkbox der entsprechenden ISDN-Rufnummer (MSN) die Endgeräte zu, die bei einem Anruf für diese Rufnummer „klingeln“ sollen.

Pro ISDN-Rufnummer (MSN) kann eine Rufverteilung auf maximal 10 interne Rufnummern ausgewählt werden. Jede interne Rufnummer kann bei beliebig vielen ISDN-Rufnummern (MSN) in der Anrufzuordnung markiert sein.

Auf diese Weise lassen sich einzelne Geräte oder auch Gruppen einer ISDN-Rufnummer (MSN) zuordnen. Diese sind von intern unter der jeweiligen „SA“-Nr. (50-61) erreichbar. Sie können auch „interne Verbindungen“ (einzelne Geräte oder Gruppen) über eine der „SA“-Nummern schaffen, ohne diese einer ISDN-Rufnummer (MSN) zuzuordnen. Wählen Sie dazu einfach unter „ISDN Rufnummer“ den Listeneintrag „-keine-“ aus.

Wenn Sie Fernwartung bzw. RAS-Einwahl nutzen möchten, muss eine MSN ausschließlich für die Nebenstelle 19 reserviert und die Zuordnung in der entsprechenden Checkbox markiert werden.

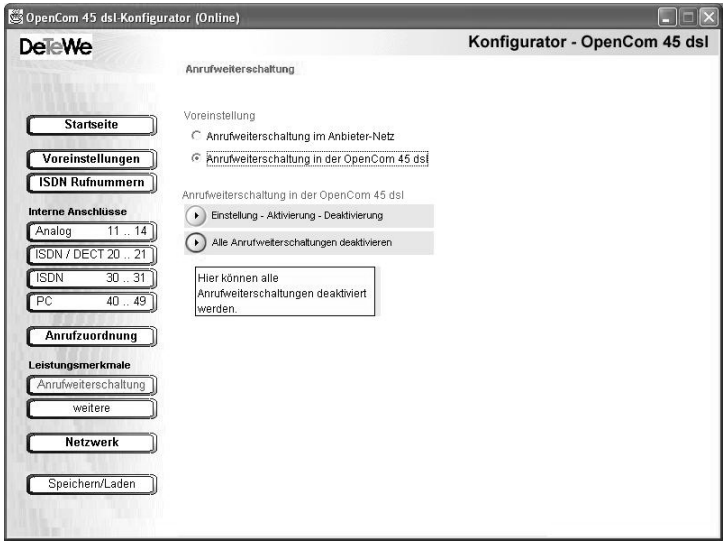


Anrufweiterschaltung - Voreinstellung

Unter „Voreinstellung“ legen Sie durch Markieren der jeweiligen Checkbox fest, wo die Anrufweiterschaltung durchgeführt werden soll.
Anrufweiterschaltungen im Anbieter-Netz werden in der Vermittlungsstelle durchgeführt und sind immer bezogen auf die ISDN-Rufnummer (MSN).
Hinweis: Die Verfügbarkeit ist anbieterabhängig und kostenpflichtig.

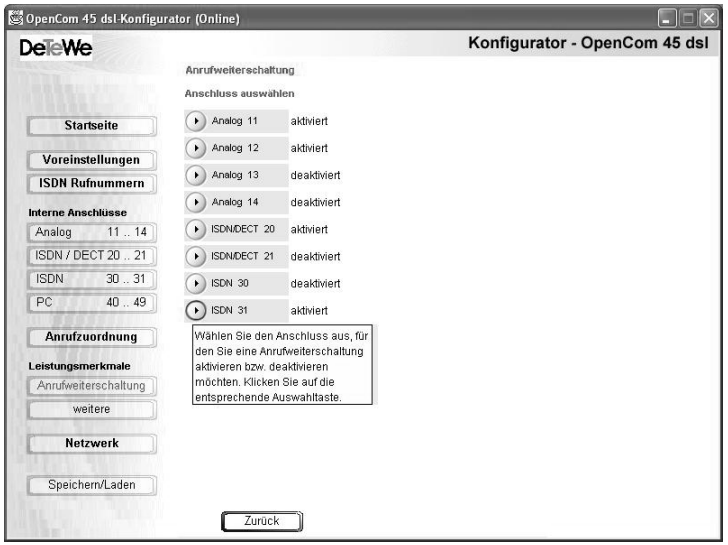
Anrufweiterschaltungen in der Tk-Anlage sind immer bezogen auf einen der Anschlüsse der Tk-Anlage. Sie schalten in diesem Fall ankommende Gespräche für ein bestimmtes Endgerät an einen anderen Anschluss weiter. Dies kann sowohl ein anderer interner Anschluss der OpenCom 45dsl als auch eine externe Rufnummer sein.
Hinweis: Kosten entstehen hier nur beim Weiterleiten an eine externe Rufnummer.

Weitere Einzelheiten zu den jeweiligen Einstellmöglichkeiten erhalten Sie auf den folgenden Seiten.



Anrufweiterschaltung in der OpenCom 45dsl - Anschluss auswählen

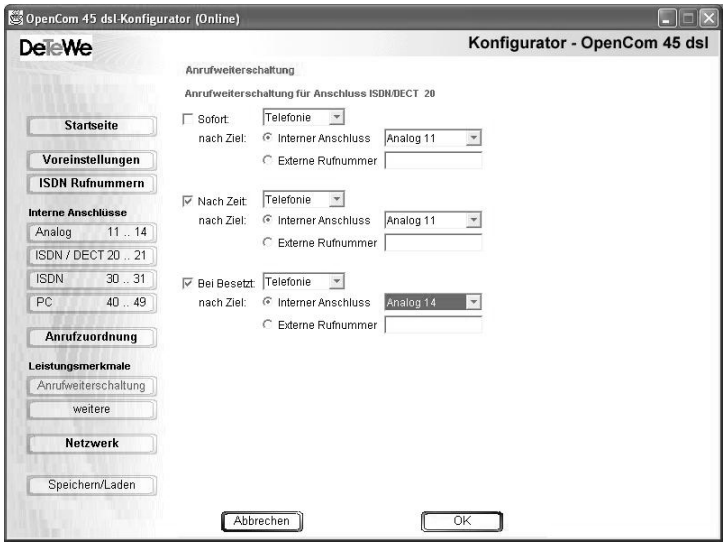
Wählen Sie durch Klicken auf den runden Button neben der Anschlussbezeichnung den gewünschten Anschluss aus. Sie erhalten eine Eingabemaske, in der Sie die weiteren Einstellungen vornehmen.



Anrufweiterschaltung in der OpenCom 45dsl - AWS für Anschluss …

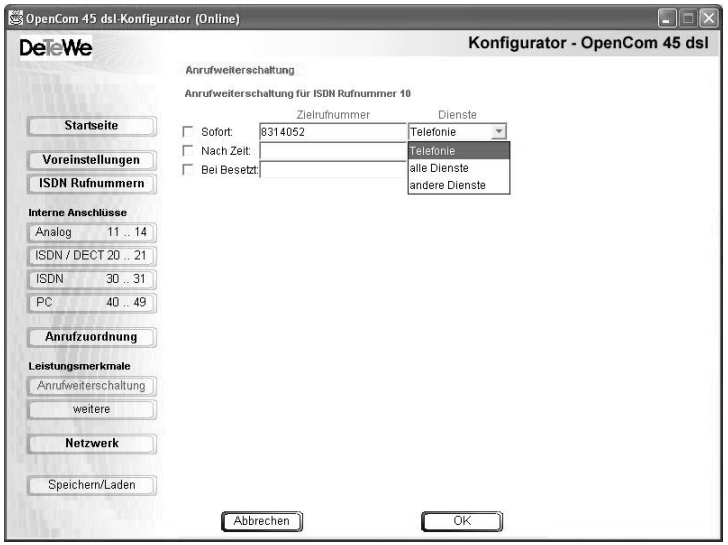
Wählen Sie für den gewählten Anschluss die Bedingungen aus, unter denen eine Anrufweiterschaltung erfolgen soll.

Es können mehrere Bedingungen gleichzeitig ausgewählt sein - ist die Bedingung „Sofort“ aktiviert, haben die ggf. anderen ausgewählten Bedingungen keine Bedeutung mehr.



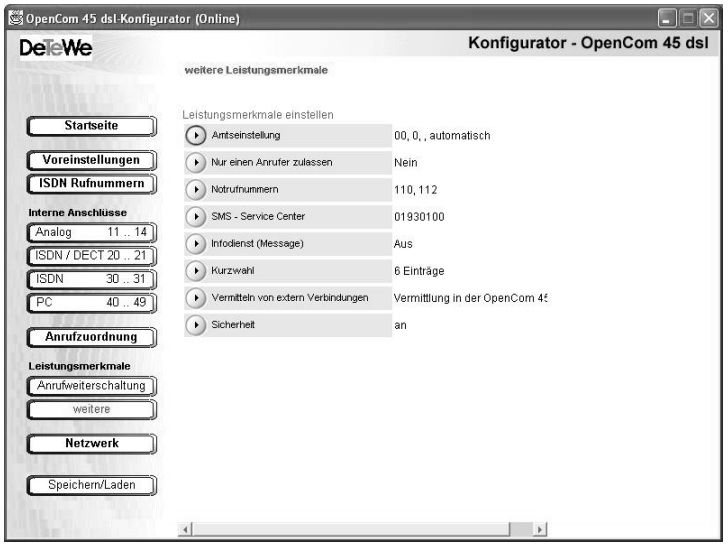
Anrufweiterschaltung im Anbieternetz

Abweichend zu der Auswahlliste für die Anrufweiterschaltung in der OpenCom 45dsl erhalten Sie bei ausgewählter Anrufweiterschaltung im Anbieternetz die Liste der von Ihnen eingegebenen ISDN-Rufnummern (MSN).
Wählen Sie durch Klicken auf den runden Button neben der Rufnummer (MSN) die gewünschte Rufnummer (MSN) aus. Sie erhalten eine Eingabemaske, in der Sie die weiteren Einstellungen vornehmen.
Wählen Sie für den gewählten Anschluss die Bedingungen aus, unter denen eine Anrufweiterschaltung erfolgen soll.
Es können mehrere Bedingungen gleichzeitig ausgewählt sein - ist die Bedingung „Sofort“ aktiviert, haben die ggf. anderen ausgewählten Bedingungen keine Bedeutung mehr.
Geben Sie die Zielrufnummer ein und wählen Sie aus dem Pull-Down-Menü „Telefonie“, „andere Dienste“ (z. B. Video) oder „alle Dienste“ aus.



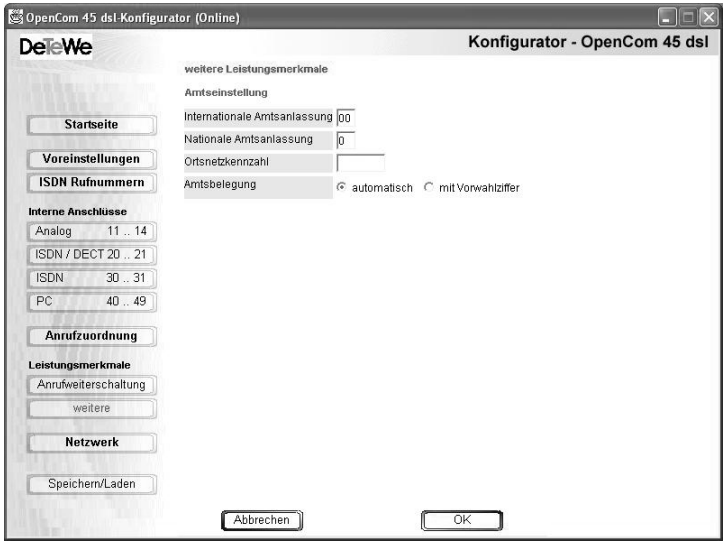
Weitere Leistungsmerkmale - Menü

Wählen Sie durch Klicken auf den runden Button neben dem Eintrag das entsprechende Leistungsmerkmal aus. Sie erhalten eine Eingabemaske, in der Sie die speziellen Einstellungen vornehmen.



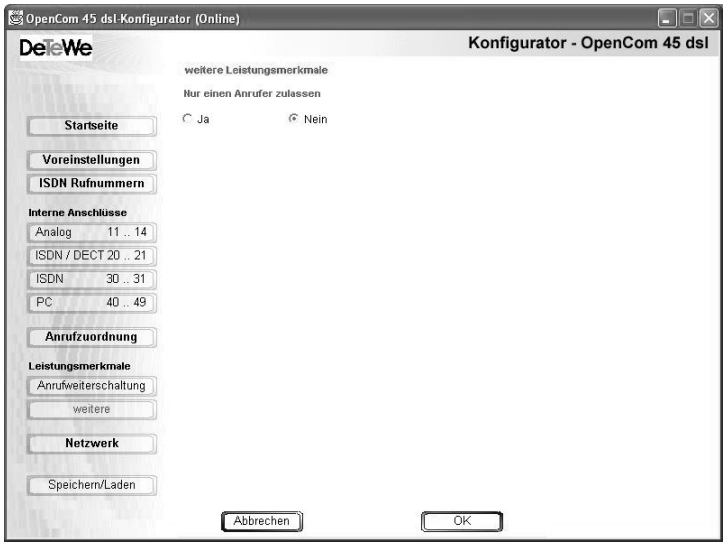
Weitere Leistungsmerkmale - Amtseinstellung

Machen Sie bitte die entsprechenden Eingaben in den betreffenden Feldern. Dies ist u. a. notwendig, damit in den Anruflisten der Endgeräte die Rufnummern länderunabhängig in einer wählbaren Form aufgeführt werden.
Hinweis: Geben Sie die Ortsnetzkennzahl ohne führende Null ein!



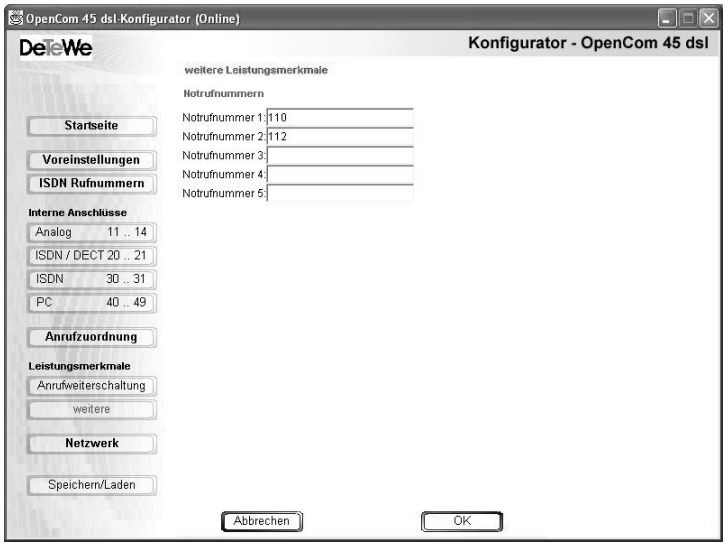
Weitere Leistungsmerkmale - Nur einen Anrufer zulassen

Aktivieren Sie das Merkmal „Nur einen Anrufer zulassen“ durch Markieren von „Ja“ wird ein weiterer Anruf für eine Rufnummer (MSN), über die bereits eine Verbindung besteht, beim Anrufer als „besetzt“ signalisiert.
Markieren Sie stattdessen „Nein“, wird ein weiterer Anruf für eine Rufnummer (MSN), über die bereits eine Verbindung besteht, an den Endgeräten signalisiert, die in der Rufverteilung für die entsprechende Rufnummer (MSN) eingetragen sind.



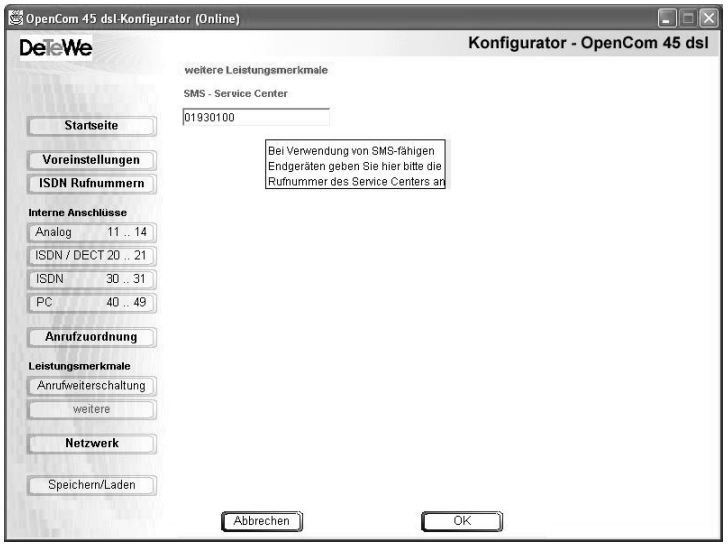
Weitere Leistungsmerkmale - Notrufnummern

Sie können fünf Notrufnummern einrichten, die unabhängig von der Externberechtigung eines Telefons jederzeit gewählt werden können.
Den Notrufnummern-Speicher können Sie auch derart nutzen, dass Sie z. B. auf einen Speicherplatz eine Ortsnetzkennzahl (z. B. 030) speichern. Telefone, die keine Berechtigung für externe Verbindungen haben, können dadurch in diesen Ortsbereich telefonieren, andere externe Verbindungen bleiben jedoch gesperrt.



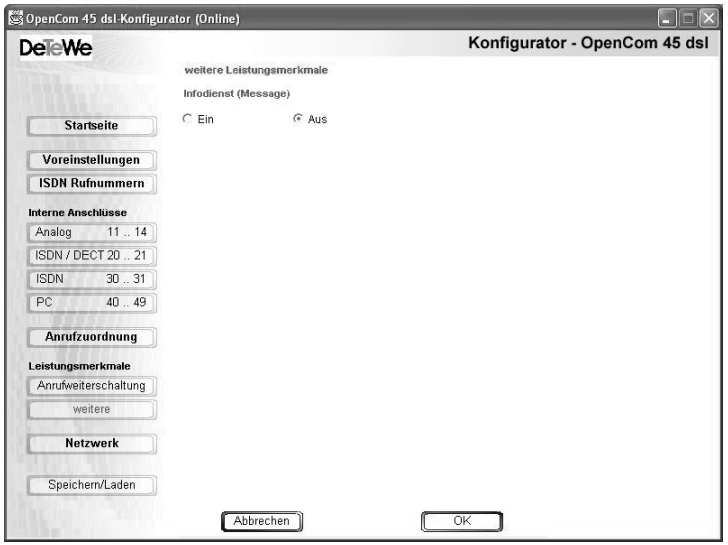
Weitere Leistungsmerkmale - SMS-Service Center

Verwenden Sie an Ihrer OpenCom 45dsl ein SMS-fähiges Endgerät, geben Sie hier bitte die Rufnummer des entsprechenden SMS-Service Center Ihres Netzbetreibers ein.



Weitere Leistungsmerkmale - Infodienst (Message)

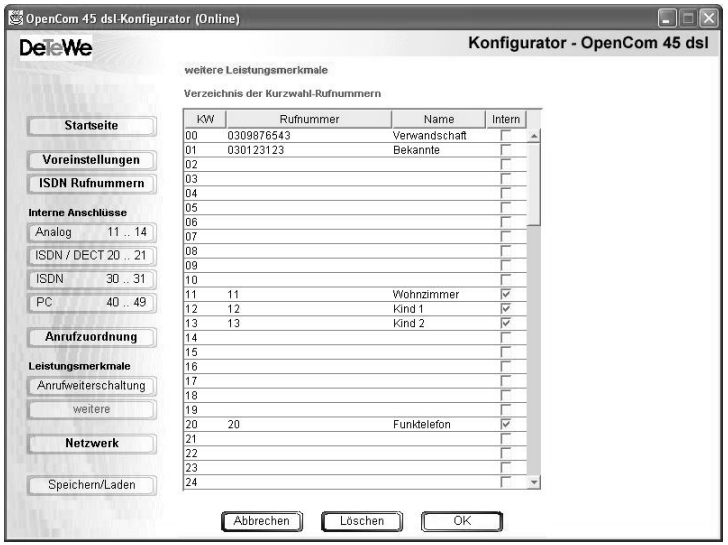
Sofern von Ihrem Netzbetreiber unterstützt können Sie einstellen, ob eine Benachrichtigung über die Message-LED erfolgt, wenn in Ihrer AB- /Fax-Box eine Sprach- oder eine Fax-Nachricht gespeichert wurde.



Weitere Leistungsmerkmale - Kurzwahlbelegung

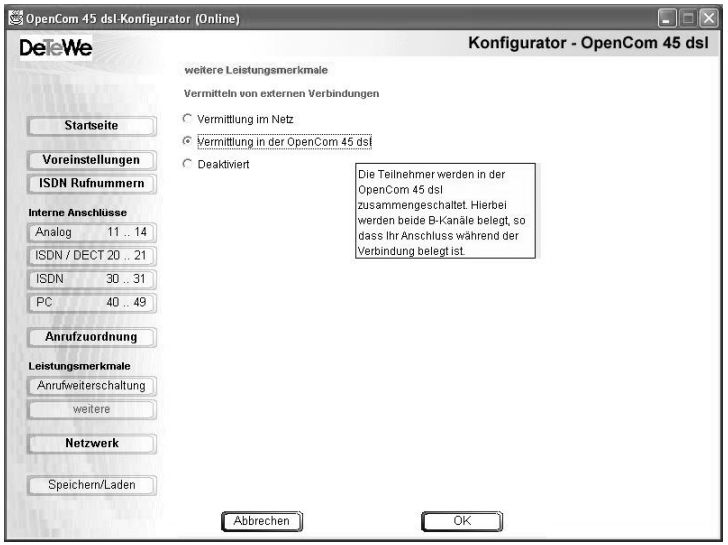
Sie können neue Einträge anlegen, indem Sie den Cursor an die entsprechende Stelle setzen und Ihre Eingaben wie „Rufnummer“ und „Name“ machen. Markieren Sie den Eintrag durch ein Häkchen in der Spalte „Intern“, wenn es sich um einen internen Anschluss handelt. Dadurch wird sichergestellt, dass diese Rufnummer bei der Wahl aus dem Kurzwahlverzeichnis als interne Rufnummer erkannt wird und keine Belegung der externen Wählleitung erfolgt.

Bei Bedarf können Sie die komplette Liste mit Hilfe der Schaltfläche „Löschen“ löschen.



Weitere Leistungsmerkmale - Vermitteln von externen Verbindungen

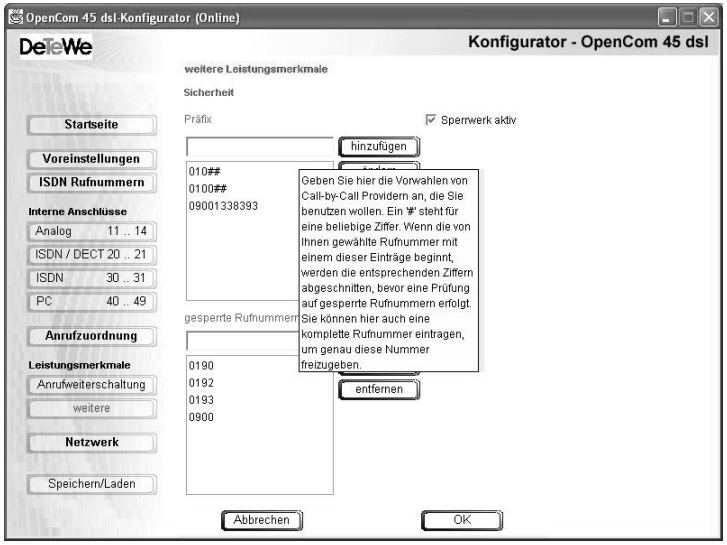
Sie können wählen, wo die Zusammenschaltung von vermittelten externen Verbindungen durchgeführt werden soll.



Hinweis
Bei der Einstellung „Vermittlung im Netz“ haben Sie keine Kontrolle darüber, wie lange die von Ihnen vermittelte Verbindung weiterbesteht. Das ist ggf. insofern interessant, als dass die anfallenden Verbindungsentgelte Ihnen in Rechnung gestellt werden.
Die Netzbetreiber berechnen für das Leistungsmerkmal „Vermitteln im Netz“ ein zusätzliches Entgelt.

Weitere Leistungsmerkmale - Sicherheit

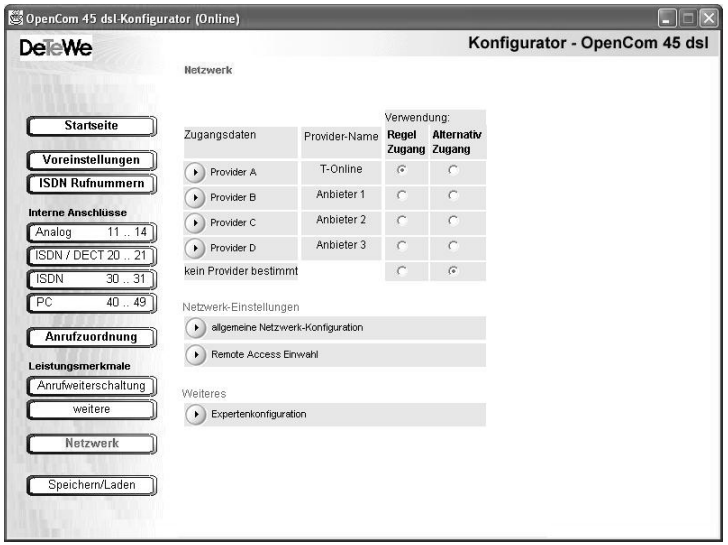
Präfix: Geben Sie in diese Liste Rufnummern von Netzbetreibern ein, die nicht in Kombination mit den unter „Gesperrte Rufnummern“ aufgeführten Einträgen gewählt werden dürfen. 10 Einträge sind möglich. Um mehrere Netzanbieter mit einem einzigen Eintrag abdecken zu können, geben Sie das Zeichen „#“ als Joker (Wildcard) für eine beliebige Ziffer ein.
Gesperrte Rufnummern: Geben Sie in diese Liste Rufnummern (-gruppen) ein, die nicht gewählt werden dürfen (z. B. „0900“, „0190“ …).
Über die Schaltflächen „hinzufügen“, „ändern“ und „löschen“ können Sie Einträge in der jeweiligen Liste bearbeiten.
Um das Sperrwerk zu aktivieren setzen Sie das Häkchen in der Checkbox „Sperrwerk aktiv“.



Hinweis
Wenn Sie einzelne Rufnummern aus gesperrten Rufnummernkreisen freigeben wollen, geben Sie diese in die Präfix-Liste oder das Verzeichnis der Kurzwahl-Rufnummern ein. Beispiel: gesperrter Rufnummernkreis: 0900 – freigeschaltete DeTeWe-Hotline 09001 33 83 93 (Eingabe in das Verzeichnis der Kurzwahl-Rufnummern). Die in der Präfix-Liste eingegebenen Netzbetreiber bleiben grundsätzlich erreichbar, sie sind lediglich in Kombination mit den Ziffernfolgen aus der Sperrliste nicht wählbar.

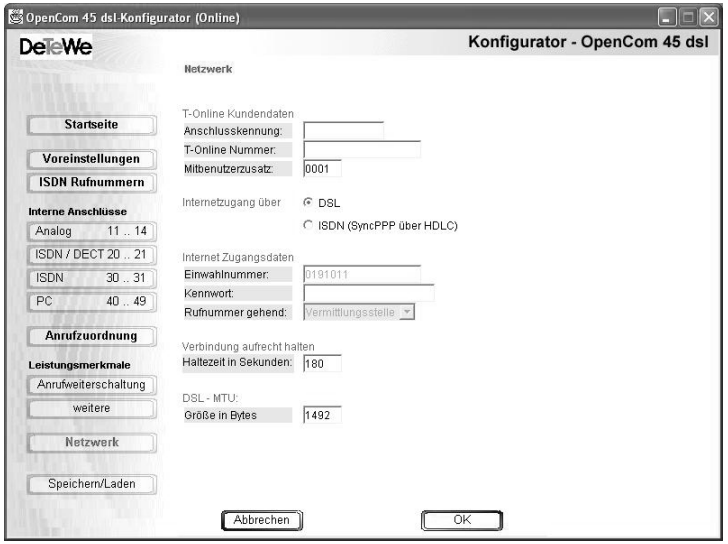
Netzwerk: Menü

Unter der Überschrift „Netzwerk“ finden Sie diverse Einstellmasken, die in Einzelheiten nachfolgend beschrieben sind.



Netzwerk: Zugangsdaten

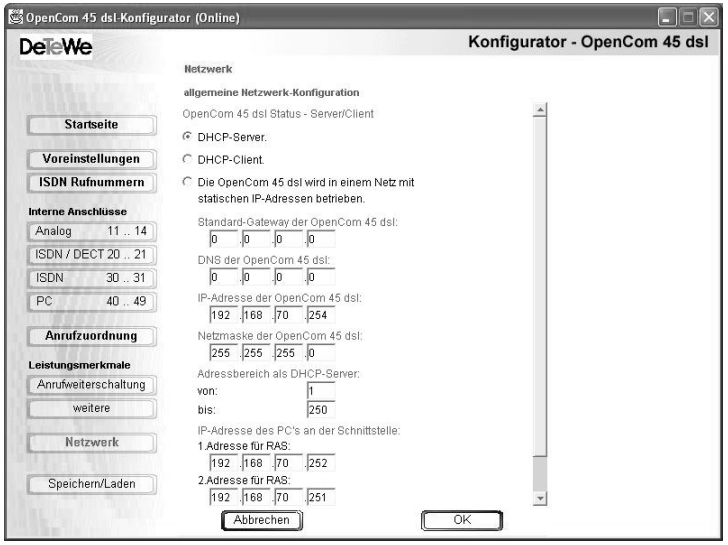
Nach einem Mausklick auf die runde Schaltfläche neben einem Provider (A…D) bzw. sehen Sie eine Bildschirmmaske, die Sie zur Eingabe der entsprechenden Zugangsdaten auffordert. Diese Daten werden für den internen Router benötigt. Je nach Anbieter unterscheiden sich die Eingabemasken geringfügig.



Netzwerk: Netzwerk-Einstellungen - allgemeine Netzwerk-Konfiguration

Diese Einstellungen sollten nur von Personen mit umfassenden Netzwerkkenntnissen durchgeführt werden. Unsachgemäße Einstellungen in diesem Bereich können zu schweren Systemfehlern oder gar zum vollständigen Systemausfall führen. Bitte lesen Sie hierzu auch die PDF-Datei „OpenCom in Netzwerken“ auf der Produkt-CD.

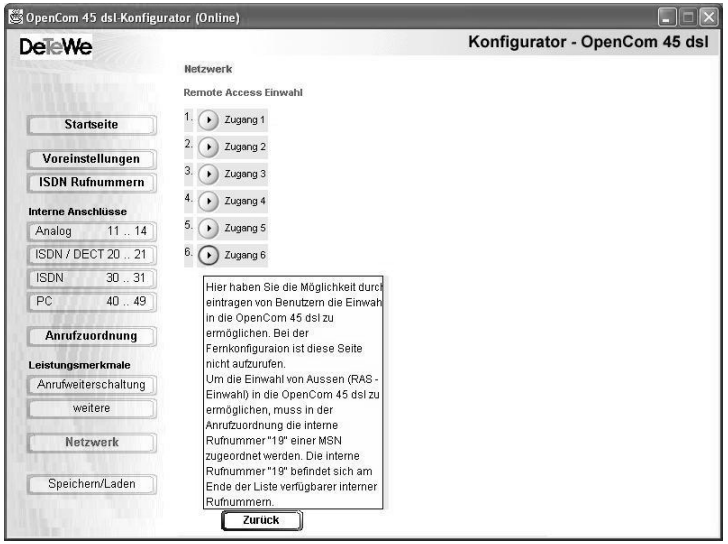
Es gibt drei Auswahlmöglichkeiten:
wählen Sie „DHCP-Server“, um die IP-Adressen in diesem Netzwerk automatisch vergeben zu lassen bzw. „DHCP-Client“ für den Einsatz der OpenCom 45 dsl in einem schon bestehenden Netzwerk. Wollen Sie die IP-Adressen in IhremNetz manuell vergeben, wählen Sie die dritte Möglichkeit. Damit eröffnen Sie sich die Möglichkeit, die Einstellungen für Standard-Gateway, DNS, IP-Adresse und Netzmaske frei entsprechend den Regularien für C-Netze zu vergeben.
Unter „Adressbereich als DHCP-Server“ stellen Sie den betreffenden Bereich ein. Verändern Sie diesen Adressbereich nur, wenn Sie die freie Vergabe auf einen kleineren Adressbereich einschränken wollen.



Hinweis: Beim Betrieb als DHCP-Client müssen Sie die beiden IP-Adressen für die RAS-Ports und die IP-Adresse für den USB-Port statisch (d. h. manuell) vergeben. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass keine Doppelvergabe stattfindet.

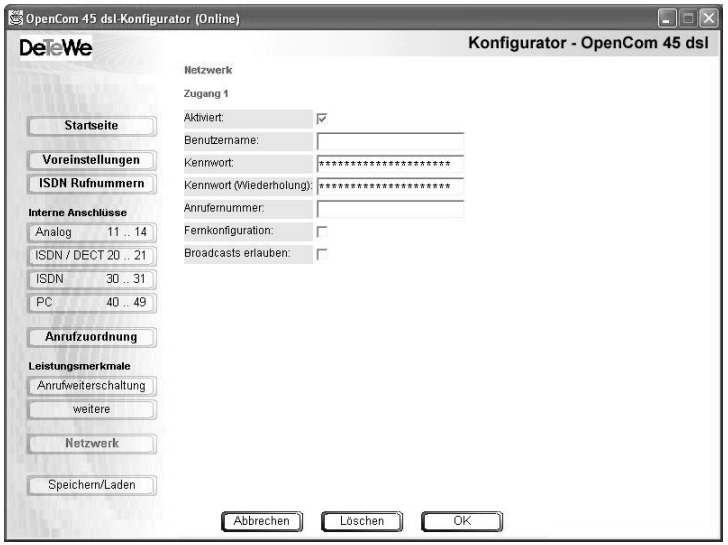
Netzwerk: Netzwerk-Einstellungen - Remote Access Einwahl

Sie können für jeden der maximal sechs möglichen Zugänge eigene Kriterien definieren. Die entsprechenden Eingabefenster erscheinen nach Mausklick auf die runde Schaltflächen neben den Einträgen „Zugang 1“ … „Zugang 6“ (siehe folgende Seite).


OpenCom 45 dsl-Konfigurator (Online)
DeTeWe
Konfigurator - OpenCom 45 dsl
Netzwerk
Remote Access Einwahl
1. Zugang 1
2. Zugang 2
3. Zugang 3
4. Zugang 4
5. Zugang 5
6. Zugang 6
Hier haben Sie die Möglichkeit durch eintragen von Benutzern die Einwahl in die OpenCom 45 dsl zu ermöglichen. Bei der Fernkonfiguraion ist diese Seite nicht aufzurufen.
Um die Einwahl von Aussen (RAS - Einwahl) in die OpenCom 45 dsl zu ermöglichen, muss in der Anrufzuordnung die interne Rufnummer "19" einer MSN zugeordnet werden. Die interne Rufnummer "19" befindet sich am Ende der Liste verfügbarer interner Rufnummern.
Zurück
Startseite
Voreinstellungen
ISDN Rufnummern
Interne Anschlüsse
Analog 11 .. 14
ISDN / DECT 20 .. 21
ISDN 30 .. 31
PC 40 .. 49
Anrufzuordnung
Leistungsmerkmale
Anrufweiterschaltung
weitere
Netzwerk
Speichern/Laden

Netzwerk: Netzwerk-Einstellungen - Remote Access Einwahl - Zugang x

In der abgebildeten Eingabemaske können Sie die entsprechenden Zugangsdaten eingeben, die eine RAS-Einwahl in Ihre OpenCom 45dsl erlauben.



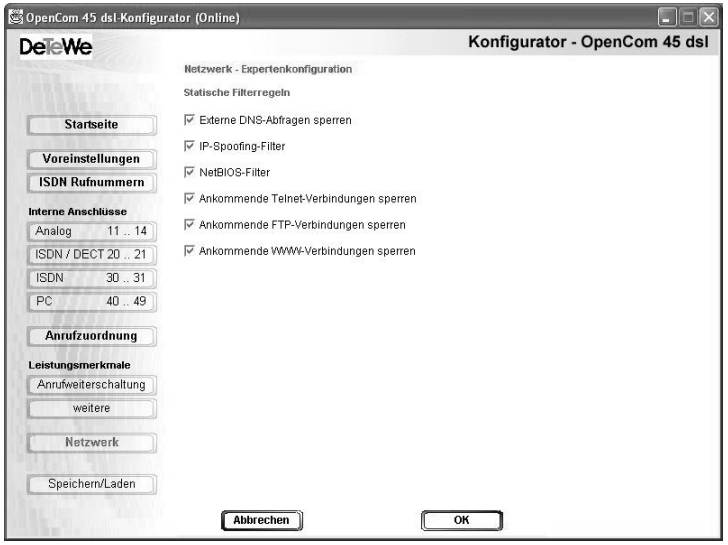
Hinweis:
Weitere Informationen für die Eingaben in dieser Maske finden Sie auf den Seiten 98 und 99.

Netzwerk: Expertenkonfiguration - Menü

Die jeweilige Eingabemaske erscheint nach Klicken auf die entsprechende runde Schaltfläche neben dem gewünschten Eintrag.

Diese Einstellungen sollten nur von Personen mit umfassenden Netzwerkkenntnissen durchgeführt werden. Unsachgemäße Einstellungen in diesem Bereich können zu schweren Systemfehlern oder gar zum vollständigen Systemausfall führen.

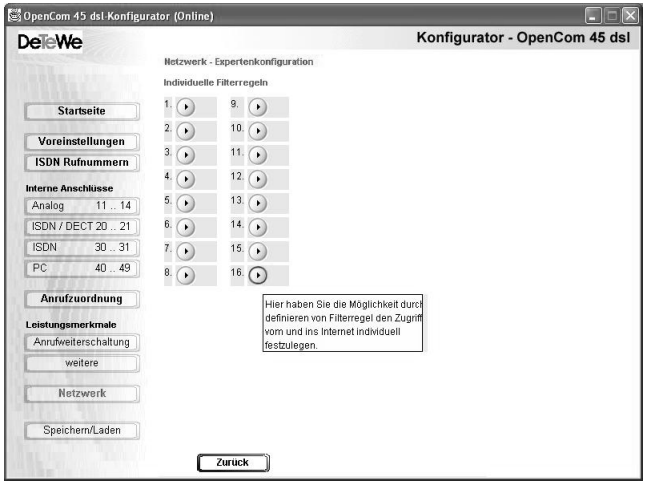
Netzwerk: Expertenkonfiguration - Statische Filter

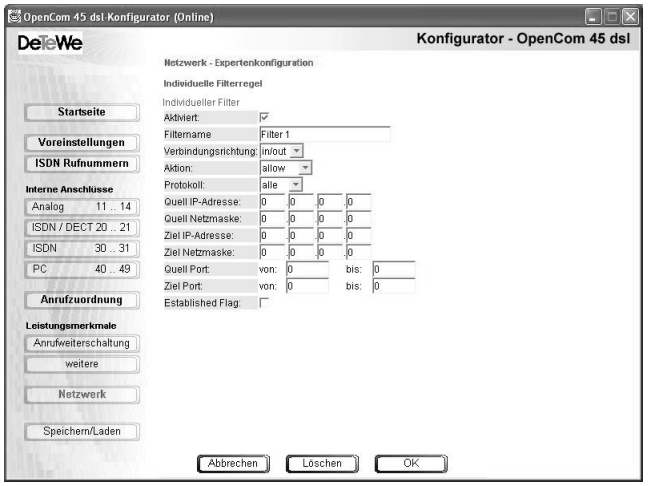


- Deaktivieren Sie die Funktion „**Externe DNS-Abfragen sperren**“ wenn Sie in Ihrer Domain einen separaten DNS (Domain Name Server) betreiben.
- „**IP-Spoofing**“ ist ein wichtiger Schutz gegen Hackerangriffe und sollte daher immer aktiviert sein.
- Wollen Sie Laufwerke Ihres PCs für den Zugriff aus dem Internet freigeben deaktivieren Sie die Funktion „**NetBIOS-Filter**“.
- Deaktivieren Sie die Funktion „**Einkommende Telnet-Verbindungen sperren**“ wenn Sie Nutzern aus dem Internet den Telnet-Zugriff auf Ihre Rechner ermöglichen wollen.
- Deaktivieren Sie die Funktion „**Einkommende FTP-Verbindungen sperren**“, wenn Sie selbst einen FTP-Server betreiben wollen.
- Deaktivieren Sie die Funktion „**Einkommende WWW-Verbindungen sperren**“, wenn Sie selbst einen Web-Server bereitstellen wollen.

Netzwerk: Expertenkonfiguration - Individuelle Filterregeln

Sie haben die Möglichkeit, durch Definieren von bis zu 16 Filterregeln den Zugriff vom und ins Internet individuell festzulegen. Die Voraussetzung ist, dass NAT (Network Adress Translation) ausgeschaltet ist. Die jeweilige Eingabemaske (s. u.) erscheint nach Klicken auf die entsprechende runde Schaltfläche neben dem gewünschten Eintrag.

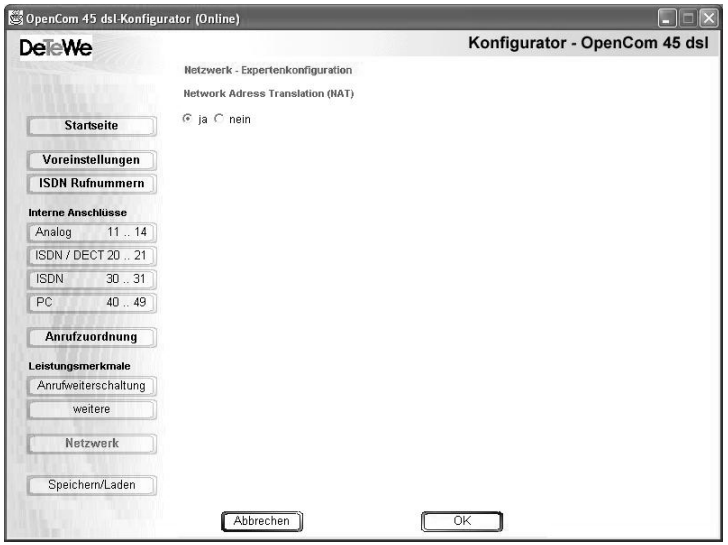




Wenn das Netzwerk durch unerwünschte Aktivitäten lahmgelegt wird, z. B. durch Hören von Internet-Radio, teilnehmen an Online-Spielen etc. kann für den verursachenden PC ein Filter definiert werden um dies zu unterbinden.
Aktiviert: ist das Häkchen gesetzt, ist der Filter eingeschaltet.
Filtername: Sie vergeben zur Identifikaton einen Namen für den Filter.
Verbindungsrichtung (in/out/inout): Festlegung der Übertragungsrichtung der zu sperrenden Datenpakete.
Aktion: Entscheiden Sie, ob die Datenpakete durchgelassen oder gelöscht werden.
Protokoll: Auswahl des IP-Headers.
Quell-IP-Adresse, –Netzmaske, Ziel-IP-Adresse, –Netzmaske: Tragen Sie die entsprechenden Adressen und Netzmasken ein.
Quell–/Ziel-Port: Tragen Sie die entsprechenden Quell- bzw. Zielports ein.
Established Flag: Setzen, wenn die gewünschte TCP-Verbindung dies fordert.

Netzwerk: Expertenkonfiguration - Network Adress Translation (NAT)

Sie können Network Adress Translation ein- oder ausschalten.

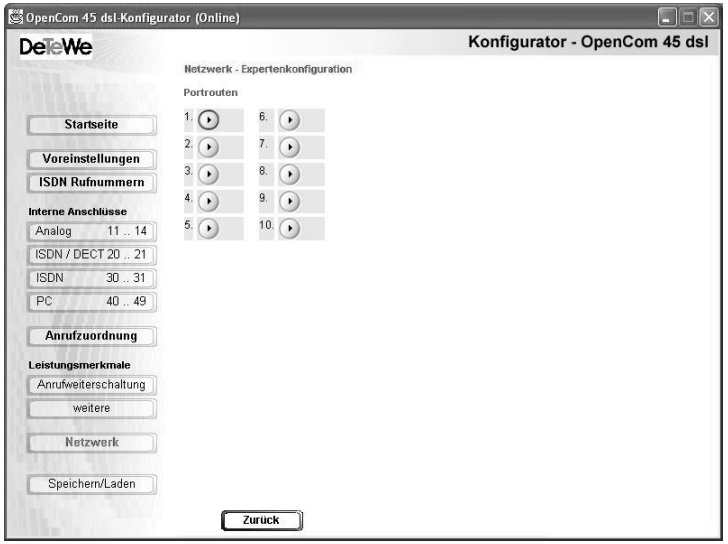


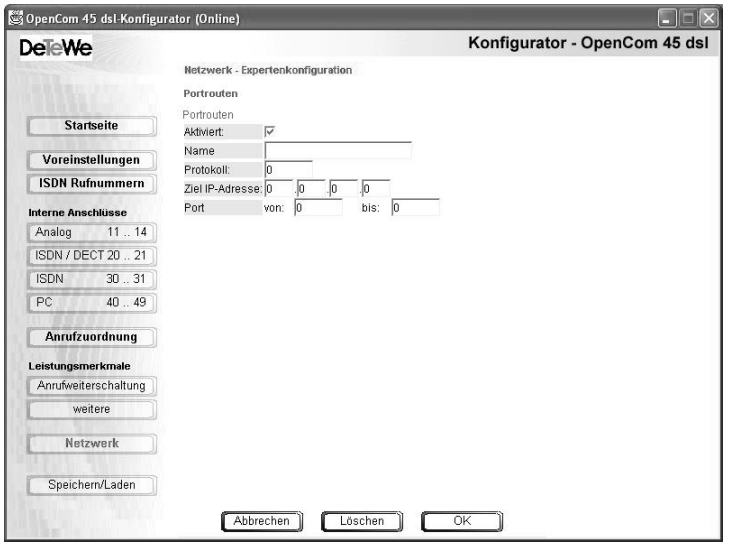
Wenn NAT ausgeschaltet ist, müssen alle IP-Adressen in Ihrem Netzwerk von Ihnen statisch vergeben werden, dies setzt voraus, dass Sie von Ihrem Provider einen entsprechend großen Pool von festen im Internet gültigen Adressen erhalten haben:

- eine IP-Adresse für die OpenCom 45dsl,
- zwei IP-Adressen für die RAS-Ports,
- eine IP-Adresse für die USB-Schnittstelle,
- eine IP-Adresse pro angeschlossenem PC im LAN (max. 250).

Netzwerk: Expertenkonfiguration - Portrouten: Auswahl

Sie können bis zu 10 PCs für Port-Forwarding konfigurieren. Dies ist notwendig, wenn einzelne PCs als Internet-Server arbeiten sollen und somit an der Firewall vorbei aus dem Internet erreichbar sein müssen. Die Voraussetzung ist, dass NAT (Network Adress Translation) ausgeschaltet ist.





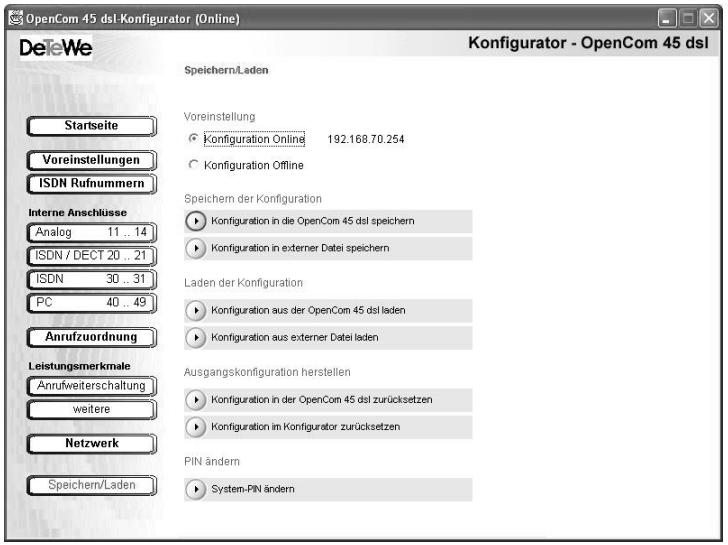
Aktiviert: ist das Häkchen gesetzt, ist Port Routing für diesen PC eingerichtet.
Name: Sie vergeben zur Identifikaton einen Namen.
Protokoll: Auswahl des IP-Headers.
Ziel-IP-Adresse: Tragen Sie die IP-Adresse des PCs ein, auf dem die Anwendung laufen soll.
Port: Tragen Sie den Portbereich ein, der in der Dokumentation der Anwendung festgelegt ist.

In jedem Falle sollten Sie nach der Einrichtung von Port-Forwarding Ihre PCs wie folgt auf Hackerschutz testen: surfen Sie über Ihren Browser auf die Website eines geeigneten Sicherheitstesters, z. B. „https://grc.com/“. Lokalisieren Sie dort das Projekt „Shields up“ und klicken Sie auf „Test my shields“ und „Probe my ports“. Nach kurzer Zeit wird dann angezeigt, ob die Ports Ihres PCs „open“, „closed“ oder im Idealfall „stealthed“ sind.
Ein weiterer Tester, den Sie ausprobieren können, wäre z. B. „scan.sygate.com“.

Selbstverständlich können wir für die Qualität und Aktualität dieser Tester keine Haftung übernehmen. Erfahrungsgemäß sind solche kostenlosen Dienstleister jedoch eine große Hilfe beim Test der eigenen Firewall.

Speichern/Laden

In der Bildschirmmaske werden Ihnen verschiedene Einstellungen bzw. Tätigkeiten angeboten.



Voreinstellung
Sie können die beim Konfigurationsstart gewählte Konfigurationsart wechseln, d. h. wenn Sie die Konfiguration „offline“ gestartet haben, können Sie „im laufenden Betrieb“ in die Online-Konfiguration wechseln. In diesem Fall erfolgt die obligatorische Passwortabfrage.

Speichern der Konfiguration
Wählen Sie, ob die aktuelle Konfiguration direkt in die OpenCom 45dsl oder in eine Datei gespeichert werden soll. Entscheiden Sie sich für die Speicherung in der OpenCom 45dsl, wird die dort befindliche Konfiguration überschrieben; entscheiden Sie sich für die Speicherung in eine Datei, werden Sie aufgefordert, Namen und Speicherort anzugeben.

Laden der Konfiguration
Je nach Auswahl wird die aktuelle Konfiguration aus der OpenCom 45dsl oder aus einer von Ihnen näher zu bestimmenden Datei ausgelesen und im Konfigurator dargestellt.

Ausgangskonfiguration herstellen
Nach Auswahl von „Konfiguration in der OpenCom 45dsl zurücksetzen“ wird die OpenCom 45dsl in den Auslieferungszustand bzw. Werkseinstellungen zurückgesetzt. Nach Auswahl von „Konfiguration im Konfigurator zurücksetzen“ werden lediglich die seit Beginn der Sitzung geänderten Daten verworfen und die eingangs aus der Anlage (Online-Konfiguration) bzw. von der Festplatte (Offline-Konfiguration) geladene Konfiguration wieder hergestellt.

PIN ändern
Nach der Auswahl „System PIN ändern“ haben Sie die Möglichkeit, die System-PIN (im Auslieferungszustand „0 0 0 0 0 0“) in eine beliebige 6-stellige Codenummer zu verändern.

Aus der Ferne konfigurieren

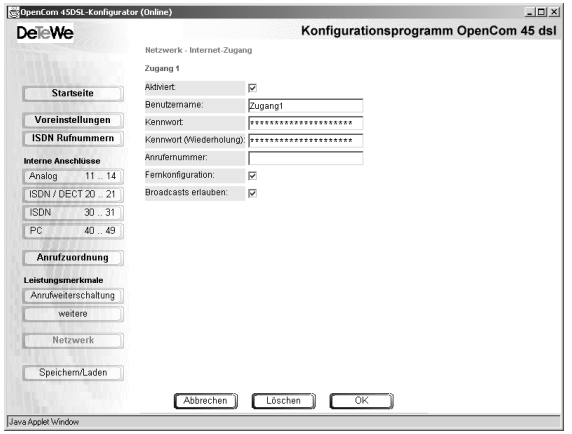
Wenn Sie Ihre OpenCom 45dsl nicht selbst konfigurieren wollen, können Sie sich Ihre Telefonanlage vom Service gegen Entgelt oder evtl. von Ihrem Fachhändler konfigurieren lassen. Rufen Sie den Service an, dort können Sie sich beraten lassen und Ihre Konfigurationswünsche angeben. Der Service konfiguriert dann Ihre Telefonanlage aus der Ferne.
Dazu ist es erforderlich, dass die Anlage für die Fernkonfiguration vorher von Ihnen freigeschaltet wird (s. Seite 123/124).

Unseren Service für die Fernkonfiguration erreichen Sie unter 09001 33 83 93 (0,62€/Minute bei einem Anruf aus dem Festnetz von T-Com).

RAS-Einwahl

Mit der RAS-Einwahl können Sie sich von Ferne über die OpenCom 45dsl in die TK-Anlage selbst, z. B. zur Bearbeitung der Konfiguration, und in das Netzwerk der angeschlossenen PCs einwählen. Diese Einwahl ist für zwei externe PCs gleichzeitig möglich.
Im Auslieferungszustand ist die RAS-Einwahl nicht aktiviert. Zur Aktivierung und Einrichtung der Zugänge öffnen Sie bitte im Konfigurator unter „Alle Einstellungen / Netzwerk / Remote Access Einwahl“ das umseitig abgebildete Fenster und machen Sie die entsprechenden Eingaben. Bitte beachten Sie, dass für die RAS-Einwahl bei der Konfiguration der Anrufzuordnung (s. Seite 52, 70) unbedingt die Nebenstelle 19 einer hierfür reservierten MSN zugeordnet werden muss. Der Zugang erfolgt jeweils nach der Überprüfung des Benutzernamens und des Passwortes. Als weiteres Kriterium kann die Anrufernummer aktiviert werden. Beachten Sie dabei aber, dass in diesem Fall die Übertragung der Rufnummer unbedingt notwendig ist.

Auf dem externen PC muss für die RAS-Einwahl in die OpenCom 45dsl ein DFÜ-Netzwerkeintrag mit den entsprechenden Zugangsdaten angelegt sein.
Für weitere Informationen sehen Sie bitte in die Datei „OpenCom in Netzwerken“ auf der Produkt-CD.

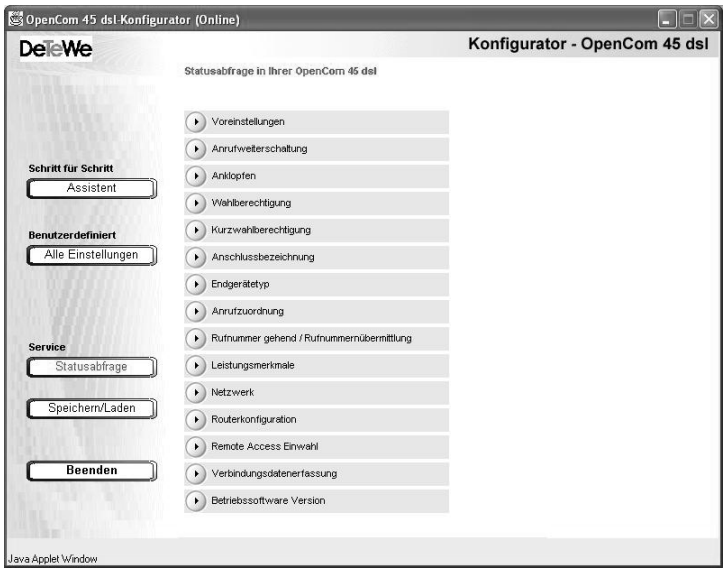


Broadcast erlauben
Wenn Sie diese Option aktivieren, kann der Einwählende alle Rechner in Ihrem LAN über die Abfrage „Netzwerkumgebung“ sehen und z. B. an alle gleichzeitig Daten übertragen. Diese Option kostet viel Bandbreite und sollte daher nur für solche Rundsendungen (Broadcasts) aktiviert werden.

Statusabfrage

Menü: Statusabfrage

Nach dem Start des Konfigurationsprogramms können Sie durch Klicken auf die Schaltfläche „Statusabfrage“ den aktuellen Status Ihrer OpenCom 45dsl auslesen. Um die einzelnen Einstellungen zu überprüfen klicken Sie jeweils auf die entsprechende Schaltfläche neben dem gewünschten Eintrag.
An dieser Stelle sind keine Änderungen möglich.



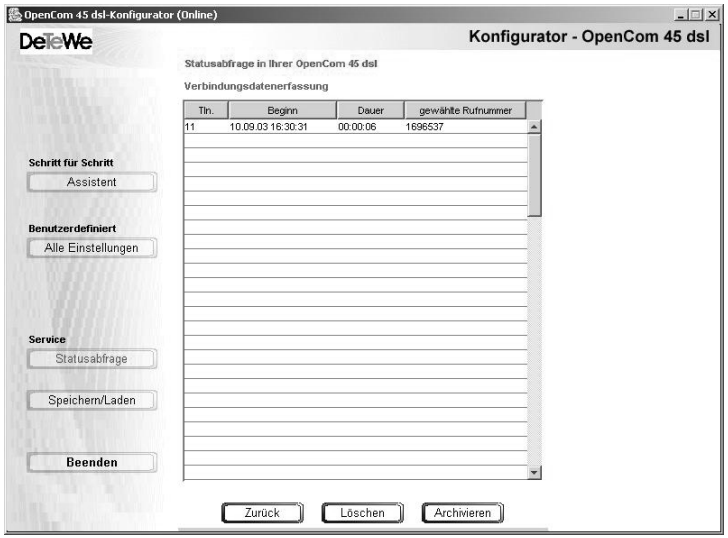
Verbindungsdaten bzw. Gesprächsdatenerfassung

Die Tabelle der Verbindungsdaten wird erst dargestellt, wenn Inhalte vorhanden sind.
Ihre OpenCom 45dsl speichert bis zu 100 Datensätze Ihrer gehend geführten Verbindungen. Die Datenerfassung wird über eine LED im Gehäuse signalisiert (siehe nebenstehend).
Sind 100 Datensätze gespeichert, werden die ältesten Einträge überschrieben.

Folgende Daten werden erfasst:
- Interne Rufnummer
- Beginn der Verbindung
- Dauer der Verbindung
- Gewählte Rufnummer

Die Bedeutung der Leuchtdiode „Verbindungsdaten“
- **Verbindungsdaten leuchtet** (rot): Ihre OpenCom 45dsl hat 1 bis 90 Verbindungsdatensätze gespeichert.
- **Verbindungsdaten blinkt** (rot): Es sind 91 bis 100 Verbindungsdatensätze zwischengespeichert. **Achtung:** Ab 100 Datensätzen werden die ältesten Daten überschrieben.
- **Verbindungsdaten aus**: Keine Verbindungsdaten gespeichert.

Durch Klicken auf die Schaltfläche „**Löschen**“ wird die Liste der Verbindungsdaten gelöscht.
Mit „**Archivieren**“ können Sie die aufgelisteten Verbindungsdaten in einer Datei auf die Festplatte eines angeschlossenen PCs speichern und von dort ausdrucken.



Telefonieren mit ISDN-Endgeräten

ISDN-Rufnummern (MSN) speichern

Ein ISDN-Endgerät unterscheidet sich unter anderem von einem analogen Endgerät dadurch, dass ihm eine ISDN-Rufnummer (MSN), bei der es eine kommende Verbindung signalisieren soll, eingespeichert werden muss. Ist keine Rufnummer gespeichert, reagiert es in der Regel auf jeden kommenden Ruf.

Beim Anschluss an der OpenCom 45dsl stehen für die an den ISDN-Bussen angeschlossenen Endgeräte die folgenden internen Rufnummern zur Verfügung:

- ISDN Bus 1: 20 … 29,
- ISDN Bus 2 (wenn als interner S_0-Bus konfiguriert): 30 … 39.

Die Zuweisung der internen Rufnummern zu den Ihnen vom Netzbetreiber genannten ISDN-Rufnummern (MSN) geschieht im Konfigurator. Speichern Sie also die internen Rufnummern in die angeschlossenen Endgeräte. Für die notwendigen Bedienschritte ziehen Sie bitte die Bedienungsanleitung des jeweiligen Endgerätes zu Rate. Führen Sie anschließend im Konfigurator die Zuweisung durch.

ISDN-Leistungsmerkmale nutzen

Die OpenCom 45dsl unterstützt eine Vielzahl von ISDN-Leistungsmerkmalen. Eine Auflistung finden Sie auf den Seiten 15/16.

Für die notwendigen Bedienschritte ziehen Sie bitte die Bedienungsanleitung des jeweiligen Endgerätes zu Rate. Nachfolgend finden Sie Hinweise auf Besonderheiten verschiedener Leistungsmerkmale, die sich aus dem Betrieb des Endgerätes an der OpenCom 45dsl ergeben.

Intern anrufen

Bei programmierter automatischer Leitungsbelegung werden interne Gespräche mit * * und der internen Rufnummer des gewünschten Teilnehmers aufgebaut.

Rückfrage

Bei Rückfragegesprächen nach extern muss unabhängig von der in der Anlage programmierten Leitungsbelegung (manuell oder automatisch) immer eine Amtsholung („0“) mit eingegeben werden. Für die notwendigen Bedienschritte ziehen Sie bitte die Bedienungsanleitung des jeweiligen Endgerätes zu Rate.

Anruf mit/ohne Ankündigung weitergeben

Sie können zusätzlich zu der in Ihrem Endgerät verfügbaren Vermittlungsfunktion (ECT) wie folgt verfahren (Voraussetzung: mindestens ein Teilnehmer ist ein interner):

- Sie führen ein Gespräch.
- Geben Sie die Tastenfolge * * ein.
- Geben Sie die Rufnummer des Teilnehmers ein, zu dem Sie das Gespräch vermitteln wollen. Bei einer Vermittlung nach extern muss unabhängig von der in der Anlage programmierten Leitungsbelegung (manuell oder automatisch) immer eine Amtsholung („0“) mit eingegeben werden. Kündigen Sie das Gespräch ggf. an.
- Legen Sie den Hörer auf. Das Gespräch ist übergeben.

Hinweis: Diese Funktion ist nur nutzbar, wenn das Endgerät beide Verbindungen trennt. Einige ISDN-Endgeräte erzeugen u. U. lokal einen Wiederanruf. Für die notwendigen Bedienschritte ziehen Sie bitte die Bedienungsanleitung des jeweiligen Endgerätes zu Rate.

Anrufen mit Kurzwahlzielen

Ihre OpenCom 45dsl stellt Ihnen einen Kurzwahlspeicher mit 100 Einträgen zur Verfügung, die über den Konfigurator programmiert werden können.

Heben Sie den Hörer ab.

Bei automatischer Leitungsbelegung:
Geben Sie die Tastenfolge * * 9 ein.

Bei manueller Leitungsbelegung:
Geben Sie die Kennziffer 9 ein.

Geben Sie die Nummer des gewünschten Kurzwahlzieles ein (00 - 99). Der gewünschte Teilnehmer wird gerufen.

Übermittlung der Rufnummer (CLIP)

Die Rufnummer wird so übermittelt, wie sie zu einem erfolgreichen Verbindungsaufbau gewählt werden muss. So wird z. B. bei manueller Leitungsbelegung die notwendige „0“ automatisch vorangestellt bzw. bei automatischer Leitungsbelegung die Zeichenfolge „**“ für Rufe von internen Teilnehmern.

Hinweis: Möglicherweise kann Ihr Endgerät Rufnummern, die die Sonderzeichen „Stern“ und „Raute“ in der Rufnummer enthalten, nicht korrekt darstellen.

Automatischer Rückruf

Ein automatischer Rückruf bei Besetzt (CCBS) bzw. bei nicht melden (CCNR) kann nur für externe Gespräche angefordert werden. Für die notwendigen Bedienschritte ziehen Sie bitte die Bedienungsanleitung des jeweiligen Endgerätes zu Rate.

Anrufweiterschaltung

Zur Einrichtung und Nutzung einer Rufumleitung ziehen Sie bitte die Bedienungsanleitung Ihres Endgerätes zu Rate. Für grundsätzliche Informationen bezüglich der eingestellten Art der Anrufweiterschaltung (Anrufweiterschaltung in der Vermittlungsstelle / Anrufweiterschaltung in der OpenCom 45dsl) siehe Seite 71.

Anrufweiterschaltung während der Rufsignalisierung - Call Deflection

Wollen Sie mittels Call Deflection einen anstehenden internen oder externen Ruf weiterschalten, beachten sie bitte den folgenden Hinweis:

Umleitung auf interne Rufnummer:
Eingabe der in internen Rufnummer

Umleitung auf externe Rufnummer:
Eingabe der Rufnummer immer mit Amtsholung („0“), unabhängig von der programmierten Leitungsbelegung der TK-Anlage.

Für die notwendigen Bedienschritte ziehen Sie bitte die Bedienungsanleitung des jeweiligen Endgerätes zu Rate.

Heranholen von Anrufen (Pick up)

Sie können einen externen Anruf zu Ihrem Telefon heranholen, wenn ein anderes Telefon an der OpenCom 45dsl klingelt.

Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.

Wählen Sie die Kennziffern 80. Bei automatischer Belegung der Wählleitung vorher zweimal die „Stern-Taste“ drücken (* * 8 0).

Führen Sie das Gespräch.

Hinweis: Es wird der jeweils älteste anstehende Ruf herangeholt.

Anrufbeantworter-Gespräch heranholen

Sie können ein Gespräch von einem bereits eingeschalteten analogen Anrufbeantworter an Ihr Telefon heranholen. Dazu muss ein analoger Anschluss auf Gerätetyp „Anrufbeantworter“ eingestellt sein (siehe „Gerätetyp” auf Seite 48).

Ihr Anrufbeantworter hat ein Gespräch angenommen.

Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.

Wählen Sie die Kennziffern 81. Bei automatischer Belegung der Wählleitung vorher zweimal die „Stern-Taste“ drücken (* * 8 1).

Führen Sie das Gespräch.

Telefonieren mit analogen Endgeräten

Allgemeines

Um alle Leistungsmerkmale zu nutzen, müssen die Geräte auf das Wahlverfahren MFV (Mehrfrequenzwahlverfahren) mit Flash eingestellt sein. Geräte mit dem Wahlverfahren IWV (Impulswahlverfahren) können Funktionen, die die R-, Stern- oder Raute-Taste benötigen, nicht ausführen.
Anstelle der **R-Taste** kann auch ersatzweise **zweimal die Stern-Taste** gedrückt werden.

Anrufe entgegennehmen

- Ihr Telefon klingelt: Internanruf oder Externanruf. Die unterschiedlichen Ruftakte entnehmen Sie bitte der Tabelle im Anhang.
- Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.
- Führen Sie das Interngespräch oder Externgespräch.
- Durch Auflegen des Hörers beenden Sie das Gespräch.

Automatisches und manuelles Belegen der externen Wählleitung

Je nach Ihren Anforderungen können Sie Ihre OpenCom 45dsl so konfigurieren, dass nach Abheben des Hörers die externe Wählleitung automatisch belegt wird oder Sie manuell mit der Kennziffer 0 belegen müssen.

- **Automatische Belegung** (Lieferzustand): Sie hören nach Abheben des Hörers den externen Wählton und können sofort eine externe Rufnummer wählen. Wenn Sie ein internes Gespräch führen wollen, drücken Sie die Signal-Taste **R** oder zweimal die Stern-Taste *****. Sie hören dann den internen Wählton und können eine interne Rufnummer (11 -14) wählen.

Bei automatischer Belegung der Wählleitung können analoge Geräte mit dem Wahlverfahren IWV keine internen Rufnummern wählen.

- **0** **Manuelle Belegung**: Sie hören nach Abheben des Hörers den internen Wählton und können sofort eine interne Rufnummer wählen. Wenn Sie ein externes Gespräch führen wollen, wählen Sie die 0. Damit belegen Sie die externe Wählleitung und hören den externen Wählton. Dann können Sie die externe Rufnummer wählen.

Beachten Sie bitte: Vermeiden Sie, an Geräten mit IWV-Wahlverfahren eine Verbindung durch MFV-Tonwahl (z. B.mit einem Handsender) herzustellen. Ihr Gerät wird dadurch für eine weitere Wahl gesperrt und muss durch Wahl einer Ziffer außer der 1 erneut freigegeben werden.

Intern anrufen

Ein internes Gespräch ist ein kostenfreies Gespräch mit einem Teilnehmer, der an dieselbe OpenCom 45dsl angeschlossen ist wie Sie selbst.

Bei automatischer Belegung der externen Wählleitung (Lieferzustand):

- Nehmen Sie den Hörer ab. Sie hören den externen Wählton.
- **R** Drücken Sie die Signal-Taste.
- Wählen Sie den gewünschten Internteilnehmer (11 bis 14). Sie hören den internen Rufton: Der Internteilnehmer wir gerufen.

Bei manueller Belegung der externen Wählleitung:

- Nehmen Sie den Hörer ab. Sie hören den internen Wählton.
- Wählen Sie den gewünschten Internteilnehmer (11 bis 14). Sie hören den internen Rufton: Der Internteilnehmer wird gerufen.

Beachten Sie den Unterschied zwischen automatischem und manuellem Belegen der externen Wählleitung mit der Vorwahlziffer 0 fortan bei allen Wählprozeduren.

Extern anrufen

Bei automatischer Belegung der externen Wählleitung (Lieferzustand):

- Nehmen Sie den Hörer ab. Sie hören den externen Wählton.
- Wählen Sie die externe Rufnummer.

Bei manueller Belegung der externen Wählleitung:

Nehmen Sie den Hörer ab. Sie hören den internen Wählton.

0 Wählen Sie die Null. Sie hören den externen Wählton.

Wählen Sie die externe Rufnummer.

Anrufen mit Kurzwahlzielen

Die OpenCom 45dsl stellt Ihnen 100 Kurzwahlziele zur Verfügung. Jedem internen Teilnehmer kann die Berechtigung vergeben werden, diese Kurzwahlziele zu nutzen (die Einstellungen hierzu erfolgen im Konfigurator).

Nehmen Sie den Hörer ab. Sie hören den internen oder externen Wählton

(R) Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung)

9 Wählen Sie die Kennziffer Neun.

Wählen Sie anschließend eine zweistellige Kurzwahlnummer 00 bis 99.

Führen Sie das Gespräch

Hinweis:
Die Kurzwahl können Sie nicht aus dem Rückfragezustand ausführen.

Rückfrage

Sie möchten ein Gespräch halten, um ein Rückfragegespräch zu führen. Der gehaltene Teilnehmer kann Ihr Rückfragegespräch nicht mithören. Der Externanrufer hört, während er „gehalten" wird, eine Ansage der Vermittlungsstelle.

Sie führen das Gespräch mit dem ersten Teilnehmer.

R Drücken Sie die Signal-Taste. Sie hören den Internwählton.

Sie haben jetzt folgende Möglichkeiten:

Interne Rufnummer wählen,

oder

0 „0" und
externe Rufnummer wählen

Der Rückfragteilnehmer nimmt den Hörer ab.

Sie haben jetzt folgende Möglichkeiten:

Wenn Sie das erste Gespräch beenden und mit dem Rückfrageteilnehmer weitersprechen wollen, drücken Sie die

R Signal-Taste und
0 die Taste „0".

oder

Wenn Sie das Rückfragegespräch beenden wollen, um mit dem ersten Teilnehmer weiter zu sprechen, drücken

R Sie die Signal-Taste und
1 die Taste „1".

Durch Auflegen des Hörers beenden Sie das Gespräch.

Anruf ohne Ankündigung weitergeben bzw. vermitteln

Sie möchten ein Gespräch intern oder extern weitergeben. Wählen Sie die Rufnummer des Internteilnehmers oder „0" und die externe Rufnummer und legen Sie den Hörer auf. Der Teilnehmer wird gerufen und erhält nach Abheben des Hörers das Gespräch.

Sie führen ein Gespräch.

R Drücken Sie die Signal-Taste . Sie hören den Internwählton. Wählen Sie die interne Rufnummer oder nach „0" die externe Rufnummer. Der Teilnehmer wird gerufen.

Legen Sie den Hörer auf

oder

R drücken Sie die Signal-Taste
4 gefolgt von der Taste 4.

Nimmt der gerufene Teilnehmer den Hörer ab, übernimmt er damit das Gespräch.

Hebt der angewählte Teilnehmer den Hörer nicht ab, erfolgt ein Wiederanruf nach etwa 45 Sekunden. Wenn Sie den Hörer abheben, sprechen Sie wieder mit Ihrem ursprünglichen Gesprächspartner.

Wenn Sie ein externes Gespräch an einen weiteren externen Teilnehmer weitergeben möchten, muss der ISDN-Dienst „ECT" für Ihren Anschluss verfügbar sein. Erkundigen Sie sich bitte über die derzeitigen Bedingungen bei Ihrem Netzbetreiber.

Falls Sie nach der Wahl der internen/externen Rufnummer den Besetztton hören, drücken Sie erneut die Signal-Taste

R gefolgt von der Zifferntaste 1
bzw. 2, um zum gehaltenen Gesprächspartner zurückzukehren.

Hinweis: Wenn Sie ein externes Gespräch mittels ECT an externe Teilnehmer weitergeben, werden die Verbindungen in der Vermittlungs-

stelle zusammengeschaltet und (bei selbstgewählten Verbindungen) Ihrem Entgeltkonto berechnet. Sie haben dabei keine Kontrolle, wie lange das vermittelte Gespräch dauert. Wollen Sie die ECT-Funktion (Vermitteln im Netz) ausschalten, können Sie diese Einstellung im Konfigurator vornehmen.

Anruf mit Ankündigung weitergeben bzw. vermitteln

Sie möchten ein Gespräch intern oder extern weitergeben, aber vorher mit dem Rückfrageteilnehmer sprechen.

Sie führen ein Gespräch.

R Drücken Sie die Signal-Taste . Sie hören den Internwählton. Wählen Sie die interne Rufnummer oder nach „0“ die externe Rufnummer.
Der Teilnehmer wird gerufen. Er hebt den Hörer ab.

Führen Sie das Gespräch. Weisen Sie den Teilnehmer auf die Gesprächsübergabe hin.

Legen Sie den Hörer auf

oder

R 4 drücken Sie die Signal-Taste gefolgt von der Taste 4, die Teilnehmer sind verbunden.

Legen Sie den Hörer auf.

Wenn Sie ein externes Gespräch an einen weiteren externen Teilnehmer weitergeben möchten, muss der ISDN-Dienst „ECT” für Ihren Anschluss verfügbar sein. Erkundigen Sie sich bitte über die derzeitigen Bedingungen bei Ihrem Netzbetreiber.

Falls Sie nach der Wahl der internen/externen Rufnummer den Besetztton hören,

R 1 drücken Sie erneut die Signal-Taste gefolgt von der Zifferntaste 1, um zum ersten Gesprächspartner zurückzukehren.

Hinweis: Wenn Sie ein externes Gespräch mittels ECT an externe Teilnehmer weitergeben, werden die Verbindungen in der Vermittlungsstelle zusammengeschaltet und (bei selbstgewählten Verbindungen) Ihrem Entgeltkonto berechnet. Sie haben dabei keine Kontrolle, wie lange das vermittelte Gespräch dauert. Wollen Sie die ECT-Funktion (Vermitteln im Netz) ausschalten, können Sie diese Einstellung im Konfigurator vornehmen.

Mit zwei Gesprächspartnern abwechselnd sprechen (Makeln)

Sie können zwischen zwei Teilnehmern hin- und herschalten (makeln), um abwechselnd mit ihnen zu sprechen. Dabei kann es sich um interne oder externe Teilnehmer handeln. Ein externer Teilnehmer hört, während er „gehalten“ wird, eine Ansage der Vermittlungsstelle.

Sie führen ein Gespräch und möchten mit einem zweiten Teilnehmer ein Rückfragegespräch führen.

R Drücken Sie die Signal-Taste.

Sie haben jetzt folgende Möglichkeiten:

Interne Rufnummer wählen

oder

0 und externe Rufnummer wählen.

Führen Sie das Rückfragegespräch.

R 2 Durch Drücken der Signal-Taste und der Kennziffer 2 können Sie zwischen erstem und zweitem Teilnehmer hin- und herschalten.

Wenn Sie das Gespräch mit dem aktiven Teilnehmer beenden wollen, drücken Sie

R 1 die Signal-Taste und die Taste 1. Somit sind Sie mit dem gehaltenen Teilnehmer verbunden.

R Legt der momentan aktive Teilnehmer im Gespräch auf, kehren Sie durch Drücken der Signaltaste und der Kennziffer 2 zum gehaltenen Teilnehmer zurück.

Führen Sie das Gespräch weiter.

Wenn Sie das Gespräch beenden wollen, legen Sie den Hörer auf.

Externe Gespräche ohne Gesprächsweitergabe (ECT - Vermitteln im Netz):
Wenn Sie im Gespräch mit zwei Externteilnehmern den Hörer auflegen, ist das aktuelle Gespräch beendet,der gehaltene Teilnehmer meldet sich mit Wiederanruf.

Externe Gespräche mit Gesprächsweitergabe (ECT - Vermitteln im Netz):
Wenn Sie im Gespräch mit zwei Externteilnehmern den Hörer auflegen, werden die beiden externen Teilnehmer verbunden.

Mit zwei Gesprächspartnern gleichzeitig sprechen (Dreierkonferenz)

Am Mehrgeräteanschluss ermöglicht die OpenCom 45dsl zwei gleichzeitig geführte Dreierkonferenzen. Zwei externe und ein interner Teilnehmer können dann ein Konferenzgespräch miteinander führen. Dazu muss eine Wählleitung (B-Kanal) frei sein. Sie können aus einem bestehenden externen Gespräch heraus eine Dreierkonferenz einleiten.

- Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.
- Wählen Sie die Rufnummer des ersten externen Teilnehmers.
- Sie führen ein Externgespräch.
- R — Drücken Sie die Signal-Taste für die Rückfrage.
- 0 — Wählen Sie die 0 und die zweite externe Rufnummer.
- Sie führen ein zweites Externgespräch. Der erste externe Teilnehmer wird gehalten.
- R 3 — Drücken Sie die Signal-Taste und die Kennziffer 3. Sie hören den positiven Quittungston.
- Führen Sie das Konferenzgespräch. Ein in die Konferenz aufgenommener Teilnehmer kann jederzeit auflegen. Dann führt der einleitende Teilnehmer das Gespräch mit dem verbleibenden Teilnehmer weiter.
- Der einleitende Teilnehmer beendet das Konferenzgespräch, indem er den Hörer auflegt. Alle Verbindungen werden getrennt.

oder

- R 3 — Durch Drücken der Signal-Taste und der Kennziffer 3wird der zuletzt gehaltene Teilnehmer (in diesem Fall der erste externe Teilnehmer, s. o.) wieder gehalten. Die Konferenz ist beendet. Sie sprechen mit dem zuletzt in die Konferenz aufgenommenen Teilnehmer und können nun mit „R2“ zwischen den beiden Gesprächspartnern makeln.

Heranholen von Anrufen (Pick up)

Sie können einen externen Anruf heranholen, wenn ein anderes Telefon an der OpenCom 45dsl klingelt:

- Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.
- (R) Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung).
- 8 0 — Wählen Sie die Kennziffern 80.
- Führen Sie das Gespräch.

Hinweis: Es wird der jeweils älteste anstehende Ruf herangeholt.

Anrufbeantworter-Gespräch heranholen

Sie können ein Gespräch vom bereits eingeschalteten analogen Anrufbeantworter an Ihre eigenes Telefon heranholen. Dazu muss ein analoger Anschluss auf Gerätetyp „Anrufbeantworter“ eingestellt sein (siehe „Intern…“ auf Seite 48).

- Ihr Anrufbeantworter hat ein Gespräch entgegengenommen. Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.
- (R) Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung).
- 8 1 — Wählen Sie die Kennziffern 81.
- Führen Sie das Gespräch.

Automatischer Rückruf bei Besetzt (CCBS)

Wenn der angerufene externe Teilnehmer besetzt ist, können Sie sich signalisieren lassen, sobald seine Leitung wieder frei ist. Ihr Telefon klingelt 20 Sekunden, wenn der Teilnehmer sein Gespräch beendet hat. Wenn Sie den Hörer abheben, wird die Rufnummer automatisch gewählt.

Sie haben eine externe Rufnummer gewählt und erhalten das Besetztzeichen:

- R 7 — Drücken Sie die Signaltaste und die Kennziffer 7.

oder

R drücken Sie die Signaltaste
* und die Stern-Taste ,
3 geben Sie die Kennziffern 37
7 ein und drücken Sie die
Raute-Taste. Bei einigen Telefonen ist diese Tastenfolge bereits auf einer Taste vorprogrammiert. Sie hören den positiven Quittungston.

Legen Sie den Hörer auf. Sobald der angerufene Teilnehmer sein Gespräch beendet hat, erhalten Sie den Rückruf. Wenn Sie den Hörer abheben, wird die Rufnummer des Teilnehmers gewählt.

Rückrufwünsche werden nach 45 Minuten gelöscht oder nachdem Sie erfolgreich ausgeführt wurden. Pro Teilnehmer ist ein Rückruf möglich.

Hinweis: Eine Rückrufanforderung für ein Rückfragegespräch wird wie folgt aktiviert:
- Bestehende Verbindung
- R + Rufnummer des gewünschten Teilnehmers
- Teilnehmer ist besetzt
- R 7 .

Erkundigen Sie sich bitte über die derzeitigen Bedingungen bei Ihrem Netzbetreiber.

Automatischer Rückruf bei Nichtmelden (CCNR)

Sofern der ISDN-Dienst „CCNR" verfügbar ist, können Sie auch einen automatischen Rückruf bei einem freien Teilnehmer einleiten. Es gilt das gleiche Vorgehen wie beim besetzten Teilnehmer:

R Drücken Sie die Signaltaste
7 und die Kennziffer 7.

oder

R drücken Sie die Signaltaste
* und die Stern-Taste,
3 geben Sie die Kennziffern 37
7 ein und drücken Sie die
Raute-Taste. Bei einigen Telefonen ist diese Tastenfolge bereits auf einer Taste vorprogrammiert. Sie hören den positiven Quittungston.

Legen Sie den Hörer auf. Sobald der andere Teilnehmer sein Telefon wieder genutzt hat, erhalten Sie einen Anruf; nehmen Sie ab, wird der andere Teilnehmer gerufen.

Rückrufwünsche werden nach 45 Minuten gelöscht oder nachdem Sie erfolgreich ausgeführt wurden. Pro Teilnehmer ist ein Rückruf möglich.

Hinweis: Eine Rückrufanforderung für ein Rückfragegespräch wird wie folgt

aktiviert:
- Bestehende Verbindung
- R + Rufnummer des gewünschten Teilnehmers
- Teilnehmer ist besetzt
- R 7 .

Erkundigen Sie sich bitte über die derzeitigen Bedingungen bei Ihrem Netzbetreiber.

MFV-Nachwahl

MFV-Nachwahl ist nur bei bestehenden Verbindungen möglich, zum Beispiel, wenn Sie durch eine automatische Ansage aufgefordert werden, Ziffern und Zeichen (1 bis 0, *und #) nachzuwählen, bei Faxabruf, bei Fernabfrage des Anrufbeantworters, bei Kommunikation mit einer Voice-Mailbox oder bei anderen Anwendungen.

Die externe Verbindung besteht. Sie hören zum Beispiel den Signalton des Anrufbeantworters oder eine automatische Ansage.

Sie können nun nachwählen.

Die externe Verbindung besteht weiter.

Böswillige Anrufer identifizieren (MCID)

Mit diesem ISDN-Dienst können Sie die Daten eines böswilligen Anrufes im Vermittlungssystem des Netzbetreibers aufzeichnen lassen. Der Dienst muss beauftragt werden und ist kostenpflichtig. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Netzbetreiber.

Sie werden von extern von einem unerwünschten Anrufer angerufen.

R Drücken Sie die Signal-Taste,
die Raute-Taste und wählen
0 Sie die Ziffer 0.

AB-Box anrufen (Message-LED)

Steht Ihnen ein zentraler Anrufbeantworter / Fax-Speicher Ihres Netzbetreibers zur Verfügung, werden Ihnen gespeicherte Nachrichten oder Fax-Eingänge durch die blinkende LED „Message" signalisiert. Zum Abrufen dieser Informationen benutzen Sie bitte die Bedienungsanleitung für diese Funktion.

Beispiel: Haben Sie eingestellt, dass die Rufnummer mit der Kennziffer 1 an den Telefonen 11 und 12 signali-

siert werden soll, so können Sie diese beiden Telefone zur Abfrage des zentralen Anrufbeantworters verwenden.

Zum Anrufen und zur Abfrage Ihrer Nachrichten müssen Sie immer ein Telefon verwenden, dem Sie die erste Rufnummer zugewiesen haben, da die LED-Signalisierung über diese Rufnummer übertragen wird. Vergleichen Sie hierzu den Abschnitt „Anrufzuordnung“ auf Seite 52.

Beispiel: Haben Sie eingestellt, dass die Rufnummer mit der Kennziffer 1 an den Telefonen 11 und 12 signalisiert werden soll, so können Sie diese beiden Telefone zur Abfrage der Box verwenden.

Anrufweiterschaltung

Allgemeines

Sie können Anrufe von einem internen zu einem externen Gerät oder von einem internen zu einem anderen internen Gerät umleiten. Je nach Konfiguration wird die Anrufweiterschaltung in der OpenCom 45dsl oder in der Vermittlungsstelle (entgeltpflichtig) durchgeführt. Für die interne Anrufweiterschaltung muss in der Konfiguration die „Anrufweiterschaltung in der Anlage“ aktiviert werden (erreichbar über Schaltfläche „Benutzerdefiniert/Alle Einstellungen“ -> Anrufweiterschaltung).

Bei der **Anrufweiterschaltung in der Vermittlungsstelle** (MSN-bezogen) wird die Rufnummer umgeleitet, die dem Gerät, das die Anrufweiterschaltung aktiviert hat, als gehende Rufnummer zugeordnet ist. Interne Teilnehmer können nicht Ziel einer Anrufweiterschaltung in der Vermittlungsstelle sein. Als Zielrufnummer wird die „normale“ Rufnummer programmiert (ohne weitere Zusätze).

Bei der **Anrufweiterschaltung in der OpenCom 45dsl** (bezogen auf die interne Rufnummer) werden Anrufe, die für diese interne Rufnummer bestimmt sind, umgeleitet. Eine **externe Zielrufnummer** muss dabei (unabhängig von der Einstellung der Anlage) **immer mit Amtsholung** („0“) programmiert werden.

Es gibt drei Arten der Anrufweiterschaltung:

„**Sofort**“: Ein ankommender Anruf löst sofort die Anrufweiterschaltung aus, ohne das ursprünglich angewählte Gerät zu rufen.

„**Nach Zeit**“: Der Anruf wird zunächst beim gewählten Gerät signalisiert und nach einer bestimmten Zeit zum vorher eingerichteten Ziel umgeleitet. Die Zeit ist auf ca. 20 Sekunden eingestellt.

„**Bei Besetzt**“: Bei besetztem Gerät wird der Anruf sofort zum eingegebenen anderen Gerät umgeleitet. Dazu ist allerdings notwendig, dass die entsprechende Rufnummer keinem anderen Gerät zugeordnet ist bzw. „MSN besetzt“ eingeschaltet und „Anklopfen“ ausgeschaltet sein muss.

Wenn Sie statt des gewohnten Wähltones einen Sonderwählton hören, ist eine Anrufweiterschaltung „Sofort“ aktiv.

Hinweis: Bei Anrufweiterschaltung „Sofort“ auf die AB-Box erfolgt keine Anzeige an der OpenCom 45dsl, wenn eine Nachricht aufgesprochen wurde (abhängig vom Netzbetreiber).

Anrufweiterschaltung einschalten

- Heben Sie den Hörer ab. Sie hören den internen oder externen Wählton.
- (R) Drücken Sie die Signal-Taste (nur bei automatischer Leitungsbelegung).
- * Drücken Sie die Stern-Taste.
- Wählen Sie die Kennziffern für die Art der Anrufweiterschaltung:
  - 2 1 „Sofort“
  - 6 1 „Nach Zeit“
  - 6 7 „Bei Besetzt“
- * Drücken Sie die Stern-Taste.
- Geben Sie die Zielnummer für die Anrufweiterschaltung ein: eine interne Rufnummer (nur wenn „Anrufweiterschaltung in der Anlage“ aktiviert ist) oder eine externe Rufnummer mit „0“ (unabhängig von der programmierten Art der Leitungsbelegung der Anlage).

Es sind nur Anrufweiterschaltungen auf Ziele möglich, die der Teilnehmer auch anrufen kann (Externberechtigung!). Leiten Sie nicht auf Rufnummern um, die wie folgt beginnen: 011,012,014,018,019,11.

Drücken Sie die Raute-Taste.

Sie hören den positiven Quittungston.

Legen Sie den Hörer auf.

Anrufweiterschaltung ausschalten

Heben Sie den Hörer ab. Sie hören den internen oder externen Wählton.

(R) Drücken Sie die Signal-Taste (nur bei automatischer Leitungsbelegung).

Drücken Sie die Raute-Taste.

Wählen Sie die Kennziffern für die Art der Anrufweiterschaltung:

2 1 „Sofort“

6 1 „Nach Zeit“

6 7 „Bei Besetzt“

Drücken Sie erneut die Raute-Taste.

Sie hören den positiven Quittungston.

Legen Sie den Hörer auf.

Anklopfen

Anklopfen annehmen oder abweisen

Sie telefonieren und ein externer Teilnehmer ruft Sie an. Der Ruf wir Ihnen als Anklopfton signalisiert. Interne Anrufer erhalten immer den Besetztton, wenn Sie ein anderes Gespräch führen.

Sie haben folgende Möglichkeiten, auf das Anklopfen zu reagieren:

Sie können das bestehende Gespräch durch Auflegen beenden und das neue durch Abheben des Hörers beginnen.

oder

R 0 Sie können das Anklopfen abweisen, indem Sie an analogen Geräten die Signal-Taste drücken und die Kennziffer „0“ wählen. Sie sind weiterhin mit Ihrem Gesprächspartner verbunden.

oder

R 1 Sie können das bestehende Gespräch beenden und den anklopfenden Teilnehmer abfragen, indem Sie die Signal-Taste drücken und die Kennziffer 1 wählen (siehe auch Abschnitt „Makeln“ in diesem Kapitel).

oder

R 2 Sie können das bestehende Gespräch ins Halten legen, indem Sie den anklopfenden Teilnehmer durch Drücken der Signal-Taste und Wählen der Kennziffer 2 abfragen (siehe auch Abschnitt „Makeln“ in diesem Kapitel).

oder

Sie ignorieren den Anklopfton und führen Ihr Gespräch weiter.

Anklopfschutz einschalten

Wenn Sie mit einem Gesprächspartner telefonieren wollen, ohne von einem weiteren Anrufer gestört zu werden, können Sie den Anklopfschutz für den Anschluss einschalten, an dem Sie telefonieren. Der Anrufer erhält das Besetztzeichen, wenn kein anderes Telefon an der OpenCom 45dsl klingelt.
Der Anklopfschutz bleibt so lange aktiv, bis er wieder ausgeschaltet wird.

Heben Sie den Hörer ab. Sie hören den internen oder externen Wählton.

(R) Drücken Sie die Signal-Taste (nur bei automatischer Leitungsbelegung).

Drücken Sie die Raute-Taste.

4 3 Wählen Sie die Kennziffern 43.

Drücken Sie die Raute-Taste.

Sie hören den positiven Quittungston.

Legen Sie den Hörer auf.

Anklopfschutz ausschalten

Heben Sie den Hörer ab. Sie hören den internen oder externen Wählton.

(R) Drücken Sie die Signal-Taste (nur bei automatischer Leitungsbelegung).

* Drücken Sie die Stern-Taste.

4 3 Wählen Sie die Kennziffern 43.

Drücken Sie die Raute-Taste.

Sie hören den positiven Quittungston.

Legen Sie den Hörer auf.

Externberechtigung und Kurzwahlziele

Haben Sie die Wahlberechtigung eines internen Teilnehmers reduziert, kann je nach Einstellung (siehe „Interne Anschlüsse Analog - Kurzwahlberechtigung“ auf Seite 66, Interne Anschlüsse) der Teilnehmer weiterhin auf externe Ziele des Kurzwahlspeichers zugreifen und anrufen.

Programmierung durch angeschlossene Endgeräte

Programmiermodus freischalten/beenden

Um eine Programmierung durch angeschlossene Endgeräte durchführen zu können, müssen Sie den Programmiermodus in der OpenCom 45dsl freischalten.
Dieser Programmiermodus bleibt dann für 10 Minuten freigeschaltet. Sie können ihn aber auch vor Ablauf dieser Zeit mit der u. a. Prozedur beenden.

Programmiermodus freischalten

Heben Sie den Hörer ab.

Bei automatischer Leitungsbelegung:

Geben Sie die Tastenfolge * * * 8 # ein.

Geben Sie Ihre aktuelle PIN ein (im Auslieferungszustand: 0 0 0 0 0 0) und schließen Sie die Eingabe mit der Taste # ab. Sie hören den positiven Quittungston.

Bei manueller Leitungsbelegung:

Geben Sie die Tastenfolge * 8 # ein.

Geben Sie Ihre aktuelle PIN ein (im Auslieferungszustand: 0 0 0 0 0 0) und schließen Sie die Eingabe mit der Taste # ab. Sie hören den positiven Quittungston.

Legen Sie den Hörer auf. Die Anlage befindet sich im Programmiermodus. Wenn Sie jetzt den Hörer abheben, hören Sie den internen Sonderwählton. Sie können dann Ihre Einstellungen vornehmen.

Programmiermodus beenden

Heben Sie den Hörer ab.Sie hören den internen Sonderwählton.

Bei automatischer Leitungsbelegung:

Geben Sie die Tastenfolge * * # 8 # ein.

Bei manueller Leitungsbelegung:

Geben Sie die Tastenfolge ✱ 8 ⌗ ein.

Legen Sie den Hörer auf. Die Anlage befindet sich wieder im „Normalbetrieb".

IP-Adresse programmieren

Diese Programmierung kann nur in Ausnahmefällen notwendig werden. Für weitere Informationen s. Kap. „HomeNetzwerk", Seite 141.

Stellen Sie sicher, dass der Programmiermodus freigeschaltet ist.

Heben Sie den Hörer ab. Sie hören den internen Sonderwählton.

Bei automatischer Leitungsbelegung:

Geben Sie die Tastenfolge ✱ ✱ ✱ 9 0 ⌗ ein.

Bei manueller Leitungsbelegung:

Geben Sie die Tastenfolge ✱ 9 0 ⌗ ein.

Geben Sie die 12-stellige IP-Adresse ein und beenden Sie die Eingabe mit ⌗. Sie hören den positiven Quittungston. Die Ziffernfolge muss ggf. innerhalb eines jeden Dreierblocks mit führenden Nullen aufgefüllt werden (z. B. 17.34.116.3 -> 017034116003).

Legen Sie den Hörer auf.

Netzwerkmaske programmieren

Diese Programmierung kann nur in Ausnahmefällen notwendig werden. Für weitere Informationen s. Kap. „HomeNetzwerk", Seite 141.

Stellen Sie sicher, dass der Programmiermodus freigeschaltet ist.

Heben Sie den Hörer ab. Sie hören den internen Sonderwählton.

Bei automatischer Leitungsbelegung:

Geben Sie die Tastenfolge ✱ ✱ ✱ 9 1 ⌗ ein.

Bei manueller Leitungsbelegung:

Geben Sie die Tastenfolge ✱ 9 1 ⌗ ein.

Geben Sie die 12-stellige Netzwerkmaske ein und beenden Sie die Eingabe mit ⌗. Sie hören den positiven Quittungston. Die Ziffernfolge muss ggf. innerhalb eines jeden Dreierblocks mit führenden Nullen aufgefüllt werden (z. B. 17.34.116.3 -> 017034116003).

Legen Sie den Hörer auf.

Gateway programmieren

Diese Programmierung kann nur in Ausnahmefällen notwendig werden. Für weitere Informationen s. Kap. „HomeNetzwerk", Seite 141.

Stellen Sie sicher, dass der Programmiermodus freigeschaltet ist.

Heben Sie den Hörer ab. Sie hören den internen Sonderwählton.

Bei automatischer Leitungsbelegung:

Geben Sie die Tastenfolge ✱ ✱ ✱ 9 2 ⌗ ein.

Bei manueller Leitungsbelegung:

Geben Sie die Tastenfolge ✱ 9 2 ⌗ ein.

Geben Sie die 12-stellige Ziffernfolge ein und beenden Sie die Eingabe mit ⌗. Sie hören den positiven Quittungston. Die Ziffernfolge muss ggf. innerhalb eines jeden Dreierblocks mit führenden Nullen aufgefüllt werden (z. B. 17.34.116.3 -> 017034116003).

Legen Sie den Hörer auf.

Freischalten für Fernbetreuung

Wenn Sie Ihre OpenCom 45dsl aus der Ferne programmieren lassen wollen, müssen Sie den Zugang „von Außerhalb" dazu freigeben. Dieser Zugang bleibt für 20 Minuten „geöffnet". Sie können ihn aber auch vor Ablauf dieser Zeit mit der u. a. Prozedur wieder sperren.

Hinweis: Diese Programmierung erfolgt aus dem „normalen" Betrieb, der Programmiermodus darf nicht freigegeben sein.

Zugang freigeben

Heben Sie den Hörer ab.

Bei automatischer Leitungsbelegung:

Geben Sie die Tastenfolge ✱ ✱ ✱ 9 9 ⌗ ein.

Bei manueller Leitungsbelegung:

Geben Sie die Tastenfolge ✱ 9 9 ⌗ ein.

Legen Sie den Hörer auf.

Ihre OpenCom 45dsl ist jetzt für 20 Minuten bereit, „von Außen" programmiert zu werden.

Zugang sperren

Heben Sie den Hörer ab.

Bei automatischer Leitungsbelegung:

Geben Sie die Tastenfolge ✱ ✱ ⌗ 9 9 ⌗ ein. Sie hören den positiven Quittungston.

Bei manueller Leitungsbelegung:

Geben Sie die Tastenfolge ⌗ 9 9 ⌗ ein. Sie hören den positiven Quittungston.

Legen Sie den Hörer auf.

Einbuchbereitschaft für DECT-Modul / USB DECT Box aktivieren/ deaktivieren

Ist Ihre OpenCom 45dsl mit einem DECT-Modul ausgestattet, kann die Einbuchbereitschaft zum Anmelden neuer Handgeräte oder der USB DECT-Box vom Konfigurator oder von einem angeschlossenen Endgerät aus erfolgen.

Einbuchbereitschaft aktivieren

Stellen Sie sicher, dass der Programmiermodus freigeschaltet ist.

Heben Sie den Hörer ab. Sie hören den internen Sonderwählton.

Bei automatischer Leitungsbelegung:

Geben Sie die Tastenfolge ✱ ✱ ✱ 9 8 ⌗ ein. Sie hören den positiven Quittungston.

Bei manueller Leitungsbelegung:

Geben Sie die Tastenfolge ✱ 9 8 ⌗ ein. Sie hören den positiven Quittungston.

Legen Sie den Hörer auf.

Einbuchbereitschaft deaktivieren

Stellen Sie sicher, dass der Programmiermodus freigeschaltet ist.

Heben Sie den Hörer ab. Sie hören den internen Sonderwählton.

Bei automatischer Leitungsbelegung:

Geben Sie die Tastenfolge ✱ ✱ ⌗ 9 8 ⌗ ein. Sie hören den positiven Quittungston.

Bei manueller Leitungsbelegung:

Geben Sie die Tastenfolge ⌗ 9 8 ⌗ ein. Sie hören den positiven Quittungston.

Legen Sie den Hörer auf.

Rücksetzen der Anlage

Stellen Sie sicher, dass der Programmiermodus freigeschaltet ist.

Heben Sie den Hörer ab. Sie hören den internen Sonderwählton.

Bei automatischer Leitungsbelegung:
Drücken Sie vor Eingabe eines der unten aufgeführten Programmiercodes die Stern-Taste zweimal (* *).

Bei manueller Leitungsbelegung:
Geben Sie direkt einen der nachstehenden Programmiercodes ein.

Kurzwahlspeicher löschen:
9 0 1

Gesprächsdatensätze löschen:
9 0 2

Teilweises Rücksetzen der Anlage:
9 0 3
(ohne Löschen der Kurzwahlspeicher und Gesprächsdatensätze)

Rücksetzen in den Auslieferungszustand:
9 0 0
Nach erfolgreicher Durchführung hören Sie den positiven Quittungston.

Legen Sie den Hörer auf.

Die PC-Software

Hinweis

Wir weisen darauf hin, dass Software- und Hardwarebezeichnungen der genannten Firmen in der Regel warenzeichen-, patents- oder markenrechtlichen Schutz genießen.

Allgemeines

Die mitgelieferte Betriebssoftware ermöglicht Ihnen mit PCs über die USB-Schnittstelle oder eine der Ethernet 10BaseT-Schnittstellen die ISDN-Dienste Datenübertragung, Empfangen und Senden von Fernkopien (Gruppe 3 und 4) und E-Mails, Mailbox-Verbindungen, Anrufbeantworter-Funktion und Internet-Anwendungen zu nutzen.

Die Betriebssoftware muss auf jedem der anzuschließenden PCs installiert werden, um die CAPI/TAPI-Applikationen am PC nutzen zu können.

Hinweis: Wollen Sie mehr PCs betreiben, als Schnittstellen an der OpenCom 45dsl vorhanden sind, bietet sich der Einsatz eines Ethernet-Switches an.
An der mit „DSL“ bezeichneten Ethernet-Schnittstelle kann ein Switch direkt angeschlossen werden. Ist diese aber bereits durch eine DSL-Anschluss belegt, kann auch jeder andere Ethernet-Anschluss benutzt werden. Beachten Sie aber bitte, dass der Switch dann über seinen Uplink-Port angeschlossen werden muss.

Systemvoraussetzungen für die Kommunikationssoftware

Für die Installation der Anwendersoftware für die OpenCom 45dsl sind folgende Systemvoraussetzungen erforderlich:

- IBM-kompatibler PC mit Festplatte und CD-ROM-Laufwerk
- Mindestens Pentium II, 400 MHz oder höher
- Arbeitsspeicher mind. 64 MB
- Microsoft Windows 98/Me/ 2000/XP
- Eine freie USB-Schnittstelle bzw. ein Ethernet 10BaseT-Anschluss (Netzwerkkarte).

Bitte beachten Sie, dass Ihr PC zum Anschluss an eine LAN-Schnittstelle der OpenCom 45dsl über eine Netzwerkkarte verfügen muss. Sollte dies nicht der Fall sein, installieren Sie die Netzwerkkarte entsprechend der Vorgaben des Herstellers.
Die LAN-Schnittstelle der OpenCom 45dsl verfügt über eine Datenübertragungsgeschwindigkeit von 10MBit/s.
PCs mit den Betriebssystemen Windows 95 und NT4 steht die volle Funktionalität zur Verfügung, **sofern sie über eine der LAN-Schnittstellen an die OpenCom 45dsl angeschlossen sind**. Die ggf. vorhandene USB-Implementierung dieser Betriebssysteme wird nicht unterstützt.

Wichtig:
Bevor Sie die Treibersoftware für die OpenCom 45dsl installieren, muss eine eventuell bereits vorhandene ISDN-Karte ausgebaut sowie eventuell vorhandene CAPI-Treiber deinstalliert werden.

Informationen über die Software

Auf der beiliegenden CD-ROM finden Sie die folgende Software:

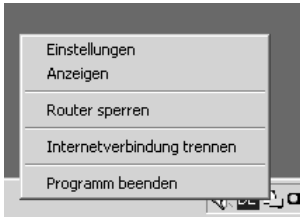
- **Betriebssoftware für die OpenCom 45dsl** beinhaltet die notwendige Software zum Betrieb der OpenCom 45dsl incl. CAPI, CAPI Port, CAPI Control und TAPI-Treiber sowie das Konfigurationsprogramm zum Programmieren der Telefonanlage.

- **RVS-COM Lite** ist ein Programmpaket, das Ihnen verschiedene Dienste auf Ihrem PC zur Verfügung stellt:
  - **RVS CommCenter** wird beim Start von Windows automatisch aktiviert und bietet bei eingeschaltetem PC universelle Empfangsbereitschaft für Dateitransfer, Fax und Anrufbeantworter mit Fernabfrage.
  - **RVS Fax** ermöglicht das Senden und Empfangen von Faxen (Gruppe 3 und 4).
  - **RVS Terminal** stellt eine Terminalemulation zur Verfügung, über die z. B. Verbindungen zu Mailboxen aufgebaut werden können.
  - **RVS Telefon** bildet in Verbindung mit einer vollduplexfähigen Soundkarte, Mikrofon und Lautsprecher ein ISDN-Telefon mit Anrufbeantworter nach.
  - **RVS TransferMaster** dient dazu, Dateien im EuroFile-Transfer-Standard von einem anderen PC zu empfangen oder selbst an einen anderen PC zu senden.
  - **RVS VideoPhone** baut eine Verbindung zu einem Partner mit RVS VideoPhone, TELES.VISION-System oder H.320-kompatiblem Bildtelefon auf. RVS VideoPhone kann wie ein normales Bildtelefon angerufen werden.
  - **RVS Adressmanager** bietet ein zentrales Adressbuch zur Nutzung in allen RVS-COM-Applikationen.
  - **RVS SMS** bietet die Möglichkeit, SMS zu erstellen, zu versenden und zu empfangen.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass Sie den Applikationen die dem jeweiligen PC zugewiesenen internen Rufnummern zuteilen müssen, entsprechend den Eintragungen in der „Anrufzuordnung“ für interne PC-Anschlüsse im Konfigurator der OpenCom 45dsl, s. Seite 52.

Internet-Verbindung starten/beenden

Internet-Verbindungen werden über den eingebauten Router automatisch immer dann aufgebaut, wenn eine von ihnen aktivierte PC-Applikation, z. B. Ihr Browser, eine solche Verbindung anfordert.
Stellt die OpenCom 45dsl mit Hilfe Ihrer Routerfunktionalität für den schnellen Internet-Zugang (NDIS Interface für Interneteinwahl ohne DFÜ-Netzwerk) für eine vorher im PC-Konfigurator eingestellte Zeit in Minuten keinen Datenverkehr fest, beendet sie die bestehende Internet-Verbindung automatisch.
Zum manuellen Trennen der Internet-Verbindung klicken Sie mit der **rechten** Maustaste auf das abgebildete Symbol „HomeNet Control" ( ) unten rechts in der Windows-Taskleiste und wählen „Internetverbindung trennen" aus.



„Anzeigen" gibt Informationen über die aktuelle Verbindung wie Datenübertragungsgeschwindigkeit, Dauer der Verbindung und gesendete bzw. empfangene Datenmengen.

Mit „Router sperren" können Sie die automatische Internet-Einwahl über HomeNet Control sperren bzw. freigeben. So können Sie verhindern, dass sich Applikationen außerhalb der von Ihnen gewünschten Nutzungszeiten selbsttätig mit dem Internet verbinden und Verbindungskosten verursachen.

Internetverbindung mit DFÜ-Netzwerkeintrag

Als Alternative zum Internet-Zugang über die im PC-Konfigurator eingegebenen Zugangsdaten können Sie einen DFÜ-Netzwerkeintrag anlegen. Für weitere Einzelheiten (z. B. Kanalbündelung) ziehen Sie bitte die Dokumentation Ihres Betriebssystems zu Rate.
Zum Aufbauen einer Verbindung doppelklicken Sie bitte auf den entsprechenden DFÜ-Netzwerkeintrag oder die zugehörige Verknüpfung und nehmen Sie die notwendigen Eintragungen (Benutzername, Kennwort und ggf. Rufnummer) vor. Stellen Sie dann zuerst die Verbindung über den gewünschten DFÜ-Netzwerkeintrag her und starten Sie erst dann Ihren Browser. In diesem Fall werden die im PC-Konfigurator eingegebenen Zugangsdaten ignoriert und die Verbindung erfolgt über den DFÜ-Netzwerkeintrag.
Ihre Anlage unterstützt bei aktivierter Kanalbündelung eine dynamische B-Kanal-Behandlung. Sind beide B-Kanäle durch Datenverkehr belegt, wird bei Bedarf ein B-Kanal für gehenden oder kommenden Telefonverkehr nutzbar gemacht (Channel Bumping).
Ihre Konfigurator-Einstellungen für die „Netzwerkeinstellungen" (siehe Seite 86 ff) sind bei Verbindungen über das DFÜ-Netzwerk nicht wirksam.

Beenden einer Internetverbindung mit DFÜ-Netzwerk

Während Sie das Internet nutzen, können Sie über „Status" die aktuellen Daten der Verbindung ansehen oder die Verbindung beenden. Doppelklicken Sie dazu auf das abgebildete Symbol in der Windows-Taskleiste.

Wählen Sie in dem aufklappenden Menü „Status". Sie sehen die Übertragungsrate, die Verbindungsdauer sowie die Menge der gesendeten bzw. empfangenen Daten.

OK schließt das Fenster. Trennen trennt die Verbindung, Details blendet weitere Einzelheiten ein.

Programmaufruf aus der Windows-Taskleiste

In der rechten unteren Ecke der Windows-Taskleiste befindet sich das abgebildete Icon in Form von je einer LED für jeden B-Kanal.

Durch die Färbung des Icons wird der Zustand der CAPI-Schnittstelle angezeigt.

Die Farben haben die folgenden Bedeutungen:

rot - deaktiviert
gelb - keine Verbindung zum Gerät
grau - bestehende Verbindung zum Gerät
grün - bestehende Verbindung zum ISDN

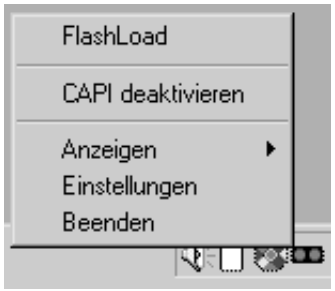
Nach Anklicken mit der rechten Maustaste können Sie aus dem aufklappenden Menü die folgenden Programme aufrufen bzw. Einstellungen vornahmen:

Flash-Load: startet das Programm zur Aktualisierung der Betriebssoftware Ihrer OpenCom 45dsl (s. Seite 91).

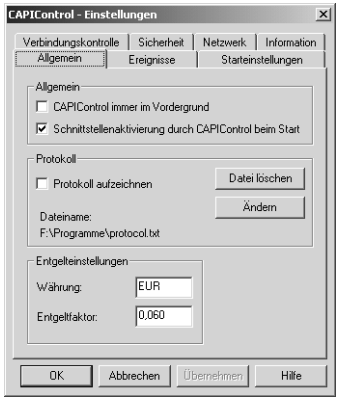
CAPI deaktivieren/aktivieren: je nach aktuellem Zustand können Sie entweder die CAPI aus- oder einschalten.

Anzeigen: sie können zwischen „kompakt", „standard" und „erweitert" wählen, wie umfangreich die Anzeigen für die aktive CAPI-Verbindung sein sollen.

Einstellungen: öffnet das Hilfsprogramm CAPIControl, mit dem Sie verschiedene Einstellungen für die CAPI-Schnittstelle vornehmen können (s. Seite 90).



CAPIControl



Das Hilfsprogramm CAPIControl bietet Ihnen neben umfangreichen Informationen über eine bestehende Verbindung auch eine Vielzahl von Kontroll- und Einstellmöglichkeiten für die CAPI-Schnittstelle.
Es wird von Windows automatisch gestartet und ist über die Taskleiste abrufbar.
Weitere Informationen zu jeder der verfügbaren Registerkarten erhalten Sie über die Schaltfläche „Hilfe".

Schutz vor dem Aufbau ungewollter Verbindungen

Klicken Sie auf der Registerkarte „Sicherheit".
Nach Klicken auf die Schaltfläche „Neu" können Sie einen Namen für die Verbindung und eine Rufnummer eingeben, über die eine Wählverbindung aufgebaut werden darf. Es können mehrere Nummern eingegeben werden.
Aktivieren Sie die Verbindungsüberwachung durch Klicken in die entsprechende Schaltfläche. Dort erscheint ein Häkchen, wenn die Funktion aktiviert ist.
So gehen Sie sicher, dass Wählverbindungen nur über die in dieser Liste aufgeführten Einwahlnummern aufgebaut werden können.

Update von PC- und Anlagen-Software (FlashLoad)

PC-Software

Sie können die Betriebssoftware Ihres Gerätes selbst aktualisieren. Dies kann notwendig sein, wenn z. B. neue Leistungsmerkmale zur Verfügung stehen. Die jeweils neueste Version können Sie sich hier herunterladen:**http://www.detewe.de > home+office > ISDN-Telefonanlagen > OpenCom 45dsl > Downloads**

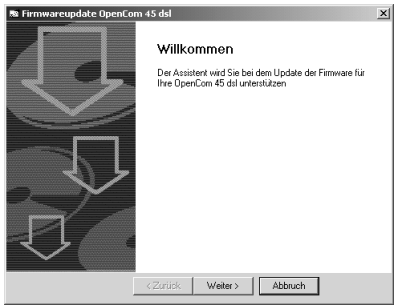
- Wählen Sie eine zu Ihrem Betriebssystem passende Download-Version mit Doppelklick aus.
- Klicken Sie auf den Button „Speichern“.
- Wählen Sie ein Verzeichnis auf Ihrem PC, in dem Sie das Download-Paket speichern wollen und klicken Sie erneut auf „Speichern“.
- Trennen Sie die Verbindung zwischen dem PC und der OpenCom 45dsl. Deinstallieren Sie die vorhandene Version der Betriebssoftware: **Systemsteuerung > Software >OpenCom 45dsl > Entfernen**.
- Neustart des PCs.
- Installieren Sie die neue Version durch Doppelklick auf das gespeicherte Update-Paket.
- Neustart des PCs.
- Stellen Sie jetzt die Verbindung zur OpenCom 45dsl wieder her. Windows erkennt das Gerät automatisch.

Hinweis: Die Betriebssoftware muss auf jedem der angeschlossenen PCs gleichermaßen aktualisiert werden.

FlashLoad (Update der Anlagensoftware)

Zur Installation der aktuellen Geräte-Firmware verfahren Sie wie folgt:

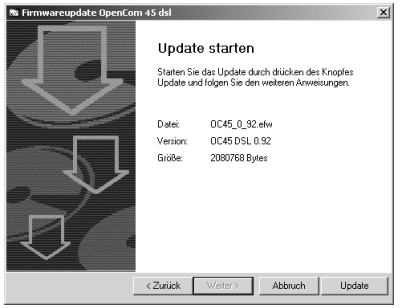
- Speichern Sie die aktuelle Konfiguration der OpenCom 45dsl auf der Festplatte des PCs (s. Seite 86).
- Aktualisieren Sie die Betriebssoftware (Firmware) der OpenCom 45dsl (FlashLoad): Lokalisieren Sie die neue Anlagensoftware im Verzeichnis „**C:\Programme\detewe\opencom 45dsl\firmware**“. Sie erkennen Sie an der Endung „*.efw“.


Firmwareupdate OpenCom 45 dsl
Willkommen
Der Assistent wird Sie bei dem Update der Firmware für Ihre OpenCom 45 dsl unterstützen
< Zurück
Weiter >
Abbruch

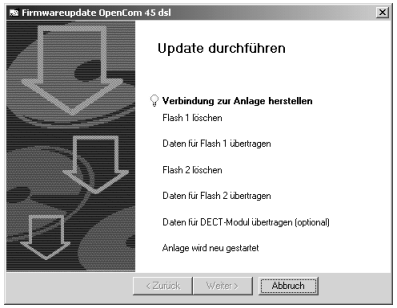
Starten Sie das Programm über die Start-Schaltfläche von Windows oder rufen Sie es im Pop-Up-Menü des CAPI-Icons auf (s. Seite 90) und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Wählen Sie die zu ladende Betriebssoftware aus /z. B. C:\Programme\ OpenCom 45dsl\ ) und öffnen Sie die Datei mit der Endung „*.efw“. Sie erhalten eine Information über die Version der Software. Klicken Sie auf „OK“ bzw. „Weiter“.

Geben Sie die IP-Adresse Ihrer OpenCom 45dsl (im Auslieferungszustand 192.168.70.254) ein. Klicken Sie auf „Weiter“.


Firmwareupdate OpenCom 45 dsl
Update starten
Starten Sie das Update durch drücken des Knopfes Update und folgen Sie den weiteren Anweisungen.
Datei: OC45_0_92.efw
Version: OC45 DSL 0.92
Größe: 2080768 Bytes
< Zurück
Weiter >
Abbruch
Update

Starten Sie den Vorgang durch Klicken auf den Button „Download“ und folgen Sie ggf. bitte den weiteren Anweisungen des Assistenten.



Ein Kontrollfenster informiert Sie über den aktuellen Stand des Uploads. Nach der vollständigen Übertragung der Daten führt die OpenCom 45dsl einen „Neustart" durch und Sie können das Programm mit dem Button „Beenden" schließen.

Während des Uploads der Software in das Gerät ist die Anlage deaktiviert, das heißt es können während dieser Zeit keine Verbindungen aufgebaut werden und bestehende Verbindungen werden beendet. Die gesamte Programmierung dauert ca. 2 Minuten, danach ist das Gerät wieder voll funktionsfähig.

- Unterbrechen Sie nach Abschluss des Flash Loads für 10 Sekunden die Stromversorgung Ihrer Anlage durch Ziehen des Netzsteckers.
- Stellen Sie den Auslieferzustand wieder her (Reset).
- Laden Sie die gespeicherte Konfiguration von der Festplatte Ihres PCs in das Gerät.
- Geben Sie die Zugangsdaten für Ihren Internetzugang im Konfigurationsmenü „Netzwerkeinstellungen" neu ein.

Hinweise
In der Datei, die die Betriebssoftware Ihrer OpenCom 45dsl enthält („.efw"-Datei), ist auch die dazu passende Software für das optional erhältliche DECT-Modul enthalten. Wenn Sie, wie beschrieben, eine Aktualisierung der Anlagensoftware durchführen, erkennt das Programm dabei ein gestecktes DECT-Modul automatisch und sorgt dafür, dass auch dessen Betriebssoftware auf den aktuellen Stand gebracht wird.

In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass das Programm zur Aktualisierung der Anlagensoftware (Flash-Load) die OpenCom 45dsl nicht findet. Es wird dann nach der „MAC-Adresse" gefragt. In diesem Fall muss die Aktualisierung der Anlagensoftware dann über das USB-Kabel erfolgen. Trennen Sie dazu die LAN-Verbindung zur Anlage, verbinden Sie diese mit dem USB-Kabel und starten Sie nach einem Stromreset der Anlage die Aktualisierung neu. Nach erfolgreichem Abschluss der Aktualisierung trennen Sie bitte die USB-Verbindung auf und verbinden Sie die OpenCom 45dsl erneut mit dem LAN.

Treiber für neue Betriebssysteme

Um eine möglichst lange Nutzungsdauer für unsere Produkte zu ermöglichen, werden von Zeit zu Zeit Treiber für neue Windows–Betriebssysteme nachentwickelt.

Wenn Sie sich einen neuen Rechner anschaffen wollen, der ein Betriebssystem hat, welches derzeit noch nicht unterstützt wird, sollten Sie sich daher vorher auf unserer Internetseite **www.detewe.de** informieren, ob für die OpenCom45dsl ein entsprechendes Updatepaket zum Download bereitsteht.

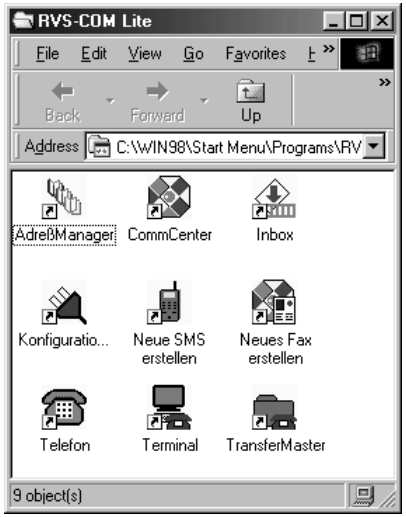
Prüfen Sie bitte bei dieser Gelegenheit auch, ob für das mitgelieferte Win•Suite Kommunikationspaket ebenfalls ein Update für das neue Betriebssystem vorliegt.

Hinweis:
Bevor Sie sich von Ihrem alten Rechner und / oder Ihrem alten Betriebssystem trennen, müssen Sie diese Updates herunterladen und auf einen geeigneten Datenträger (z. B. Diskette oder CD-ROM) speichern. Speichern Sie auch die aktuelle Konfiguration Ihrer OpenCom 45dsl auf diesem Datenträger.

Installation auf Ihrem neuen PC mit dem neuen Betriebssystem

- Legen Sie Ihren Datenträger mit den Updatepaketen in ein Laufwerk und starten die Updates durch Doppelklick auf das jeweilige Paket.
- Sie können die Installation der PC-Software am einfachsten durchführen, wenn Sie den PC noch nicht mit der Anlage verbunden haben.
- Installieren Sie die Updatepakete, die Sie mit Ihrem alten PC aus dem Internet heruntergeladen haben auf dem neuen Rechner.
- Stellen Sie die Verbindung zur Anlage wieder her, Windows erkennt das Gerät automatisch.

RVS-COM Lite



Grundfunktionen

Die Kommunikations-Software RVS-COM Lite ermöglicht Ihnen die Realisierung eines Faxgerätes, eines Anrufbeantworters oder einer Terminalemulation auf Ihrem PC.

Vorausssetzung für die Installation ist das Vorhandensein der CAPI (Common ISDN Application Programming Interface), die Sie bereits mit der Betriebs-Software für die OpenCom 45dsl installiert haben.

Alle Funktionen von RVS-COM Lite sind nur bei eingeschaltetem PC verfügbar.

Programmteile

Mit dem Softwarepaket RVS-COM Lite können Sie alle Dienste des ISDN komfortabel auf Ihrem PC nutzen. RVS-COM Lite besteht aus folgenden Modulen:

1. **RVS TransferMaster** bietet Ihnen einen Dateimanager, mit dem Sie schnell und sicher Dateien, z. B. an externe Mitarbeiter, übertragen können.

2. **RVS Fax** ermöglicht das Senden von Faxen direkt aus einer Textverarbeitung und den Empfang von Faxen auf Ihrem PC.

3. **RVS Telefon** stellt Ihnen ein ISDN-Telefon mit einem Anrufbeantworter für Ihren PC zur Verfügung. Hierzu muss Ihr PC aber über eine vollduplexfähige Soundkarte verfügen.

4. **RVS Terminal** macht aus Ihrem PC ein Mailbox-Terminal für Verbindungen zu ISDN-Mailboxen.

5. **RVS VideoPhone** baut eine Verbindung zu einem Partner mit RVS VideoPhone, TELES.VISION-System oder H.320-kompatiblem Bildtelefon auf. RVS VideoPhone kann wie ein normales Bildtelefon angerufen werden.

6. **RVS Adressmanager** bietet ein zentrales Adressbuch zur Nutzung in allen RVS-COM Lite-Applikationen.

7. **RVS SMS** bietet die Möglichkeit, SMS zu erstellen, zu versenden und zu empfangen.

8. Über einen virtuellen **COM-Port** wird anderen Anwendungen ein simuliertes, analoges Modem bereitgestellt. Damit ist eine Datenübertragung auch zu Gegenstellen möglich, die keinen ISDN-Anschluss besitzen.

Beim Einschalten des PC wird automatisch das COMM-Center gestartet, erkennbar an einem runden Icon in der Windows-Taskleiste. Die Farbe des Icons gibt Ihnen Informationen über den aktuellen Zustand.

Um weitere Informationen über die einzelnen Programmteile zu erhalten benutzen Sie bitte die umfangreiche Online-Hilfe für RVS-COM Lite.

Installation und Einrichtung von RVS-COM Lite zum Betrieb an der OpenCom 45dsl

Jeder an die OpenCom 45dsl angeschlossene PC hat eine eindeutige interne Rufnummer. Um die Datendienste verwenden zu können, muss eine korrekte Rufzuordnung zwischen OpenCom 45dsl sowie den angeschlossenen PCs vorgenommen werden. Pro MSN kann jeweils ein PC in der Rufverteilung der OpenCom 45dsl aufgenommen werden. Für bis zu 10 PCs stehen dafür die Rufnummern 40...49 intern zur Verfügung. Zusätzlich muss auf dem jeweiligen PC eine Zuordnung der MSN zu der intern gewählten Rufnummer des PCs vorgenommen werden. Im Konfigurationsassistenten der RVS-COM Software wählen Sie anschließend bitte den Punkt „Express-Installation Telefonanlage“, um den PC zu konfigurieren.

Beispiel:
MSN1 = 12345,
MSN2 = 12346,
PC1=40 (int. Rufnummer),
PC2=41(int. Rufnummer).

Schritt 1: Programmierung der ISDN Rufnummern im Konfigurator der OpenCom 45dsl (Alle Einstellungen -> ISDN Rufnummern). Eintragen der 12345 und 12346.

Schritt 2: Programmierung der Anrufzuordnung im Konfigurator der OpenCom 45dsl (Anrufzuordnung). Dazu kreuzen Sie bitte in der Auswahlliste zur MSN die gewünschte interne Rufnummer an, unter der der PC zu erreichen sein soll (40...49). 12345 mit 40, 12346 mit 41. Speichern Sie die gewählte Programmierung in die Anlage.

Schritt 3: Installation und Konfiguration der RVS-COM Software. Nach der Installation wählen Sie bitte den Punkt „Express-Installation Telefonanlage". Wird die OpenCom 45dsl selbst als Unteranlage verwendet, so tragen Sie bei der Amtskennzahl bitte die „0" ein, bei Betrieb am Hauptanschluss bleibt das Feld leer. Tragen Sie die Ortsnetzkennzahl ein. Da die Anlage keine Durchwahlen unterstützt, bleibt die Basisrufnummer der Anlage frei. Im Fenster „Rufnummer" tragen Sie dann abschließend die Rufnummernkombination für interne Rufnummer/MSN aus Schritt 2 ein, hier z. B. 40 und 12345. Wenn nun die automatische Rufannahme gewählt wird, ist die Programmierung erfolgreich abgeschlossen. Der PC kann intern unter der 40 bzw. extern unter MSN1 erreicht werden.

Home-Netzwerk

Netzwerk einrichten

Durch die Installation der Betriebssoftware für die OpenCom 45dsl haben Sie bereits alle Voraussetzungen für den Netzwerkbetrieb geschaffen. Jeder PC, der an die Anlage angeschlossen wird, ist als Netzwerk-PC verfügbar und kann seinerseits die anderen angeschlossenen PCs bzw. deren Festplatten im Netz sehen und auf sie zugreifen, sofern dies nicht durch persönliche Einstellungen eingeschränkt ist.

Bitte beachten Sie, dass Ihre PCs zum Netzwerkbetrieb über eine Netzwerkkarte verfügen müssen. Sollte dies nicht der Fall sein, installieren Sie die Netzwerkkarte entsprechend der Vorgaben des Herstellers.
Die LAN-Schnittstellen der OpenCom 45dsl verfügen über eine Datenübertragungsgeschwindigkeit von 10 MBit/s.

Achten Sie bitte auch darauf, dass als Netzwerkprotokoll „TCP/IP" installiert ist (Kontrolle über: Schaltfläche Start > Einstellungen > Systemsteuerung > Netzwerk / abhängig vom Betriebssystem). Sollte das nicht der Fall sein, installieren Sie es bitte von Ihrer Betriebssystem-CD nach. Benötigen Sie dazu weitere Informationen, ziehen Sie bitte die Dokumentation zu Ihrem Betriebssystem zu Rate.

Hinweis:
Wenn Sie die OpenCom 45dsl in ein bereits bestehendes Netzwerk integrieren wollen, lesen Sie bitte die Datei „OpenCom in Netzwerken" auf der Produkt-CD. Dort finden Sie umfangreiche Informationen zu Netzwerkkonfiguration, vordefinierten IP-Adressen etc.

Netzkabel

Machen Sie sich einen genauen Plan, wo die einzelnen Geräte stehen sollen und messen Sie anschließend die benötigten Kabellängen aus. Achten Sie darauf, dass Netzwerkkabel nicht rechtwinklig sondern mit großen Radien verlegt werden müssen.
Verwenden Sie für die Verbindung mit der OpenCom 45dsl und einem Switch den Uplink-Port des Switches.
Bestellen Sie bei einem geeigneten Versandhändler doppelt abgeschirmtes twisted-pair Ethernet-Kabel (Cat 5) mit fest angeschlagenen RJ45 Steckern. Verwenden Sie ausschließlich vorkonfektionierte Kabel des gleichen Typs. Achten Sie bei der Verlegung darauf, dass Ihre Netzwerkkabel nicht über längere Strecken hinweg parallel mit vor-

handenen Starkstromleitungen geführt werden.

Hinweis
70% aller Netzwerkfehler sind erfahrungsgemäß auf falsche oder minderwertige Verkabelung zurückzuführen. In keinem Falle sollten Sie daher die Kabel selber konfektionieren oder undefinierte alte Reste verwenden. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob Sie dem Verkabelungsprojekt handwerklich gewachsen sind, sollten Sie in jedem Falle hiermit einem Fachmann beauftragen. Die Netzwerkkabel können bei ordentlicher Verlegung Entfernungen von gut 100 m überbrücken. Bedingt durch die eingesetzte Hochfrequenztechnik kann sich aber diese Reichweite aber schon bei kleinen Fehlern auf 10% reduzieren. ISDN-Kabel haben die gleichen Stecker, dürfen aber nicht verwendet werden.

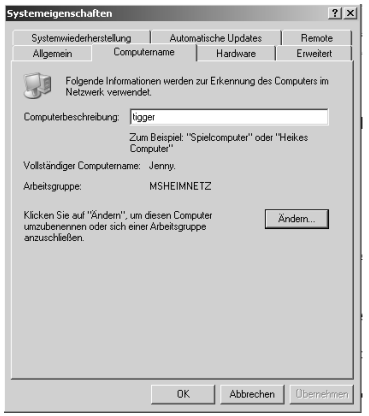
Netzwerkumgebung

In einem Windows-Netzwerk hat jeder Computer einen Namen. Zusätzlich können verschiedene Computer in Arbeitsgruppen zusammengefasst werden. Die entsprechenden Angaben können Sie in der Systemsteuerung einstellen.

Unter „Leistung und Wartung“ starten Sie das Systemsteuerungssymbol „System“. Klicken Sie dann auf „Computername“ und wählen Sie „Ändern...“. Tragen Sie den gewünschten Namen und die Arbeitsgruppe ein, zu der dieser Computer gehören soll. Klicken Sie auf „OK“. Zusätzlich können Sie unter „Computerbeschreibung“ einen beliebigen Kommentar zu dem Rechner eingeben.

Achtung: Aktivieren Sie keinesfalls den Punkt „Domäne“! In diesem Fall würde Windows beim nächsten Start versuchen, Anmeldeinformationen von einem Domain-Controller (das ist ein zentraler Rechner in größeren Netzwerken, der für die Benutzerverwaltung zuständig ist) zu beziehen. Misslingt das, können Sie sich an Ihrem Rechner nicht mehr anmelden.

Das abgebildete Beispiel zeigt die Einstellungen bei Windows XP; bei älteren Betriebssystemvarianten sind die Einstellungen teilweise anders erreichbar.

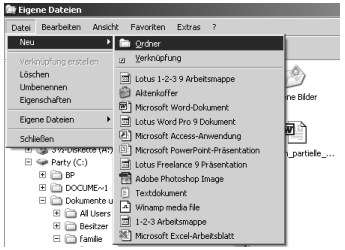


Freigabe von Ordnern

Eine der häufigsten Anwendungen für Netzwerke ist die Bereitstellung eines zentralen Ordners auf den alle Rechner im Netz zugreifen können. Über solch einen Ordner können Dateien zwischen Rechnern ausgetauscht werden oder zentral zur Verfügung gestellt werde, so dass nicht jeder Rechner im Netz eine Kopie der betreffenden Datei auf seiner eigenen Festplatte vorhalten muss. Allgemein bezeichnet man den Rechner, auf dessen Festplatte der zentrale Ordner liegt, als Server, die Rechner die diesen benutzen als Clients. Wenn möglich sollten Sie zentrale Ordner nicht auf dem Laufwerk erstellen, auf dem das Betriebssystem des Servers installiert ist. Sollte nämlich eine Neuinstallation des Betriebssystems notwendig sein, bleiben so die in den Ordnern gespeicherten Anwendungsdaten von dieser Aktion unberührt.

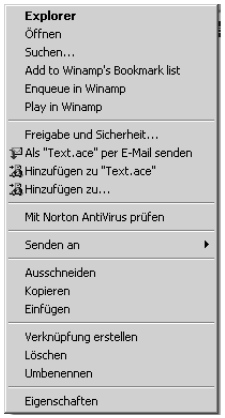
Das Erstellen eines zentralen Ordners ist einfach:

1. Erstellen Sie einen Ordner, der freigegeben werden soll, auf der Festplatte des Servers.



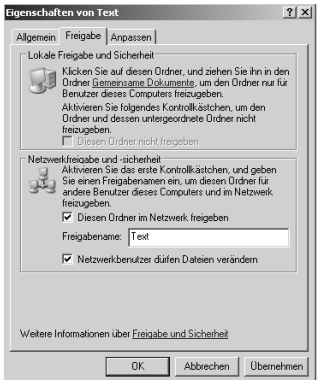
Wenn Sie mit der Benutzung des Explorers noch nicht genügend vertraut sein sollten, können Sie folgendermaßen verfahren: Öffnen sie den „Arbeitsplatz“ und klicken Sie auf das Laufwerk, auf dem der Ordner erstellt werden soll. Klicken Sie auf „Datei“, „Neu“, „Ordner“. Geben Sie dem Ordner einen sinnfälligen Namen, z. B. „Text“ und drücken Sie die Eingabe-Taste.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den neu erstellten Ordner und wählen Sie den Punkt „Freigabe und Sicherheit...“.



In dem erscheinenden Dialog markieren Sie das Kästchen neben „Diesen Ordner im Netzwerk freigeben“ und vergeben Sie den Namen, unter dem andere Rechner diesen Ordner erreichen sollen. Wählen Sie möglichst eine Bezeichnung, die Sie den anderen Benutzern nicht erst erklären müssen.

3. Wenn Sie unter dem Freigabenamen das Kästchen neben „Netzwerkbenutzer dürfen Dateien verändern“ markieren, können andere Benutzer im Netzwerk die Dateien in diesem Ordner nicht nur lesen, sondern auch verändern oder löschen. Sollen die Dateien von anderen nur lesbar sein, dürfen Sie hier keine Markierung setzen.


Eigenschaften von Text
Allgemein Freigabe Anpassen
Lokale Freigabe und Sicherheit
Klicken Sie auf diesen Ordner, und ziehen Sie ihn in den Ordner Gemeinsame Dokumente, um den Ordner nur für Benutzer dieses Computers freizugeben.
Aktivieren Sie folgendes Kontrollkästchen, um den Ordner und dessen untergeordnete Ordner nicht freizugeben.
Diesen Ordner nicht freigeben
Netzwerkfreigabe und -sicherheit
Aktivieren Sie das erste Kontrollkästchen, und geben Sie einen Freigabenamen ein, um diesen Ordner für andere Benutzer dieses Computers und im Netzwerk freizugeben.
Diesen Ordner im Netzwerk freigeben
Freigabename: Text
Netzwerkbenutzer dürfen Dateien verändern
Weitere Informationen über Freigabe und Sicherheit
OK Abbrechen Übernehmen

Zugriff auf freigegebene Ordner

Nach Doppelklicken auf das Symbol „Netzwerkumgebung” auf dem Desktop Ihres PCs werden alle verfügbaren PCs und deren freigegebene Laufwerke angezeigt.

Hinweis:
Wenn Sie einen PC und seine freigegebenen Laufwerke im Netz (LAN) nicht sehen können, ist das in der Regel darauf zurückzuführen, dass versehentlich auf diesem PC zusätzlich zum Router eine zweite Firewall eingerichtet wurde. Viele Virenschutzprogramme tun dies automatisch. Deaktivieren Sie die Firewalls auf den PCs und nutzen Sie ausschließlich die des eingebauten Routers Ihrer OpenCom 45dsl.

Anhang

Pflege und Wartung

OpenCom 45dsl ist ein Produkt, das in Design und Ausführung höchsten Ansprüchen genügt. Es sollte daher mit Sorgfalt behandelt werden. Die folgenden Anregungen dienen dazu, Ihnen für lange Zeit die Freude an diesem Produkt zu erhalten.

Beachten Sie alle Sicherheitshinweise auf den Seiten 7 und 8.

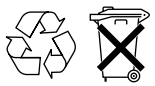
Zum Reinigen des Systems ziehen Sie als erstes den Netzstecker. Wischen Sie die Geräte mit einem Antistatiktuch oder einem etwas angefeuchteten weichen Ledertuch ab, anschließend mit einem trockenen Tuch.

Hinweis: Sprühen Sie die OpenCom 45dsl nie mit Reinigungs- oder Lösungsmittel ein.

Umwelteigenschaften und Entsorgung

Dieses Produkt wurde nach den gesetzlichen Forderungen und der Herstellerrichtlinie 2002 recycling- und umweltgerecht hergestellt.
Es wurde in Hinblick auf geringen Energieverbrauch, lange Brauchbarkeitsdauer und Servicefreundlichkeit unter Einsatz weniger, umweltschonender Werkstoffe und Bauteile entwickelt.
Helfen sie mit, die Lebensdauer Ihrer Geräte zu verlängern, indem Sie die Sicherheithinweise und die Pflege-/Wartungshinweise beachten.

Entsorgen Sie die Geräte entsprechend der behördlichen Auflagen. Führen Sie sie der Wiederverwertung zu.
Elektronische Geräte und Akkus gehören nicht in den Hausmüll.



Wenn mal etwas nicht funktioniert ...

Sollte Ihre Anlage oder eines der Zubehörteile nicht einwandfrei funktionieren, wenden Sie sich bitte an den Kundendienst Ihres Lieferanten.

Vorher sollten Sie ggf. einmal das Steckernetzgerät ziehen und wieder stecken - möglicherweise befand sich Ihr Gerät in einem undefinierten Zustand und Sie haben den „Fehler“ durch diese Maßnahme behoben.

Keine externe Wahl möglich

- Überprüfen Sie, ob die Stecker der Endgeräte und des ISDN-Kabels an der Anlage und im Netzabschlussgerät (NT) des Netzbetreibers einwandfrei gesteckt sind.
  ☞ Seite 21 ff
- Die eingeschränkte Externberechtigung blockiert die Wahl. Einstellung ändern.
  ☞ Konfigurator
- Eventuell ist manuelles Belegen der Externleitung mit „0“ eingestellt. Versuchen Sie eine externe Wahl mit „0“.
- Alle Externleitungen sind ggf. durch eine Rufumleitung (via OpenCom 45dsl) belegt. Prüfen Sie die Anzeige (LED) für B1/B2/B3/B4.

Ankommende Rufe werden an allen Geräten signalisiert

- Sie haben keine Rufzuordnung vorgenommen. Speichern Sie Ihre Rufnummern und weisen Sie sie den Endgeräten zu.
  ☞ Konfigurator

Ankommende Rufe werden nicht signalisiert

- „Rufnummer besetzt“ ist eingeschaltet (damit ist das Anklopfen blockiert). Schalten Sie die Funktion aus.
  ☞ Konfigurator
- Anrufweiterschaltung ist eingeschaltet. Schalten Sie die ggf. Anrufweiterschaltung aus.
  ☞ Konfigurator

Anlage funktioniert nicht

- Steckernetzteil nicht korrekt gesteckt. Überprüfen Sie den korrekten Anschluss. ☞ Seite 21ff

Der Leuchtring blinkt ständig

- ISDN nicht geschaltet. Wenden Sie sich an Ihren Netzbetreiber.
- NTBA defekt. Wenden Sie sich an Ihren Netzbetreiber.

- **Kabelfehler**
  Überprüfen Sie das Anschlusskabel auf korrekten Sitz und eventuelle Beschädigung.

CAPI Konflikt
- Andere CAPI-Treiber bereits installiert. Andere CAPI-Treiber entfernen. ☞ Seite 17, 39

Gerät nicht gefunden
- Kabelfehler
  Überprüfen Sie das Anschlusskabel auf korrekten Sitz und eventuelle Beschädigung.
- Probleme mit AMD-Prozessor unter Win 98 SE. Bugfix für AMD-Prozessoren installieren[*1]
- Probleme mit VIA-Chipsatz. Bugfix für USB-Treiber des VIA-Chipsatzes installieren[*2].

Router kein Verbindungsaufbau[*3]
- Unvollständige oder fehlerhafte Konfiguration. Überprüfen Sie die Einstellungen der Routerkonfiguration.
  ☞ Seite 85

Alle LEDs blinken
Fehlgeschlagener FlashLoad. Führen Sie einen neuen FlashLoad durch.
☞ Seite 134

USB-Kabel zu kurz
Benutzen Sie eine aktive USB-Kabel-Verlängerung (max. 5 x 5 m zulässig).

Konflikt mit Installationsresten älterer OpenCom-Produkte
Wenn beim Start des Installationsprogramms für die OpenCom 45dsl eine Fehlermeldung erscheint, die sich auf ältere OpenCom-Produkte bezieht, ist dies darauf zurückzuführen, dass diese nicht restlos deinstalliert wurden. Legen Sie die OpenCom 45dsl-CD ein und starten Sie das Programm „cleanreg.exe“ im Haupverzeichnis.

Fehlermeldung „IP-Adresse wird bereits verwendet“
- Alle PCs und Endgeräte im LAN ausschalten
- Anlage neu starten
- PCs und Endgeräte im LAN wieder einschalten.

Alternativ können Sie 30 Minuten warten, da die Anlage alle 30 Minuten die vergebenen IP-Adressen kontrolliert und ggf. neu vergibt.

[*1] Download unter:
http://support.microsoft.com/support/kb/articles/Q240/0/75.asp
[*2] Download unter: http://www.via.com.tw/drivers/index_new2.htm
[*3] Sie können über den Router nur eine Verbindung zu Anbietern aufbauen, die auch eine Einwahl über das DFÜ-Netzwerk zulassen.

Service in Deutschland

Im Problemfall wenden Sie sich bitte an unseren technischen Support in Berlin,

Tel. 09001 – DeTeWe (=09001 – 33 83 93)
(0,62 € / Minute, aus dem Mobilfunknetz bitte 01901 - 33 83 93 wählen)

Fax 01805 – 33 83 94 (0,12 € / Minute)

Oder Sie benutzen unsere Supportformulare unter

www.detewe.de

Sollte ein Defekt auftreten, der sich mit Hilfe unseres Supports nicht beheben lässt, schicken Sie bitte das komplette Gerät (mit Netzteil und Anschlusskabel und einer Kopie des Kaufbelegs sowie einer genauen Fehlerbeschreibung) an folgende Adresse:

DeTeWe Deutsche Telephonwerke AG & Co. KG
Service Center Berlin
Wendenschloßstr. 142
12557 Berlin

Während einer Dauer von 24 Monaten ab dem Kaufdatum entstehen Ihnen für die Behebung von Gewährleistungsfällen und Rücksendung an Sie keine Kosten.

Falls Sie ohne vorherige Kontaktaufnahme Ihr Gerät zu uns zurückschicken, wird Ihnen im Falle der Fehlerlosigkeit eine Bearbeitungsgebühr in Rechnung gestellt.

Hinweis: Für Kostenvoranschläge für Reparaturfälle außerhalb der Gewährleistung wird eine Bearbeitungsgebühr berechnet, falls es nicht zur Durchführung der Reparatur kommt.

Technische Daten

Netzspannung	230 V ~; 50 Hz für Steckernetzteil
Nennleistung	23 VA
Schutzklasse	2
1 x Euro-ISDN extern (durchgeschleift)	für Basisanschluss DSS1-Protokoll (1TR67)
Speisespannung	40 V ± 10 %
Reichweite	120 m passiver BUS
Speiseleistung S_0 Int 1	entspricht der des am Port ISDN 1 angeschlossenen NTBA (s. dessen techn. Daten)
Speiseleistung S_0 Int 2	3 W
4 analoge Ports	
Reichweite	300 m
Zulässige Temperaturen	
ortsfest,wettergeschützt	+5 °C bis +40 °C
Maße (B x H x T)	ca. 299 x 215 x 49 mm
Gewicht (Anlage)	ca. 695 g

Glossar

10BaseT
Bezeichnet eine Ethernet-Verbindung mit 10 MBit/s. Die Verbindung wird mit einer Twisted-Pair-Leitung hergestellt.

AB-/ Fax-Box (Message)
Digitaler Anrufbeantworter mit Fax-Speicher Ihres Netzbetreibers. Die OpenCom 45dsl signalisiert die in der Box neu eingetroffenen Informationen.

ADSL
Abkürzung für Asymmetric Digital Subscriber Line
Übertragungstechnologie zur Realisierung breitbandiger Datenanschlüsse über das herkömmliche Kupferkabel-Anschlussnetz. Der so genannte Downstream-Kanal (in Richtung des Benutzers) ist breitbandig ausgelegt, der entgegengesetzte Upstream-Kanal (Rückkanal) ist hingegen relativ schmalbandig und in erster Linie für die Übertragung von Steuernachrichten vorgesehen.

AOCD
Übermittlung der Gebühren während eines gehenden Gesprächs.

AOCE
Übermittlung der Gebühren am Ende eines gehenden Gesprächs.

Anklopfen
Ein Signalton meldet während eines Gesprächs, dass ein weiterer Gesprächspartner anruft.

Anklopfschutz
Wenn Sie mit einem Gesprächspartner telefonieren wollen, ohne von anklopfenden Dritten gestört zu werden, können Sie den Anklopfschutz einschalten. Ein während Ihres Telefongespräches anrufender Dritter erhält dann den Besetztton.

Anlagendaten zurücksetzen
Sie können alle aktivierten Merkmale deaktivieren oder löschen und dafür alle Voreinstellungen wieder aktivieren.

Anrufweiterschaltung
Die Anrufweiterschaltung über die Vermittlungsstelle sorgt dafür, dass Sie immer und überall unter Ihrer eigenen Rufnummer zu erreichen sind. Sie geben von Ihrem Telefon aus die gewünschte Zielrufnummer ein, und jeder Anruf, der für Ihr Telefon bestimmt ist, wird automatisch dorthin weitergeleitet. Dabei wird zwischen sofortiger Weiterschaltung, Weiterschaltung bei besetzt und Weiterschaltung nach Zeit unterschieden. Anrufweiterschaltungen sind weltweit zu allen Telefon- und Mobilfunk-Anschlüssen möglich.

Anrufzuordnung
Jeder ISDN-Rufnummer (MSN) werden die internen analogen und ISDN-Geräte zugeordnet, die bei einem Anruf der jeweiligen ISDN-Rufnummer (MSN) klingeln sollen.

BBAE
Breitband-Anschlusseinheit (siehe auch -> Splitter).

Belegen der externen Wählleitung
Nach Bedarf kann das Belegen der externen Wählleitung automatisch oder mit „0" konfiguriert sein. Das heißt: Wenn man eine externe Verbindung herstellen möchte und den Hörer abhebt, erhält man entweder sofort den externen Wählton oder nach Wahl der „0".

B-Kanal
Nutzkanal eines ISDN-Anschlusses mit einer Übertragungskapazität von 64 kbit/s.

Call-Info
In der OpenCom 45dsl enthaltener Zwischenspeicher für Gesprächsdaten der abgehenden externen Verbindungen (Datum, Uhrzeit, gewählte Rufnummer usw.). Diese Daten können über einen PC ausgelesen werden. Die Call-Info LED blinkt wenn der Zwischenspeicher nahezu voll ist.

CAPI
Abkürzung für Common ISDN Application Programming Interface. Eine Programmierschnittstelle, über die Windows-Programme auf die Funktionen von ISDN-Geräten am Computer zugreifen können.

CAPI Port Treiber
Ein Windows-Treiber, der eine serielle Schnittstelle mit angeschlossenem Modem simuliert. Damit können Programme, die ein konventionelles Modem erwarten, die ISDN-Schnittstelle nutzen.

CCBS (Completion of Calls to Busy Subscriber)
Dienstmerkmal des ISDN. Rückruf bei Besetzt. Ihr Anschluss wird automatisch angerufen, sobald der Teilnehmer wieder aufgelegt hat.

CCNR (Completion of Calls on No Reply)
Dienstmerkmal des ISDN. Rückruf bei Nichtmelden. Wie beim Rückruf bei Besetzt kann hier ein automatischer Rückruf programmiert werden. Ihr Anschluss wird dann automatisch angerufen, sobald der Teilnehmer telefoniert und wieder aufgelegt hat.

CLIP
Calling Line Identification Presentation. ISDN-Dienst: Die Rufnummer des Anrufers wird an den Angerufenen übertragen und im Display angezeigt.

DECT (Digital Enhanced Cordless Telecommunication)
Digitaler Standard für die schnurlose Telefonie, für drahtlose TK-Anlagen und drahtlose LAN.

DFÜ-Netzwerk
Mit dem DFÜ-Netzwerk von Microsoft Windows kann Ihr Computer über ein Modem Verbindung zu einem Internet-Service-Provider aufnehmen.

DNS (Domain Name System)
Ein spezieller Verzeichnisdienst, der für die Benennung von Objekten in vernetzten Systemen entworfen wurde. Primäre Aufgabe ist die Umsetzung der Adressierungsparameter der weltweit vernetzten Rechner in eine mnemotechnisch günstigere Form. Hierunter fällt z. B. die Umsetzung einer numerischen IP-Adresse wie 149.219.195.51 in den Namen www.wdr.de.

Dreierkonferenz
Dreiergespräch mit zwei externen Teilnehmern.

D-Kanal
Steuerkanal eines ISDN-Anschlusses mit einer Übertragungskapazität von 16 kbit/s (S0) bzw. 64 kbit/s (S2M). Über den D-Kanal werden Steuerinformationen, Dienstekennungen, Rufnummern (MSN), Tarifinformationen u. a. übertragen.

ECT (Explicit Call Transfer)
Dienstmerkmal des ISDN. Es ermöglicht die Zusammenschaltung von zwei externen Verbindungen in der Vermittlungsstelle.

Ethernet
Führendes Netzwerkzugriffsprotokoll und Verkabelungssystem für LAN (Local Area Network, lokales Netzwerk).

E-Mail
Electronic Mail, elektronische Post. E-Mail bezeichnet den Versand schriftlicher Nachrichten über einen Online-Dienst bzw. das Internet zur E-Mail-Adresse eines anderen Teilnehmers. Die im Internet gebräuchlichen E-Mail-Protokolle erlauben das Anhängen von beliebigen Daten (Bilder, Programmdateien etc.) an eine E-Mail.

Externberechtigungen
Die Externberechtigungen regeln den Zugriff auf eine externe Wählleitung. Sie können z. B. festlegen, welche Teilnehmer keine Ferngespräche führen können.

Flash
Signalverfahren z. B. für TK-Anlagen zum Belegen einer Wählleitung. Das Drücken der R-Taste mit Flashfunktion erzeugt eine gewollte, zeitlich definierte Leitungsunterbrechung.

Gateway
Hard- und Softwarepaket zur Anpassung inkompatibler Netze oder Kommunikationsprotokolle. Die Protokollkonvertierung kann sich über alle Funktionsschichten bis in die Anwendungsschicht erstrecken.

IAE
ISDN-Anschluss-Einheit. Steckereinheit aus Stecker und Steckdose zum Anschluss von ISDN-Einrichtungen.

Impulswahlverfahren (IWV)
Die Übertragung von Wählsignalen erfolgt durch elektrische Impulse auf der Telefonleitung. Beispielsweise arbeiten Telefone mit Wählscheibe mit diesem Verfahren.

IP-Adresse
Auch als Internet-Adresse bezeichnet. IP-Adressen identifizieren Schnittstellen IP-fähiger Geräte.

ISDN
ISDN steht für Integrated Services Digital Network. Übersetzt bedeutet dies diensteintegrierendes digitales Telekommunikationsnetz.

ISDN-Anschlussdose
ISDN-Anschluss-Einheit (IAE);Universal-Anschluss-Einheit (UAE). Standardisierte Anschlussorgane für Geräte im ISDN der Deutschen Telekom AG.

ISDN-Basisanschluss
ISDN-Anschluss mit zwei Nutzkanälen und einem Steuerkanal. Die beiden Nutzkanäle können unabhängig voneinander für jeden im ISDN angebotenen Dienst genutzt werden. Sie können also beispielsweise telefonieren und gleichzeitig faxen.

Konfigurationsmodus
Im Konfigurationsmodus können Sie bestimmte Parameter Ihrer Telefonanlage einstellen und voreingestellte Werte ändern.

Kurzwahl
Sie können 100 Rufnummern speichern und mit der zweistelligen Kurzwahlnummer wählen.

LAN
Abkürzung für Local Area Network (lokales Netzwerk).

LED
Light Emitting Diode (Leuchtdiode), elektronisches Bauteil zur optischen Signalisierung.

MAC-Adresse
Physikalische Identifikation auf niedrigster Treiberebene.

Makeln
Wenn Sie zwischen zwei Gesprächen hin- und herschalten, nennt man diesen Vorgang „Makeln". Sie können kommende Gespräche annehmen, obwohl Sie bereits telefonieren, oder zwischendurch Rückfrage mit anderen Gesprächsteilnehmern halten.

MCID (Malicious Call Identification)
Dienstmerkmal es ISDN. Es dient zur Kennzeichnung böswilliger Anrufer in der Vermittlungsstelle (Fangen).

Mehrfachrufnummer (MSN)
Einem Mehrgeräte-Basisanschluss können bis zu 10 Mehrfachrufnummern zugeordnet werden. Die Rufnummern dienen der gezielten Adressierung der angeschlossenen Geräte. ISDN-Telefonen können verschiedene Mehrfachrufnummern zugeordnet werden.

Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV)
Wird auch Tonwahlverfahren genannt. Die Übertragung von Wählsignalen und Steuerfunktionen erfolgt dabei durch verschieden hohe Töne.

Mehrgeräteanschluss
An einem Mehrgeräteanschluss können bis zu 3 Telefone ohne Netzgerät und 5 weitere Geräte mit eigener Spannungsversorgung betrieben werden. Insgesamt können Sie bis zu 12 ISDN-Anschlussdosen installieren. Die freien Anschlussdosen können Sie zum Umstecken der Geräte verwenden.

MFV-Nachwahl
MFV-Nachwahl ist nur bei bestehenden Verbindungen möglich, zum Beispiel, wenn Sie durch eine automatische Ansage aufgefordert werden, Ziffern und Zeichen (1 … 0, * und #) nachzuwählen, oder bei Faxabruf oder anderen Anwendungen.

ML PPP
Multilink Point to point Protocol, Bündelung zweier B-Kanäle zum Erzielen einer höheren Datenrate.

MSN
Multiple Subsciber Number Mehrfachrufnummer.

MWI
Message Waiting Indication. In Ihrer AB- / Fax-Box wurde eine Sprach- oder eine Fax-Nachricht gespeichert.

NDIS
Network Driver Interface Specification – Microsoft-eigene Treiberstruktur zur Verbindung mehrerer PCs in einem Netzwerk.

Netzmaske
Network Mask - in IP-Netzwerken eine Binärfolge, die den Aufbau einer IP-Adresse beschreibt.

NTBA
Network Termination Basic-Access; Netzabschlussgerät – kleine Box zur Umsetzung einer 2-Draht-Leitung in eine hausinterne 4-Draht-Leitung zur S_0 -Schnittstelle.

NTBBA
DSL-Modem, Netzabschluss für DSL.

Persönliche Geheimzahl (PIN)
Sie benötigen die Persönliche Identifikations-Nummer (PIN),um den Programmiermodus aufzuschließen oder den Konfigurator zu starten. Im Auslieferungszustand ist die PIN „000000". Es empfiehlt sich dringend, die PIN zu ändern und die neue Ziffernfolge an einem sicheren und geheimen Ort aufzubewahren, um Unbefugten den Zugang zu den programmierten Einstellungen zu verwehren.

PPP
Abkürzung für Point-to-Point Protocol. Ein Netzwerk-Protokoll, das für die Verbindung zum Internet über Modem benutzt wird.

RAS
Remote Access Service - Oberbegriff für anwendungsgeprägte Telekommunikationsdienste, die speziell auf Remote-Access-Applikationen zugeschnitten sind oder diese zumindest unterstützen. Typischerweise handelt es sich dabei um den vermittelten Zugang zu einem Unternehmensnetz. So können sich beispielsweise Remote-benutzer mit dem Remote Access Service auf einem Windows-NT-basierten Rechner in ihre Basisnetze einwählen, um Dienste wie Internetzugang, Dateitransfer, E-Mail und SQL- (Structured-Query-Language-) Datenbankzugriffe zu nutzen.

Router
Bestandteil der Anlagen-Software zur Verteilung der Datenströme im Time-Sharing-Verfahren zwischen dem Internet und den angeschlossen PCs.

Rückfragen
Sie können ein Gespräch halten und mit einem anderen internen oder externen Gesprächspartner telefonieren und dann zur ersten Verbindung zurückkehren.

Ruf heranholen (Pick-up)
Sie können einen Ruf heranholen, wenn ein anderes Telefon klingelt.

Rufnummer unterdrücken (CLIR)
Wenn bei Ihrem Netzbetreiber beauftragt, können Sie die Anzeige Ihrer Rufnummer auf dem Display des gerufenen Gesprächspartners unterdrücken.

Rufzuordnung
In die Anrufvariante sind die Telefone einzutragen, die bei einem externen Anruf klingeln sollen.

S_0 - Bus
Installation von mehreren ISDN-Anschlussdosen an einen NTBA. Im S_0-Bus sind alle Adern der Verbindungsleitung parallel angeschlossen. Die Adernbelegung aller IAE-Dosen ist somit gleich.

S_0 - Schnittstelle
International standardisierte Schnittstelle für ISDN-Einrichtungen zum Anschluss einer TK-Anlage und/oder bis zu 8 ISDN-Geräten.

SMS
Short Message Service, d. h. vom oder zum Mobiltelefon bzw. Festnetz übertragene Kurznachrichten.

Splitter
Breitband-Anschlusseinheit, dient zur Trennung in das ADSL- und ISDN-Signal.

TAE
Abkürzung für Telekommunikations-Anschluss-Einheit. Standardisierte Anschlussbestandteile im Telefonnetz für den Anschluss von Geräten: Anschlussdose (TAE-Dose) und Steckverbinder (TAE-Stecker).

TAPI
Abkürzung für Telephony Application Programming Interface. Eine Programmierschnittstelle in Microsoft Windows, mit der Telefonfunktionen durch Windows-Programme steuerbar sind, z. B. Wahlhilfen.

TCP/IP
Abkürzung für Transmission Control Protocol/Internet Protocol. Ein Übertragungsprotokoll für Netzwerke, das auch für die Verbindung zum Internet verwendet wird.

Telefonanlage
Telefonanlagen sind private Vermittlungssysteme, die für die externe Kommunikation mit dem öffentlichen Telekommunikationsnetz verbunden werden. Sie beschränken sich nicht auf den Telefondienst, sondern bieten Transportdienste für die gesamte Bürokommunikation (Sprach-, Text-, Daten- und Bildübertragung).

USB
Abkürzung für Universal Serial Bus. USB ist eine schnelle serielle Schnittstelle mit einer Übertragungsrate von bis zu 12 MBit/s. Ein USB-Anschluss kann mehrere Geräte – theoretisch bis zu 127 – gleichzeitig betreiben und die Geräte können im laufenden Betrieb hinzugefügt oder entfernt werden.

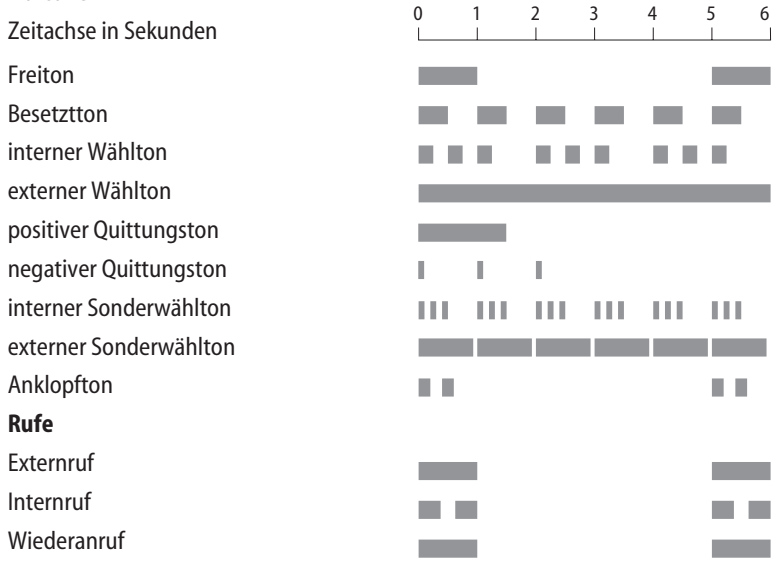
Vermittlungsstelle
Knotenpunkt im öffentlichen Telekommunikationsnetz.

Zeichengabe Teilnehmer-zu-Teilnehmer (UUS)
Mit der Teilnehmer-zu-Teilnehmer-Zeichengabe können während des Verbindungsauf- und -abbaus indi-

viduelle Nachrichten zwischen den Geräten über den Steuerkanal D ausgetauscht werden. Eines der Hauptanwendungsgebiete ist die Datenkommunikation. Hier werden Passwortabfragen oder automatische Abfrageroutinen von Host- an Client-Rechner möglich.

Hörtöne/Ruftakte

Die folgende Darstellung zeigt Ihnen Dauer und Intervalle der einzelnen Hörtöne und Ruftakte.



Stichwortverzeichnis

A

AB-Box anrufen ... 115
Amtseinstellung ... 76
Analoge Geräte ... 28, 31
Anklopfen ... 67, 118
Anklopfschutz ... 119
Anruf weitergeben ... 103, 109, 110
Anrufbeantworter-Gespräch ... 105, 113
Anrufe entgegennehmen ... 106
Anrufen mit Kurzwahlzielen ... 104, 108
Anrufweiterschaltung ... 71, 104, 116
Anrufweiterschaltung während der Rufsignalisierung ... 105
Anrufzuordnung ... 52, 70
Anschlussbezeichnung ... 61
Anschlüsse ... 1
Anschlussschema ... 23
Anzahl analoger Endgeräte ... 47
Anzahl externe ISDN-Anschlüsse ... 45
Anzahl ISDN / DECT Endgeräte ... 50
Assistent beenden ... 55
Aufstellungsort ... 9
Aus der Ferne konfigurieren ... 98
Ausgangskonfiguration herstellen ... 97
Auswahl eines Internet-Zugangs ... 53

B

Basiswissen ... 10
Belegen der externen Wählleitung ... 106
Benutzerdefinierte Konfiguration ... 56
Beschaltung der OpenCom 45dsl ... 26
Bestimmungsgemäße Verwendung ... 7
Betrieb mit anderen Betriebssystemen ... 18
Betrieb mit Windows 95/ NT4 ... 18
Betriebssoftware aktualisieren ... 134
Broadcast ... 99

C

Call Deflection ... 105
CAPIControl ... 133
cleanreg.exe ... 148

D

DECT-Modul Komfort ... 11
DFÜ-Netzwerkeintrag ... 130
Dreierkonferenz ... 112
DSL ... 12, 25

E

Einbuchbereitschaft für DECT-Modul ... 125
Eingabe der Kundendaten ... 54
Einstellen des Wahlverfahrens ... 31
Endgerät mit SMS-Funktion ... 64
Endgerätetyp ... 62
Entsorgung ... 146
Expertenkonfiguration ... 89
Extern anrufen ... 107
Externberechtigung und Kurzwahlziele ... 120
Externe DNS-Abfragen sperren ... 90
Externe ISDN-Rufnummern (MSN) ... 46

F

Fehlfunktionen ... 147
Fernbetreuung ... 123
FlashLoad ... 134
Freigabe von Ordnern ... 144
FTP-Verbindungen ... 90

G

Gateway programmieren ... 123
Gesperrte Rufnummern ... 83
Gesprächsdatenerfassung ... 101
Glossar ... 151

Anhang

Grundeinstellungen 31

H

Heranholen von Anrufen....105, 113
Home-Netzwerk 141
Hörtöne 159

I

Inbetriebnahme 31
Individuelle Filterregeln 91
Infodienst (Message) 80
Informationen über die Software....129
Installation 16
Installation der Software....39
Intern anrufen 103, 107
Intern … 48
Interne Anschlüsse Analog 60
Internet-Verbindung 130
Internet-Zugang 53
IP-Adresse programmieren 122
IP-Adresse wird bereits verwendet....148
IP-Spoofing 90
ISDN / DECT Endgerät … 51
ISDN-Anschluss 12
ISDN-Endgeräte 29
ISDN-Leistungsmerkmale nutzen....102
ISDN-Netz....24
ISDN-Rufnummern (MSN) speichern 59, 102

J

JAVA-Laufzeitumgebung 56

K

Konfiguration 43
Konfiguration speichern/laden 96
Konfigurationsassistent....43
Kurzwahl 104, 108
Kurzwahlbelegung 81
Kurzwahlberechtigung....66

L

Leistungsmerkmale....13
Leuchtdioden 1
Lieferumfang....16
Linux....18, 56

M

Mac OS 18, 56
Makeln....111
MCID 115
Mehrfachrufnummern....13
Message-LED 80, 115
MFV-Nachwahl 115
Montageort....18
Montieren 16

N

NetBIOS-Filter....90
Network Adress Translation (NAT) 93
Netzausfall....8
Netzversorgung herstellen 30
Netzwerk 84, 141
Netzwerk-Konfiguration....86
Netzwerkmaske programmieren....122
Neue Betriebssysteme....137
Notrufnummern....78
Nur einen Anrufer zulassen 77

O

Online-/Offline-Konfiguration....42
OpenCom 45dsl anschließen....21

P

PC anschließen....29
PC-Software....127
Pflege....146
Pick up 105, 113
PIN....97
Port-Forwarding 94

Portrouten....94
Präfix....83
Programmaufruf....132
Programmiermodus....121
Programmierung....121

R
RAS-Einwahl....69, 70, 87, 88, 98
Reihenfolge der Montage und Installation....18
Rückfrage....103, 108
Rückruf....104, 113, 114
Rücksetzen....126
Rufnummer gehend....63
Ruftakte....159
RVS-COM Lite....138

S
Sammelanschluss....69
Service....149
Service PC....40, 56
Sicherheit....83
Sicherheitshinweise....7
SMS im Festnetz....64
SMS-Service Center....79
Software....127
Speichern/Laden....44, 96
Sperrwerk....83
Startfenster....44
Statische Filter....90
Statusabfrage....44, 100
Steckdose....22
Stromausfall....8
Stromnetz....21
Stromversorgung....8
Symbole....2

T
Technische Daten....150
Telefonieren....102, 106

Telnet-Verbindungen....90
Tischaufstellung....20
Treiber für neue Betriebssysteme....137

U
Überblick....10
Übermittlung der Rufnummer (CLIP)....104
Umwelteigenschaften....146
Unix....18, 56
Update von PC- und Anlagen- Software....134
USB DECT Box....11, 125

V
Verbindungsdaten....101
Vermitteln....82
Voraussetzungen (Software)....17
Voraussetzungen für die Kommunikationssoftware....128
Vorbereitungen am PC....39
Voreinstellungen ISDN....58

W
Wahlberechtigung....65
Wahlverfahren....31
Wandmontage....20
Wartung....146
Web-Konfigurator....56
Weitere Leistungsmerkmale....75
Wenn mal etwas nicht funktioniert....147
Windows 95....18
Windows NT4....18
WWW-Verbindungen....90

Z
Zugriff auf freigegebene Ordner....145
Zuweisung der internen Rufnummern....33

Anhang

Dieses Gerät ist konform mit den Anforderungen der EU-Richtlinie 99/5/EG.
Die Konformitätserklärung ist im Internet unter **http://www.detewe.de** einzusehen.

Anhang